

# DEUTSCH MACHT SPAß

2

Lehrerhandbuch



# Deutsch macht Spaß

II. KLASSE

*Lehrerhandbuch*

Gʻafur Gʻulom nomidagi nashriyot-matbaa ijodiy uyi  
Toshkent – 2014

UO'K 372.881.111.22(075)  
KBK 74.268NEM  
D 15

Avtorlar:

M. Dadachodshaeva, N. Mirsaboyeva, M. Kachorova

Taqirizchilar:

**Shavkat Karimov** – O'ZDJTU roman-german fakulteti professori, f.f.n.  
**Yusuf Ismoilov** – O'ZDJTU roman-german fakulteti dotsenti, f.f.n.

Deutsch macht Spaß 2. Lehrerhandbuch: O'qituvchi uchun metodik qo'llanma  
/ M. Dadaxodjayeva, N. Mirzaboyeva, M. Qahhorova. – Toshkent: G'afur G'ulom  
nomidagi nashriyot-matbaa ijodiy uyi, 2014. – 192 bet.

UO'K 372.881.111.22(075)  
KBK 74.268.NEM

© M. Dadaxodjayeva va boshq.  
© G'afur G'ulom nomidagi  
nashriyot-matbaa ijodiy uyi,  
2014

## INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Einführung.....	4
Lektion 1. Hallo, das bin ich .....	9
Lektion 2. Meine Schule .....	17
Lektion 3. Die Schulsachen .....	26
Lektion 4. Die Schulfächer.....	35
Lektion 5. Die Monate .....	47
Lektion 6. Die Zeit (die Uhrzeiten).....	58
Lektion 7. Der Tagesplan .....	70
Lektion 8. Die Kleidung.....	79
Lektion 9. Die Feiertage.....	91
Lektion 10. Meine Hobbys.....	103
Lektion 11. Umwelt.....	113
Lektion 12. Meine Freizeit .....	129
Lektion 13. Am Wochenende .....	141
Lektion 14. Märchenwelt .....	151
Märchen: Die Rübe.....	162
Die Goldene Wassermelone.....	163
Die Hase und der Igel .....	164
Über die Freundschaft .....	166
Testen .....	168

Das Lehrbuch enthält die farbigen Collagen, Bilder und Fotos sowie Spielkarten mit Aufgabenstellungen.

Durch eine große Zahl verschiedenartiger Spielen und Aufgaben fördert das Lehrwerk besonders auch die Entwicklung der Sprechfertigkeit, die Fertigkeit des Hörens, Lesens und des Schreibens.

Das Lehrbuch enthält Tipps für Eltern, wo die Aussprache der Buchstaben in der Lautschrift beschrieben sind.

Eltern sollten den Nutzen von möglichst frühem Fremdsprachenlernen erkennen. Sie tragen entscheidend zum Gelingen des Fremdsprachenerwerbs bei, auch wenn sie selbst aktiv einbezogen werden. Wenn die Eltern die Einführung eines Fremdsprachenangebots schon befürworten, wird es nicht schwer sein, auch bei den Kindern Spaß am Klang einer neuer Sprache und an Eindrücken aus einer fremden Kultur zu wecken.

Durch die neue Sprache öffnen sich Kinder und Eltern, für neue Kulturen und denken zunehmend interkulturell. Sie lernen landeskundliche Besonderheiten zu verstehen.

Kinder lernen eine Fremdsprache mühevoller und schneller als Erwachsene, da die intuitiv und nicht nach Regeln lernen. Die Kinder, die früh eine Fremdsprache lernen, sind geistig aktiver, kreativer und können schneller auf sprachliche Situationen einlassen.

Es sei betont dass die Schüler mit der Möglichkeit ihres Kenntnisstandes sich selbst beurteilen können. Es gibt Wiederholungsseiten, die Wiederholungsübungen zu den gesamten Materialien Wörter, Wendungen Strukturen zu den gesamten

Im Buch sind Collage, Bilder, Fotos und Zeichnungen dargestellt. Sie fördern dadurch neben der sprachlichen auch soziale Grundkompetenzen.

**Das Arbeitsbuch** dient dem selbständigen Üben und Vertiefen des Lernstoffs im Lehrbuch. Dieses Arbeitsbuch ist besonders auf die Lernziele in den Bereichen Schreiben und Kommunikationsfähigkeit ausgerichtet.

Um diese Ziele zu erreichen, enthält das Arbeitsbuch viele Übungen, Minidialoge und die Spiele mit Bildern.

## ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

Die Leistungsfähigkeit des kindlichen Gehirns wird durch Training erhöht. Je häufiger und intensiver das Kind eine Fremdsprache hört, desto besser wird sie erworben. Soziale und sprachliche Kommunikation fördern die Entwicklung des Gehirns. Kinder, die intuitiv und nicht nach Regeln lernen, erwerben eine Fremdsprache mühevoller und schneller als Erwachsene.

In der 1. Klasse standen Spielerisches Lernen und Handlungsorientierung im Vordergrund, aber in der 2. Klasse sind alle 4 Sprachfertigkeiten Lesen+ Schreiben+ Sprechen+ Hören einbezogen.

### **I. Das Material gliedert sich in folgende Teile:**

Band 1 des Lehrwerks „Deutsch macht Spaß 2“ ist für den Einsatz in der 2. Klasse der allgemeinbildenden Schulen in Usbekistan gedacht.

Es besteht aus:

- einem Lehrbuch;
- einem Arbeitsbuch;
- einem Lehrerhandbuch;
- einer multimedialen Begleitung;

**Das Lehrbuch** ist in vierzehn Lektionen eingeteilt.

Der Lernprozess der Kinder wird in den Lektionen von der Kunstfigur „Felix Bär“ begleitet, der als Muttersprachler z.B. in Dialogen und Spielen auftritt. Er ist ein Hilfsmittel, dass sich für die Ausübung der beschriebenen Methoden für die Einführung von neuem Sprachmaterial wie z.B. in Dialogen, Spielen und für die Übergänge zwischen verschiedenen Phasen besonders geeignet. Felix Bär fungiert als deutscher Muttersprachler, der die Sprache der Kinder nicht beherrscht.

Das Arbeitsbuch enthält auch 14 Lektionen, wie im Lehrbuch. Jede Lektion hat zwei oder drei Aufgaben, die im Klassenzimmer und zu Hause machen sollen gemacht werden. Im Zentrum der Lektion steht Schreiben.

Es gibt die Aufgaben für die Spiele anhand der Bilder, Collagen und Zeichnungen. Bunte Collage dienen den neuen Wortschatz zu festigen. Also die Festigung des neuen Wortschatzes durch das Schreiben steht im Vordergrund.

Ab der Lektion 5 sind die Tabelle, Fotos, Bilder und Dialogen gegeben, die die Entwicklung der Schreibfertigkeit und die Fertigkeit des Sprechens fördern.

Für diese Übungen und Aufgaben brauchen die Schüler unbedingt ein Schreibheft. Im Arbeitsheft darf man nicht schreiben.

Die ersten vier Lektionen enthalten die Aufgaben für das Schreiben der Buchstaben.

**Das Lehrerhandbuch** hilft Ihnen, Ihren persönlichen Lernprozess zu steuern. Enthält detaillierte didaktische und methodische Hinweise zum Aufbau jeder Lektion, sowie Hinweise, welche Arbeitsformen bei welchen Bildern, Fotos, Collagen und Spielen sinnvoll sind. Außerdem enthält das Lehrerhandbuch Wortschatz und kommunikative Satzstrukturen, die für Schüler neu sind. So dient das Lehrerhandbuch als kurzbegleitendes Nachschlagewerk, auf das Sie jeder Zeit zurückgreifen können. Also, damit kann man sich Lern- und Arbeitstechniken aneignen.

### **II. Zeitlicher Rahmen.**

Im Regelfall benötigt man für jedes Hauptthema 6 Unterrichtsstunden, insgesamt 84 Unterrichtsstunden, davon 14 Stunden für die Wiederholung und Festigung gewidmet.

### **III. Lernziele**

Die Beschäftigung mit einer Fremdsprache schon zu Beginn der Schulzeit hat einen wichtigen Vorteil für die Entwicklung des Schülers.

Die Schüler sollen ihre emotionale und soziale Kompetenz durch die Erfahrungen im Umgang mit Fremden entwickeln.

Die Schüler sollen ihre Erfahrungen im Umgang mit dem Hören und Wahrnehmen sowie mit dem Sprechen, Lesen und Schreiben der neuen Sprache erweitern.

Das Lehrwerk ist damit besonders auf Lernziele in den Bereichen Hörverstehen und Kommunikationsfähigkeit ausgerichtet. Um diese Ziele zu erreichen, enthält das Lehrwerk viele Spiele und Minidialoge.

### **IV. Lerninhalte**

#### **Themenkatalog**

- Hallo, ich bin....
- Meine Schule
- Die Schulsachen
- Die Schulfächer
- Die Monate
- Die Zeit (die Uhrzeiten)
- Der Tagesplan
- Die Kleidung
- Die Feiertage
- Meine Hobbys
- Umwelt
- Meine Freizeit
- Am Wochenende
- Märchenwelt

### **V. Didaktische Hinweise für die Arbeit mit den einzelnen Lehrwerkslektionen.**

Die Methoden müssen kindgemäß auf deren Neigung zu Spiel und körperlicher Aktivität ausgerichtet sein.

Jede der vierzehn Lektionen gliedert sich in mehrere Unterthemen. Im Zentrum der meisten Hauptthemen stehen Spiele. Das kindliche Bedürfnis, zu spielen und zu handeln, steht im Mittelpunkt. Die Lehrkraft schafft eine entspannte, angstfreie Atmosphäre, sie unterstützt die Kommunikation der Kinder untereinander.

Jedes Hauptthema hat einen thematischen Schwerpunkt. Bunte Collagen stehen jeweils auf den Seiten zu Beginn des Themas. Sie

führen visuell in das Thema ein und dienen dazu, den neuen Wortschatz einzuführen.

Sprachdidaktisch steht dabei die Festigung des Wortschatzes im Vordergrund. Die Aufgaben im Lehrwerk eignen sich besonders für folgende Sozialformen des Unterrichts:

- Einzelarbeit;
- Partnerarbeit;
- Gruppenarbeit;

Das Lehrwerk ist einsprachig aufgebaut. Die zahlreichen Bilder und Collagen helfen den Schülern, Gegenstände und Personen mit ihren deutschen Bezeichnungen zu verbinden.

Das Lehrwerk stellt grundlegende Materialien zur Verfügung (Lieder – CD, Hand Bär, Spielanleitungen und usw.) Im Unterricht ist grundsätzlich die Abfolge von 4-6 Schritten einzuhalten:

I. Schritt. Einführung: die Lehrkraft führt die Anweisungen ein, indem sie vorspricht und Schüler bzw. Felix Bär ausführen lässt. Alle Schüler machen mit.

II. Schritt. Die neuen Wörter und Satzstrukturen werden mehrmals wiederholt. Die Lehrkraft oder Felix Bär führen die Handlungen zu Beginn aus und die Kinder wiederholen, dabei stellt der Lehrer fest, welche Schüler die Strukturen verstanden haben.

III. Schritt. In der dritten Phase sollen die Schüler mit dem sprachlichen Material spielen. Die Lehrkraft fordert einzelne Schüler auf, etwas zu tun. So steht immer der soziale und spielerische Zugang im Vordergrund.

IV. Schritt. In der vierten Phase sollen die Schüler die Buchstaben, Minidialoge, die kleinen Texte und Sätze lesen und die Buchstaben und Wörter schreiben. Die Schreibfertigkeit wird Stufenweise entwickelt. Die Aufgaben werden ins Schreibheft geschrieben.

#### VI Multimediale Begleitung

Die multimediale Begleitung enthält die Texte, Dialoge, Videokassette und die Animationen, die von den Schülern vertont wurden. Das Multimedia ist für den Einsatz im Unterricht gedacht. Die Aufgaben zum Video finden Sie im Lehrerhandbuch (LHB).

## Lektion 1 Stunde 1

### Hallo, das bin ich Wer bist du?

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Grüßen und einen Gruß erwidern; j-n vorstellen; sich vorstellen; nach dem Wohnort erfragen; Die Buchstaben schreiben können.	Wortschatz zum Thema: Wer bist du? Ich bin ... Wo wohnst du? Wie geht es Ihnen? Danke, gut. Wie heißt dein/deine ...? Woher kommst du? Ich komme aus ...	L. zeigt Fotos: „Wer bist du?“ „Ich bin ...“ usw.	Sch. begrüßen, stellen sich vor, fragen nach dem Wohnort, schreiben die Buchstaben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

#### Aufgabe 1. 1. Schritt

Lehrer/in begrüßt die Kinder und stellt sich vor, indem sie/er in der Gruppe herumgeht. Er/Sie nennt seinen /ihren Namen und fragt nach dem Vornamen des Kindes. Hallo, Kinder! Ich bin .... Und wer bist du? Jeder nennt seinen Vornamen.

#### Aufgabe 2. 2. Schritt

Dann regt die L. die Schüler an, den Kreis 24 zuzubilden und „Wer bist du?“ Spiel zu spielen. Die Kinder sitzen im Kreis. Der erste Sch. wendet sich an den zweiten, dieser hört zu, und wendet sich an den dritten usw.

L. hört und hilft den Kindern sich vorzustellen. So läuft das Spiel.

#### Aufgabe 3. 3. Schritt

L. lässt die Sch. das Lied „Guten Morgen“ hören. L. hilft dabei selbst auch die Wörter auszusprechen und die Kinder sprechen nach. L. lässt es die Kinder zweimal oder dreimal hören und dann singen die Kinder mit.

### Das Lied „Guten Morgen“

**Guten Tag! Guten Tag!**

**Hallo, wie geht's?**

**Guten Tag! Guten Tag!**

**Hallo, wie geht's?**

**Danke, prima, gut.**

**Danke, prima, gut.**

**Tschüs! Auf Wiedersehen!**

### Aufgabe 4. 4. Schritt

L. schreibt die Buchstaben [A a] [B b] an die Tafel. Dann hängt die Collage an die Tafel: **Ananas, Aprikose, Banane, Birne, Affe.**

L. zeigt das Obst einzelne, benennt und spricht aus und dann sie/er lässt die Kinder nachsprechen. Die Kinder sprechen sie nach. Sie üben die Aussprache der Buchstaben [A a] [B b].

L. erklärt, dass das Obst mit den Buchstaben Aa, Bb beginnen. Dann zeigt L., wie man schreiben muss und bittet er/sie die Kinder ins Heft die Buchstaben zu schreiben. Die Kinder beginnen die Buchstaben zuerst A a und dann B b zu schreiben.

L. geht in der Gruppe herum, kontrolliert und hilft den Schülern die Buchstaben zu schreiben.

### Aufgabe 5. 5. Schritt

L. regt die Sch. an, die Wörter zu hören und im Chornachzusprechen: **Aprikose, Affe, Ananas, Banane, Blume, Birne.**

Die Sch. hören aufmerksam zu. L. spricht die Wörter selbst auch. Sie spricht sehr deutlich, langsam und laut zwei, drei Male aus.

Die Sch. sehen sich die Wörter und die Bilder an der Tafel an, hören aufmerksam zu und wiederholen die Wörter im Chor. Sie üben dabei die Aussprache jedes Wortes und der Laute [a:] [a] [b].

### Aufgabe 6. 6. Schritt

L.: Hallo, Kinder! Wir spielen jetzt. L. bildet 4 Gruppen. Dann sagt L.: Hier habe ich eine Tüte. Darin sind unsere neue Wörter. Wir spielen kettenweise ein Spiel. Das Spiel heißt „**Was ist das?**“

L. bittet einen Sch. aus der Gruppe ein Kärtchen aus der Tüte zu ziehen. Der Sch. nimmt ein Kärtchen, sieht sich das Bild an, hört die Frage des Lehrers und antwortet auf die Frage:

L.: Was ist das?

Der Sch.: Das ist Ananas.

L. heftet dieses Kärtchen an die Tafel mit der Bildseite an, wenn Sch. richtiges Wort nennt.

Wenn Sch. falsches Wort nennt, dann heftet L. das Kärtchen mit der Rückseite an.

So läuft das Spiel abwechselnd zwischen Gruppen.

L. erklärt die Hausaufgaben: 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

## Lektion 1 Stunde 2 Hallo, das bin ich Ich und unsere Familie

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Kinder können fragen vorstellen; Wortschatz zu „Wer bist du?“ verstehen.	Wortschatz zum Thema: „Wer bist du?“ benutzen	Lehrer/in zeigt Fotos von Oma, Papa, Mama	Kinder fragen: Wie heißt dein Opa? Wie heißt deine Oma? Sie schreiben die Buchstaben Oo Pp; sie spielen; singen mit	Fotos Lehrbuch Arbeitsbuch CD

### Aufgabe 1. 1. Schritt

L. mit FB. kommt und begrüßt die Sch.

L. fragt FB: Wie geht es dir?

FB. antwortet: Danke, gut, Prima.

Dann fragt L. die Sch.: Wie geht es dir?

Die Sch.: antworten: Danke, gut, Prima.

FB. fragt L.: Wie geht es ihnen?

L. antwortet: Danke, gut, es geht.

L. zeigt das Familienfoto und benennt die Familienmitglieder einzeln und fragt:

**Wer ist er?**

**Wer ist sie?**

Die Sch. nennen jedes Foto einzeln.

### **Aufgabe 2. 2. Schritt**

L. stellt einen Korb auf den Stuhl und sagt: Nennt eins davon und sagt:

Wer ist er oder sie? Wie heißt er oder sie?

### **Aufgabe 3. 3. Schritt**

L. bittet die Kinder im Kreis zu stehen und das Lied „Meine Familie“ anzuhören und mitzusingen. Die Sch. stehen im Kreis und sie hören das Lied 3 Male an. Sie sprechen das Lied nach. Sie singen mit.

Das Lied „**Meine Familie**“

Mutter und Vater sind meine Eltern,

Bruder und Schwester sind meine Geschwister,

Oma und Opa meine Großeltern,

Vetter, Kusinen, Onkel und Tanten,

das sind meine Verwandten.

Danach verteilt L. die Fotos von Familienmitgliedern. Die Sch. hören das Lied und heben das entsprechende Foto nach. Damit festigt man neue Wörter des Themas.

### **Aufgabe 4. 4. Schritt**

L. lässt die Collage an die Tafel hängen, die mit Buchstaben [O o] [P p] anfangen. L. zeigt jedes Foto einzeln und spricht aus: Opa, Oma, Puppe, Pute. L. zeigt wie man diese Buchstaben schreiben muss.

Die Sch. schreiben die Buchstaben ins Schreibheft.

### **Aufgabe 5. 5. Schritt**

Die Sch. hören die Wörter **Opa, Oma, Orange, Puppe, Pute, Park** dann sprechen sie die Wörter im Chor. Die Sch. üben die Aussprache der Laute [o:] [o] [p] und jedes Wortes.

### **Aufgabe 6. 6. Schritt**

L. legt auf den Tisch fünf Bilder, die mit [O o] [P p] beginnen. L. fragt: Welches Foto beginnt mit dem Buchstaben [O] [P]?

Die Sch. betrachten eine Minute lang und benennen die Namen: Das ist eine Puppe. Dieses Wort beginnt mit „P“. Das ist Opa. Das Wort beginnt mit „O“. So läuft das Spiel.

### **Lektion 1. Hallo, das bin ich Stunde 3 Das ist mein Freund**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Kinder können den Wortschatz zum Thema: „Ich und meine Freunde?“ verstehen, sie können den Freund vorstellen.	Wortschatz zum Thema: „Ich und meine Freunde?“ hören und über Bilder verstehen	Lehrer zeigt Fotos, lässt die Kinder vorstellen, lässt die Buchstaben schreiben	Schüler stellen ihre Freunde vor, fragen was macht dein/e Freund/in; sie schreiben die Buchstaben; spielen; singen mit	Fotos LB AB CD Spielzeuge

### **Aufgabe 1. 1. Schritt**

L. kommt mit FB. Und begrüßt die Kinder.

L. heftet die Fotos von einem Jungen und von einem Mädchen. FB und die Sch. sprechen über ihren Freund und die Freundin.

FB. zeigt auf das Bild und sagt: Das ist mein Freund. Er heißt Erik. Er ist 8 Jahre alt.

Ein Sch. sagt: Das ist meine Freundin. Ihr Name ist Farida. Sie ist 7 Jahre alt.

FB wendet sich an die Sch.: Habt ihr Freunde und Freundinnen? Sprecht über ihren Freunde und Freundinnen.

Die Sch. sprechen über ihren Freunde und Freundinnen.

### **Aufgabe 2. 2. Schritt.**

FB zeigt die Fotos: Sind sie ihre Freunde und Freundinnen?

Die Sch.: Ja, sie sind unsere Freunde und Freundinnen.

FB.: Was machen sie?

Die Sch.: Sie lesen, malen, rechnen und spielen.

### Aufgabe 3 3. Schritt

Dann hören sich die Sch. das Lied „Mein Freund“ an. Sie singen es mit.

### Aufgabe 4 4. Schritt

Dann beginnt die Arbeit mit den Buchstaben [E e] [F f].

L. zeigt die Bilder im LB (S 11) und fragt: Wen seht Ihr?

Die Sch. betrachten die Bilder und antworten. Sie sind Freund und Freundin. Er heißt Erik. Sie heißt Farida.

L. fragt FB: Wen siehst du noch?

FB. antwortet. Das ist der **Elefant, das ist eine Ente, das ist ein Fisch, das ist ein Fasan.**

Jetzt schreiben wir die Buchstaben ins Schreibheft.

### Aufgabe 5 5. Schritt

Die Sch hören die Wörter: **Erik, Elefant, Ente, Farida, Fasan, Fisch**, dann sprechen sie nach.

### Aufgabe 6 6. Schritt

**Spiel:** L.: Heute spielen wir ein Tischspiel. L. bildet die Gruppe mit 6 Mitgliedern und verteilt die Fotos. Die Sch. wechseln Plätze. Man stellt leise Musik. Jede Gruppe bekommt 4 Fotos. Alle Fotos liegen verdeckt auf dem Tisch, ein Kind darf ein Foto umdrehen. Wenn es das Bild kennt, kann es dieses laut nennen.

## Stunde 4 Ich wohne ...

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Kinder können den Wortschatz zum Thema: „Mein Wohnort?“ (Ich wohne... verstehen, landeskundliche Kompetenz fördern)	Wortschatz zum Thema: „Ich wohne...“ und „Ich komme aus...“	Lehrer/in aktiviert die Schüler und zeigt Bilder von Wohnort	Schüler fragen: „Wo wohnst du?“ und antworten, Woher kommst du? Ich komme aus... Sie schreiben Buchstaben Ww Xx	Fotos LB AB CD Spielzeuge Bilder

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. und FB begrüßen die Kinder. FB sagt: Hallo Kinder! Wie geht es ihnen?

Sch.: Danke. Gut!

L. (in der Rolle FB.) spricht mit Schülern. L. zeigt die Bilder von den Städten.

L. fragt FB: Felix, wo wohnst du?

FB. antwortet: Ich wohne in Berlin.

L.: Wo wohnst du Adiba?

Adiba: Ich wohne in Taschkent.

Anna: Ich bin Anna. Ich wohne in Berlin.

L. spricht mit den Schülern und geht in der Gruppe herum, fragt jedes Kind einzeln. Sch. antworten auf die Frage „Wo wohnst du?“ nach der sprachlichen Struktur „**Ich wohne in ...**“

### Aufgabe 2 2. Schritt

FB: Botir, woher kommst du?

Botir: Ich komme aus Andishan.

FB: Und du, Sobir?

Sobir: Ich komme aus Fergana.

FB.: Woher kommst du, Barno?

Barno: Ich komme aus Samarkand.

FB: Und du, Malika?

Malika: Ich komme aus Namangan.

FB: Aha.

### Aufgabe 3 3. Schritt

**Spiel:** Stuhlwechsel.

L. bildet den kleinen Spielkreis für 5 Schüler und stellt einen Stuhl zur Seite, geht auf einen Sch. zu und begrüßt ihn mit den Wörtern: Hallo...! Wo wohnst du? Sch. steht auf, sagt seinen Wohnort. „Ich wohne in Usbekistan, in Taschkent“.

### Aufgabe 4 4. Schritt

FB zeigt die Bilder (auf der Seite 13 des Lehrbuches) und benennt sie: Das ist der Wolf, das ist der Wecker, das ist die Wohnung, das ist das Taxi.

Sch. sehen sich die Bilder an. Sch. üben mit FB. die Namen von Tieren und Gegenständen zu nennen und die Buchstaben auszusprechen.

L.: Jetzt schreiben wir diese Buchstaben. Die Sch. schreiben ins Schreibheft die Buchstaben [W w] und [X x]. L. erklärt und zeigt, wie man diese Buchstaben schreiben muss.

#### Aufgabe 5 5. Schritt

Die Sch. hören die Beispielwörter für die Buchstaben [W w], [X x] und sprechen nach. Dabei wird die Aussprache dieser Laute beachtet. Sie sprechen im Chor. Sie üben mit dem FB. die Wörter auszusprechen.

#### Aufgabe 6 6. Schritt

L. bittet Sch. mit Hilfe von Gestik LB. aufzumachen.  
 L.: Macht bitte die Bücher auf! Sch. machen die Bücher auf. Schüler arbeiten im LB. Sch. sehen sich die Bilder an. Sch. üben mit FB. die Nomen auf den Bildern zu nennen. L. fragt in der Rolle. FB: Was ist das? Sch. antworten auf die Frage je nach dem Foto: **Waage, Wohnung, Alex, Taxi.**

L. erklärt die Aufgabe.

L.: Was ist das? L. sagt zu Sch. (in der Rolle FB.): Schüler, das sind die Beispiele, die mit [W w], [X x] sind: **Waage, Wohnung, Alex und Taxi.**

Sch. sprechen diese Beispiele noch einmal.

L. erklärt die **Hausaufgaben**: 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

## Lektion 2 Meine Schule

### Stunde 1 Meine Schule ist groß.

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schule beschreiben können, das Schulgebäude beschreiben können. Gehörtes mit Hilfe Mimik, Gestik und Bilder global verstehen.	Meine Schule ist ... Wie hoch ist deine Schule? Meine Schule hat ... Etage.	L. arbeitet mit Bildern, lässt hören, spricht aus, lehrt zählen, singt.	Sch. schauen an, hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen mit, spielen, schreiben, zählen	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

#### Aufgabe 1 1. Schritt

Der Unterrichtsbeginn mit der Arbeit am Bild. L. heftet die Bilder an die Tafel an. Die Sch. schauen das Bild von Schulgebäuden an. Drei Bilder von Schulen: **Die Schule ist groß, die Schule ist klein, die Schule ist schön.**

L. zeigt ein Beispiel der Satzbildung mit Kärtchen an der Tafel und spricht aus: Das ist eine Schule. Die Schule ist groß. Das ist eine andere Schule. Sie ist klein. Sch. hören das Beispiel aufmerksam zu und sprechen nach. L. geht in der Klasse herum und spielt (in der Rolle FB) mit Sch. diesen kleinen Dialog.  
 L.: Das ist meine Schule. Sie ist groß.

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L.: Und deine? Wie ist deine Schule?  
 Sch. antwortet auf die Frage: Meine Schule ist auch groß.  
 L. fragt: Hallo, wie ist deine Schule? (richtet sich auf FB)  
 FB.: Meine Schule ist klein. FB. fragt: Ist deine Schule schön?  
 Sch.: Ja, meine Schule ist schön.

So geht dieses Gespräch: **Meine Schule ist ...** . Im Dialog benutzen L. und Sch. die neuen Strukturen. **Meine Schule ist groß.**

### Meine Schule ist klein. Meine Schule ist schön.

Dann zeichnen die Sch. das Schulgebäude und sagen, wie dieses Schulgebäude ist, dabei gebrauchen sie die Adjektive **groß, klein und schön**.

#### Aufgabe 3 3. Schritt

L. spricht den folgenden Reim aus:

Eins, zwei, drei, vier,  
in die Schule gehen wir,  
in die Schule kommen wir  
und bekommen fünf und vier.

Die Sch. hören sich aufmerksam an und sprechen nach. L. spricht 5 Male jede Zeile und die Schüler wiederholen, sprechen nach. L. korrigiert dabei die Fehler Pause, und Intonation.

L. bittet das LB aufzumachen (S. 15).

#### Aufgabe 4 4. Schritt

L. erklärt die Buchstabenverbindungen [Sch sch] und [Tsch tsch] und schreibt an der Tafel. L. liest die Beispielwörter auf der Seite 15 LB. vor. L. spricht jedes Wort zu jedem Bild aus: **Schule, Deutsch, Schwan, Schüler, Latsche, Schrank, Tschüs**.

Sch. wiederholen im Chor. L. zeigt selbst, wie man die Buchstaben schreibt. [Sch sch] und [Tsch tsch]. Sch. schreiben ins Schreibheft die Buchstaben zuerst [Sch sch] um 2 Zeilen und dann die Buchstaben [Tsch tsch] zunächst schreiben die Sch. die Silben mit diesen Buchstaben.

#### Aufgabe 5 5. Schritt

L. bittet alle Sch. die Wörter (auf der Seite 15 LB.) zu hören: **Schule, Schüler, Schwan, Deutsch, Tschüs, Latsche**. Die Sch. sprechen jedes Wort nach. Sie sprechen sie im Chor. L. hilft dabei die Buchstaben und die Beispielwörter richtig auszusprechen.

#### Aufgabe 6 6. Schritt

L. bittet die Bilder auf der Seite 15 anzuschauen. Sch. sehen sich die Bilder an.

L. fragt FB: Was ist das?

FB. antwortet: Das ist eine Latsche.

L.: Und das? Das ist ein Schwan.

L.: Und das? Das ist eine Schülerin.

L.: Und das? Das ist ein Schüler.

L. Was sage ich? (Sie zeigt mit der Hand „Tschüs“)

FB. sagt: Tschüs.

Dann bittet L. die Schüler die Bilder noch einmal zu betrachten.

L. **erklärt die Hausaufgaben**: 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

### Lektion 2 Meine Schule Stunde 2 Das Schulgebäude

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schule beschreiben können, das Schulgebäude beschreiben können. Gehört es mit Hilfe Milks, Gestik und Bilder global verstehen.	Meine Schule ist ... Wie hoch ist deine Schule? Meine Schule hat ... Etage.	L. arbeitet mit Bildern, lässt hören, spricht aus, lehrt zählen, singt.	Sch. schauen an, hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen mit, spielen, schreiben, zählen	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

#### Aufgabe 1 1. Schritt

L. tritt in den Klassenraum ein und begrüßt die Schüler. Der Unterricht beginnt mit der Arbeit an Bildern.

L. zeigt die Bilder und sagt: Das ist eine Schule. Diese Schule hat nur eine Etage.

FB. zeigt noch ein Bild und sagt: Diese Schule hat zwei Etagen.

L. zeigt das dritte Bild Felix Bär und fragt: Wie viel Etagen hat diese Schule?

FB. antwortet: Die Schule hat drei Etagen. FB. kommt in die Klasse mit einem Karton. Im Karton sind Fotos von einem **Schulgebäude, einer Bibliothek, einer Sporthalle, einem Lehrerzimmer, einem Klassenzimmer.**

FB. sagt: Kommt, setzt euch! Die Sch. setzen sich im Kreis hin. Er holt der Reihe nach die Fotos, legt in die Kreismitte und benennt sie: Schaut mal! **Das ist eine Sporthalle. Das ist eine Bibliothek. Das ist ein Lehrerzimmer. Das ist ein Klassenzimmer.** Die Sch. hören zu und FB spricht die Wörter aus. L. nimmt ein davon. Sch. sollen es nennen. L. nimmt weitere Bilder und die Sch. nennen sie weiter. So üben die Schüler neue Strukturen: **Das ist eine ... . Das ist ein ... .**

### Aufgabe 2 2. Schritt

L. fragt die Schüler: **Hat ihre Schule eine Bibliothek?** (eine Sporthalle)

Sch. antworten: Ja, unsere Schule hat eine Sporthalle.

Sch. antworten: Ja, unsere Schule hat eine Sporthalle und eine Bibliothek.

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. bittet die Schüler folgenden Reim zu hören.

Sch. hören den Reim und sprechen mit.

**Eins, zwei, drei!**

**Paul, Lisa, Mare!**

**Vier, fünf, sechs!**

**Till, Max und Rex!**

L. lässt danach im Chor nachsprechen. Und jeder Schüler wiederholt den Reim einzeln. Sch. wiederholen einige Male.

### Aufgabe 4 3. Schritt

L. hängt an die Tafel das Plakat der Gegenstände, wo die Beispiele für Buchstaben **st sp** stehen.

**Spielzeug, Sporthalle, Spitzer, Stuhl, Stadion.** L. erklärt, dass diese Beispiele für die Buchstaben [Sp sp], [St st] sind. L. schreibt an die Tafel die Buchstaben und zeigt, wie man sie schreiben soll. Sch. folgen dem/der Lehrer(in). Sch. schreiben sie ins Schreibheft.

### Aufgabe 5 5. Schritt

L. lässt die Schüler die Wörter **Spielzeug, Sporthalle, Spitzer, Stuhl, Stadion, Bleistift** hören. Die Sch. hören und sprechen nach, 3-4 Male. L. zeigt die Artikulation dieser Laute und lässt einige Male artikulieren. L. bringt einen Briefumschlag in die Klasse mit, in dem die Fotos von Gegenständen liegen.

### Aufgabe 6 6. Schritt

L. bittet das Spiel „**Was ist das?**“ zu spielen. Alle Schüler sitzen auf dem Boden im Kreis. L. stellt Musik an, und „wandert“ den Umschlag vom Kind zu Kind. Bei der Musik stoppt darf das Kind, das ihn gerade in Hand hält, den Umschlag öffnen und sich das Foto anschauen.

L. nimmt das Foto heraus und fragt die Kinder: „Was ist auf dem Foto?“ L. sagt ganz kurz zum Foto. Kinder erraten und sprechen aus. So verläuft das Spiel.

L. **erklärt die Hausaufgaben:** 1. Schreib die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

### Lektion 2 Meine Schule Stunde 3 Meine Schule hat....

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schule beschreiben können. Gehörtes mit Hilfe Mimik, Gestik und Bilder global verstehen.	Wortschatz zum Thema: Meine Schule „hat ...“	L. arbeitet mit Bildern, lässt hören, spricht aus, singt.	Sch. schauen an, hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen mit, spielen, schreiben, zählen	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. begrüßt die Kinder. L. zeigt die Collage und benennt jedes Foto: **das Klassenzimmer, der Schulgarten, der Schulhof, das Stadion, der Blumengarten.** Mit Collagen werden **neue Wörter** eingeführt. FB spricht noch einmal die Wörter aus.

L. regt Sch. an, die Namen zu hören, im Chor und mit FB. auszusprechen. **Der Schulgarten, das Klassenzimmer, der Schulhof, das Stadion, der Blumengarten.** L.: Schau mal, was unsere Schule hat? L. zeigt an die Tafel, an der Tafel hängt ein großes Bild. Oben das Klassenzimmer; unten ein Schulgarten und ein Schulhof; links das Stadion, rechts Blumengarten. Sch. sehen sich die Wörter und Abbildungen an der Tafel an und hören aufmerksam zu, wie L. diese Wörter ausspricht. Sch. sprechen im Chor aus und dann wiederholen sie.

### Aufgabe 2 2. Schritt

L. stellt einige Fragen: Was macht ihr im Klassenzimmer?

FB. hilft antworten: «Wir lernen», und fragt: Was machst du im Schulgarten?

Sch.: Ich arbeite.

Sch. merken sich dabei die Wörter zum Thema „Meine Schule hat...“ Sch. üben dabei die Aussprache jedes Wortes.

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. hat einen Stoffball. FB. sagt die erste Zeile des Liedes „**Ele, mele, manze**“, und gibt den Ball dem Schüler. Sch. nimmt den Ball und sagt die zweite Zeile „Schau mal, wie ich tanze“ und gibt ihn dem anderen Sch. weiter, der dritte Sch. sagt die dritte Zeile und gibt den Ball weiter. So läuft das Spiel bis der Ball beim letzten Sch. in der Hand ist. L. und FB helfen den Schülern das Lied auszusprechen.

Schüler hören sich das Tanzlied an und singen mit. Aber vor dem Hören spricht L. zweimal jede Zeile aus und die Kinder sprechen nach.

**Ele, mele, manze,**

**Schau mal, wie ich tanze,**

**Ele, mele, manzt,**

**schau mal, wie du tanzt,**

**Ele, male, manzt,**

**schau mal, wie er tanzt,**

**schau mal, wie sie tanzt.**

### Aufgabe 4 4. Schritt

L. hängt an die Tafel Collage: **Garten, Gurke, Heft, Globus.**

L. spricht jedes Wort langsam, richtig, deutlich aus und die Sch. hören aufmerksam zu und sprechen nach. L. erklärt die Beispielwörter mit [G g], [H h] und danach zeigt, wie man diese Buchstaben schreibt. Sch. schreiben sie ins Schreibheft.

### Aufgabe 5 5. Schritt

L. lässt die Schüler die Wörter **Garten, Gurke, Heft, Globus, Hof, Hund, Heft** hören. Die Sch. hören und sprechen nach, 3-4 Male.

### Aufgabe 6 6. Schritt

L. bringt einen Briefumschlag in die Klasse mit, in dem sich die Fotos von Beispielwörtern für [G g], [H h] befinden, bevor sie Spiel „**Zeigt mir, was ich sage**“: L. sagt, ohne das zu zeigen: Ich arbeite mit Globus.

Schüler zeigen den Globus.

L.: Ich krähe. Ich krähe wie ein Hahn. Sch. zeigen den Hahn.

L.: Ich bin ein Gans. Ich schnattere. Sch. zeigen die Gans.

L.: Ich bin ein Hund. Ich belle. Sch. zeigen den Hund. Ein Sch. zeigt eine von oben genannten Aktivitäten, die anderen Sch. nennen diese Aktivität.

**L. erklärt die Hausaufgaben:** 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

**Lektion 2**  
**Stunde 4.**

**Meine Schule**

**In der Schule höre ich ...**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Gehörtes mit Hilfe Mimik, Gestik und Bilder global verstehen.	Wortschatz zum Thema: „In der Schule höre ich ...“	L. arbeitet mit Bildern, lässt hören, spricht aus.	Sch. schauen an, hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, spielen, schreiben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

**Aufgabe 1.**

**1. Schritt**

FB. begrüßt Sch. und L.: Hallo, Schüler! Hallo FB!

Sch. Hallo Frau (Herr) ... ! Hallo FB!

L. zeigt pantomimisch, das Buch aufmachen und das Buch zumachen. Sch. sehen, was L. macht.

Und dann sagt L.: FB. mach das Buch auf und dann zu. FB. macht das Buch auf und zu.

L. sagt: Adiba, komm bitte an die Tafel und schreibe die Buchstaben [G g]. Adiba kommt an die Tafel und schreibt die Buchstaben.

**Aufgabe 2**

**2. Schritt**

L. bittet die Sch. das Rätsel zu hören.

**Rätsel.**

Es ist eckig, dick oder dünn. Es lese ich. Was ist das?

FB. hilft den Sch. Er macht pantomimisch. Die Sch. versuchen zu erraten.

**Aufgabe 3**

**3. Schritt**

L.: Kinder, macht die Bilder auf (S. 21. LB). Hier sind Beispielwörter für die Lauten [C c] [D d]. FB. Oh, ja ich kenne diese Wörter.

Er fragt: Kennst du auch diese Wörter?

Sch: Ja, das ist ein Computer.

FB: richtig. Das ist ein Computer.

L. zeigt auf das Bild und fragt: Wer sagt? Was ist das?

Sch: Das ist ein Cafe.

L. spricht diese Wörter ganz deutlich und langsam aus. FB: Oh, ja, sie beginnen mit den Buchstaben [C c], [D d]. Sch. hören aufmerksam zu. FB. macht die Kinder anhand der Collage mit Gegenständen bekannt. FB. nennt die Gegenstände noch einmal, die Sch. hören aufmerksam zu.

Das ist ein **Computer**. Der Computer macht Spaß.

Ist das eine Compact Disk (CD)?

Sch: Ja, das ist eine Compact Disk.

L.: Was macht man damit?

Sch: Wir hören die Wörter.

**Aufgabe 4**

**4. Schritt**

L. Jetzt schreiben wir die Buchstaben [C c], [D d]. L. schreibt selbst diese Buchstaben, er/sie zeigt, wie man sie schreibt. Die Sch. schreiben ins Schreibheft.

**Aufgabe 5**

**5. Schritt**

L. lässt die Beispielwörter für [C c], [D d] hören. Sch. hören sie aufmerksam zu und sie wiederholen einige Male. Sch. üben die Aussprache dieser Laute. Die Beispielwörter verstehen die Kinder, denn sie sind internationale Wörter.

**Aufgabe 6**

**6. Schritt**

**Spiel.** Sch. stehen im Kreis. L. zeigt auf CD und sagt: Das ist ein Delfin.

Sch. antworten. Nein, das ist eine CD.

Der Sch. der als erster richtig geantwortet hat, setzt das Spiel fort. Auf solche Weise spielen sie mit.

**L. erklärt die Hausaufgaben:** 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

**Lektion 3**  
**Stunde 1**

**Die Schulsachen**

**Schulsachen heißen ....**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schulsachen benennen können, und die Formen der Schulsachen benennen können.	Die Schulsachen, die Formen und die Farben von Schulsachen, die Schulsachgerätee heißen....	L. arbeitet mit Bildern, spricht aus, lässt spielen	Sch. sprechen aus, lesen, schreiben, singen mit.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

**Aufgabe 1 1. Schritt**

L. mit FB treten in den Klassenraum ein und L. bittet die Sch. aufzustehen. Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!

L.: Hallo, Schüler! Wir beschreiben heute unsere **Schulsachen**.

L. zeigt auf **die Tafel, den Tisch des Lehrers, den Stuhl, den Schrank, die Schulbank** und die Schüler hören aufmerksam zu, wie L. diese Wörter ausspricht.

L. regt die Sch. an, die Namen im Chor mit FB. auszusprechen.

Sch. wiederholen die Namen von Gegenständen im Chor.

L.: Jetzt festigen wir diese Namen. Die Sch. merken sich dabei die Wörter zum Thema „Schulsachen“  
L. hat einen Stoffball.

FB. sagt: Das erste Wort und gibt den Ball dem Sch. weiter. Sch. nimmt den Ball, sagt das zweite Wort und gibt ihn dem anderen Sch. weiter. So läuft das Spiel bis der Ball beim letzten Sch. in der Hand ist. Wenn Sch. das Wort falsch sagt, soll er dieses Wort mehrmals wiederholen.

**Aufgabe 2 2. Schritt.**

FB. zeigt die Bilder von Schulsachen. Sie gucken und hören. FB. benennt jede Schulsache: das ist eine Tafel, das ist ein Tisch, das ist ein Stuhl, das ist ein Schrank, das ist eine Schulbank. Sch. sprechen nach.

L. benennt die Gegenstände und die Kinder suchen die Dinge im Bild und kreuzen sie an. Danach nennen die Kinder die Gegenstände und die Sch. zeichnen sie.

L. fragt FB: Wo steht der Tisch? FB. antwortet: Er steht vorn.

L.: Wo steht der Schrank? FB: er steht links.

L.: Wo steht der Stuhl? FB: Er steht rechts.

Dann wiederholen die Kinder die Präpositionen: **vorn, rechts, links, hinter**. So üben die Kinder die neue Struktur: Der Tisch steht vorn usw.

**Maldiktat**

Sch. malen ins Heft in der Mitte ein Quadrat. L. diktiert. Sch. hören zu und malen.

L.: Die Karte ist oben. Der Tisch ist vorn. Der Schrank ist rechts. Das Fenster ist links. Die Schulbank ist hinten. Dann vergleichen die Sch. die Ergebnisse in Gruppen.

**Aufgabe 3 3. Schritt**

L. liest das Rätsel vor. Sch. hören aufmerksam zu.

**Er ist eckig und lang,**

**Sie ist braun oder grün,**

**Man schreibt und malt.**

**Sie hängt vorn.**

**Was ist das?**

Sch. hören aufmerksam und versuchen zu verstehen. FB. hilft den Schülern zu erraten. Er zeigt auf die Tafel. Sch. erraten.

**Aufgabe 4 4. Schritt.**

L. benennt die Wörter auf der Collage (S. 23 LB): **die Sonne, sechs, der Sessel, die Tafel, der Schreibtisch**.

L.: Diese Wörter beginnen mit den Buchstaben [Ss] [Tt]. Jetzt schreiben wir diese Buchstaben. L. schreibt sie an die Tafel. Sch. schreiben ins Schreibheft.

**Aufgabe 5 5. Schritt.**

Die Sch. hören die Beispielwörter für die Buchstaben [Ss] [Tt] und sprechen nach: **Sonne, Sessel, sechs, Tafel, Telefon, Tür**.

### Aufgabe 6 6. Schritt

**Spiel** „Was fehlt?“ „Wie heißen sie?“ L. legt auf den Tisch 5 von oben genannten Schulsachen. Ein Sch. betrachtet eine Minute lang diese Gegenstände, dreht sich kurz um. In diesem Moment nimmt L. einen Gegenstand weg und fragt: Was fehlt? Sch. soll den Gegenstand nennen, der nicht mehr auf dem Tisch ist.

**L. erklärt die Hausaufgaben:** 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

### Lektion 3 Die Schulsachen Stunde 2

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schulsachen benennen können, die Formen und die Farben der Schulsachen benennen können.	Die Schulsachen, die Formen und die Farben von Schulsachen, die Schulgeräte heißen....	L. lässt spielen, fragt, spricht aus, lässt schreiben	Sch. sprechen aus, lesen, schreiben, singen mit.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

L. kommt mit FB. In die Klasse. L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte. Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB. Sch. Hallo Frau/Herr ... Hallo FB!

### Aufgabe 1 1. Schritt.

L. hat eine Stofftasche mit L. zeigt auf diese Stofftasche und sagt: Hier habe ich eine Wundertasche.

L. spricht zuerst mit FB. L.: Was meinst du FB, was ist drin?

L. (in der Rolle FB) antwortet: Schokolade, Torte, Bonbons!!!

L.: Nein. Die Sch. helfen uns. L. geht zusammen mit FB. zu jedem Sch. in der Gruppe herum. L. hat eine Tasche mit Kärtchen.

L. bittet dem Sch. aus der Tasche ein Kärtchen auszunehmen. Ein Sch. zieht eine Karte aus Tasche raus. L. fragt: Was ist das? Sch. nennt

die Nummer auf der Karte. ZB: Nummer 3. Die anderen Sch. ziehen der Reihe nach die Karten und nennen die Nummer der Karten. Die Sch. heften die Nummer und Kärtchen mit Nummern und dem Bild an die Tafel. Auf solche Weise werden an die Tafel 6 Kärtchen gehängt. L. regt die Sch. an, die Bilder im Singular und im Plural zu nennen. L. sagt: ein Schrank, zwei Schränke; ein Globus, zwei Globusse; eine Schulbank, zwei Schulbänke. Auf solcher Weise lernen die Sch. die Pluralform der Wörter nennen.

### Aufgabe 2 2. Schritt

L. fragt nach Farben der Schulsachen. Welche Farben haben die Schulsachen?

FB. sagt: Ich kenne schon die Farben. In der ersten Klasse haben wir eingeübt. Wir kennen die Farben: **braun, blau, schwarz, grün, gelb, weiß, grau, rot, lila, rosa.**

Der Schrank ist braun.

Sch: Der Globus ist blau.

Sch: Die Schulbank ist grün.

L. fragt: Noch welche Farben kennt euch?

L. hilft dabei den Schülern. L. nimmt des Farbpapier: Rot, Gelb, Lila, Rosa, Weiß, Schwarz. L. nimmt das grüne Papier und sagt: Das ist grün. Ich mag grün. Dann nimmt L. nächstes Blatt und sagt: Das ist rot. Wer mag rot? So werden die Farben geübt.

### Aufgabe 3 3. Schritt.

L.: Kinder, hört bitte den Farbenreim und sprecht nach.

**Rot und rosa,**

**grün und blau,**

**gelb und lila,**

**braun und grau,**

**weiß und schwarz,**

**schwarz und weiß.**

**Ich möchte wissen,**

**wie das heißt.**

L. wiederholt den Reim mehrmals. Man kann die Farben tauschen. Sch. sprechen den Reim zusammen.

#### Aufgabe 4 4. Schritt.

L. benennt die Wörter auf der Collage (S. 23 LB): **zwanzig, Zitrone, Zahn, Yoga, Ypsilon, Yucca.**

L.: Diese Wörter beginnen mit den Buchstaben [Z z] [Yy]. Jetzt schreiben wir diese Buchstaben. L. schreibt sie an die Tafel. Sch schreiben ins Schreibheft.

#### Aufgabe 5 5. Schritt.

Die Sch. hören die Beispielwörter für die Buchstaben [Z z] [Y y] und sprechen nach: zwanzig, Zitrone, Zahn, Yoga, Ypsilon, Yucca. Sie sprechen im Chor. Sie üben die Aussprache der Laute und der Wörter

#### Aufgabe 6 6. Schritt

**Spiel** „Was fehlt?“

L. legt alle Kärtchen auf den Tisch. Sch. stellen sich um den Tisch herum so dass jeder die Spielsachen gut sehen kann. Sch. nennen die Namen: zwanzig, Zähne, Yucca, Ypsilon. L. bedeckt sie mit dem Tuch. Sch. drehen sich um. L. nimmt ein Kärtchen vom Tisch weg und auf sein Kommando drehen sich alle wieder um. L. fragt: Was fehlt? Der Sch, der als erster der fehlende Gegenstand richtig nennt, übernimmt die Rolle der Spielleiter.

**L. erklärt die Hausaufgaben:** 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

#### Lektion 3. Die Schulsachen Stunde 3 Wir kennen schon die Formen.

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schulsachen benennen können, die Formen und die Farben der Schulsachen benennen können.	Die Schulsachen, die Formen und die Farben von Schulsachen, die Schulgeräte heißen....	L. arbeitet mit Bildern, erklärt die Formen, spricht aus, diktiert und lässt zeichnen, das Lied hören, singen und die Buchstaben schreiben	Sch. sprechen aus, lesen, schreiben, singen mit.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

#### Begrüßung

#### Aufgabe 1 1. Schritt

L. hängt an die Tafel die Bilder mit **Formen, ein Dreieck, ein Viereck, einen Kreis, ein Oval und ein Rechteck** und sagt: Das ist Dreieck, das ist ein Viereck, ein Kreis, ein Oval, ein Rechteck. Die Sch. sprechen nach.

FB. stellt provokative Fragen: Ist das ein Kreis? Dabei zeigt auf das Rechteck.

Sch. antworten. Nein, das ist ein Rechteck, usw. Sch. verbinden die Gegenstände mit den entsprechenden Formen.

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L. fragt: Schüler, was ist wie ein Viereck? Auf dem Tisch liegen Ball, Buch, ein Ei, ein Pyramide Spielzeug und Farbkasten. L. zeigt ein Buch.

Sch. sagen: Das Buch ist wie ein Viereck. L.: Was ist wie ein Kreis?

L.: Was ist wie ein Oval? Sch. Farbkasten ist wie ein Oval.

L.: Was ist wie eine Pyramide? Sch.: Das Spielzeug ist wie eine Pyramide.

L. diktiert und Sch. zeichnen die Figuren auf das entsprechende Feld.

Dann sprechen sie über die Formen und Figuren der Gegenstände.

#### Aufgabe 3 3. Schritt

L. bittet das Tanzlied zu hören. Sch. hören das Lied und sprechen es nach.

**Ele, mele, mehe,  
Schau mal, wie ich gehe,  
Ele, mele, mehst,  
schau mal, wie du gehst,  
Ele, male, meht,  
schau mal, wie er geht,  
Ele, male, meht,  
schau mal, wie sie geht.**

Sch. hören 2-3 Male und singen es mit.

#### Aufgabe 4 4. Schritt

L. zeigt auf die Formen und sagt: Kinder, das sind die Beispielwörter für [Q q] [R r] Buchstaben. Diese Wörter beginnen mit diesen Buchstaben: Quadrat, Qualle, Rund, Raute, Raum.

FB: Oh, ich will diese Buchstaben schreiben, dann zeigen sie uns, wie man sie schreibt.

L. zeigt an der Tafel das Schreiben dieser Buchstaben. L. bittet Sch. diese Buchstaben ins Schreibheft zu schreiben.

#### Aufgabe 5 5. Schritt

L. bittet die Sch. die Beispielwörter zu hören und er/sie spricht selbst einige Male diese Wörter: Quadrat, Qualle, Rund, Raute, Raum.

#### Aufgabe 6 6. Schritt

Bild Dominokarten mit Beispielwörtern, die mit den Buchstaben [Q q] [R r] liegen aufgedeckt auf dem Tisch oder Fußboden. L. zeigt das Spiel, nimmt die Karte mit dem Viereck und fragt: Wie heißt das? Die Kinder antworten, L. fragt weiter: Welche Form hat der Quark? Sch.: Er ist wie ein Viereck. L. nimmt das Dreieck und fragt: „Wie heißt das?“ Ist das ein Dreieck?

Kinder antworten: Ja, das ist ein Dreieck. L. nimmt dann die Karten mit Viereck, Dreieck und Raute. Sie sagt: Der Quark hat ein Viereck; die Raute hat ein Dreieck; Farbkasten hat ein Oval. Sch. sprechen die Wörter: der Quark, die Raute, die Farbkasten, Quadrat aus.

**L. erklärt die Hausaufgaben:** 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

### Lektion 3 Schulsachen

#### Stunde 4 Die Schulgeräte heißen ....

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schulgeräte benennen können.	Wortschatz zum Thema: „Die Schulgeräte heißen...“	L. arbeitet mit Bildern, lässt hören, spricht aus, singt.	Sch. schauen an, hören nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen mit, spielen, schreiben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

#### Aufgabe 1 1. Schritt.

L. kommt mit FB. in die Klasse und begrüßt die Schüler. Die Sch. begrüßen auch L. und FB. L. zeigt die Gegenstände im Lehrbuch S. 28 und benennt sie:

**Das ist ein Heft. Das ist ein Kuli. Das ist ein Filzstift. Das sind die Bleistifte. Das ist ein Buch. Das ist ein Spitzer. Das ist ein Lineal. Das ist ein Radiergummi.**

Die Sch. hören und sprechen. Die Sch. verstehen die deutschen Bezeichnungen von Lehrsachen und können sie benennen.

L. stellt die Fragen: Was ist das? Und zeigt auf das Heft, auf den Kuli usw.

Die Sch. benennen sie: Das ist ein Heft, das ist ein Kuli.

Sch. üben neue Struktur: **Das ist ein ... . Das ist eine ....**

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L. wendet sich an Barno und fragt: Was hast du in der Tasche? Hast du ein Buch in der Tasche? Und einen Kuli? Und einen Filzstift? Und eine CD?

Barno: Ich habe in meiner Tasche ein Buch, vier Hefte, eine Farbkasten.

Sch: Nein, ich habe keine CD. Und so weiter. L. zeigt die Collage

auf der Seite 28 LB. Und fragt FB, Felix, was hat dieses Mädchen in der Tasche? FB, antwortet: Dieses Mädchen hat in der Tasche ein Buch, einen Kuli, eine CD, ein Lineal und einen Filzstift. Jetzt fragen die Sch, Felix und zeigen dabei die Schulsachen (Buch, Heft, Lineal, Spitzer, Bleistift, Kuli, Spitzer, Radiergummi) Felix antwortet und Sch, sprechen nach.

Sch, üben neue sprachliche Struktur: **Ich habe ein ... , ich habe einen ... , ich habe eine ...**

### Aufgabe 3 3. Schritt

Die Sch. hören das Lied und sie singen mit.

- Ele, mele, miele,**
- Schau mal, wie ich spiele,**
- Ele, mele, mielst,**
- schau mal, wie du spielst,**
- Ele, male, mielt,**
- schau mal, wie er spielt,**
- Ele, male, mielt,**
- schau mal, wie sie spielt.**

### Aufgabe 4 4. Schritt

FB. hängt an die Tafel ein Plakat.

L. fragt FB, was ist das?

FB: Das sind Beispielwörter für die Buchstaben [K k] [L l].

L: Nenne, bitte sie!

FB: Das ist eine Karte; das ist eine Lampe; daneben liegt Kuli und ein Korb; unten liegt ein Lineal und Luftballons.

L. bittet die Schüler, die Buchstaben [K k] [L l] auszusprechen. L. spricht sie 3-4 Male aus und dann die Schüler sprechen nach.

L. schreibt an die Tafel diese Buchstaben und die Sch. schreiben sie ins Schreibheft.

### Aufgabe 5 5. Schritt

L.: Kinder, jetzt hört bitte die Beispielwörter für die Buchstaben [K k] [L l]. L. lässt die Sch. die Wörter auf der Seite im LB. 29 hören.

- Kuli Lineal**
- Karte Luftballon**
- Korb Lampe**

Sch. hören und sprechen nach 3-5 Male. L. korrigiert dabei die Fehler in der Aussprache der Schüler. Die Sch. sprechen die Wörter nach.

### Aufgabe 6 6. Schritt

L. zeigt die Lehrgeräte und fragt: Was ist das? Sch. antworten: Das ist ein Kuli ... usw. Sch, der die meisten richtige Wörter genannt hat, der gewinnt.

L. diktiert und die Sch. hören und zeichnen diese Gegenstände: Kuli, Spitzer, Luftballon, Lineal, Karte. Danach sprechen die Sch. sie aus und benennen sie.

**L. erklärt die Hausaufgaben:** 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder. (Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

### Lektion 4 Die Schulfächer Stunde 1 Die Schulfächer heißen ...

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schulfächer benennen können, Einführung der Benennung von Schulfächern; die Lieblingsfächer ausdrücken können.	Die Schulfächer; was machst du in der Schule? Mein Stundenplan; wie heißen die Wochentage.	L. fragt, arbeitet mit Bildern, spricht aus, lässt nachsprechen, spielen	Sch. hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen, spielen, schreiben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. kommt mit FB. in die Klasse. Sie begrüßen die Schüler. Die Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB: Hallo Frau, (Herr) ... Hallo

FB)

L. bittet die Kinder das Lehrbuch Seite 30 aufzumachen.  
Sch. machen das Buch auf.  
L. sagt: Hier sehen wir die Lehrfächer und sie spricht aus: **das Deutsch, die Mathe, die Musik, das Zeichnen, das Lesen und der Sport.**

Sch. sprechen nach, sie verstehen Anweisungen zum Thema „Lehrfächer“.

L. fragt FB: Was für ein Fach ist das? Und zeigt L. auf das Fach **Deutsch.**

FB.: Das ist Deutsch.

L.: Was machst du im Deutsch?

FB: Ich lerne Deutsch.

L.: Schüler, was macht ihr in der Mathe? L. zeigt selbst diese Aktivität pantomimisch.

Sch. antworten: Wir rechnen und zählen.

L. fragt: Was ist das? L. zeigt auf das Fach Musik.

Sch. Das ist die Musik.

L.: Was macht ihr in der Musik?

Sch. Wir hören die Musik.

Auf solche Weise werden auch die Bezeichnungen folgender Aktivitäten eingeführt: zeichnen, lesen, Sport treiben, lernen.

### **Aufgabe 2 2. Schritt**

L.: Kinder, was ist das und was sagt das Mädchen auf dem Bild? (S. 30)

Sch. antworten: Das ist Deutsch. Sie mag Deutsch.

L. zeigt das nächste Bild und bittet den Satz zu ergänzen.

Sch. Ich mag Sport: Ich mag Computer; ich mag Malen; ich mag Musik; ich mag Lesen.

Sch. sprechen nach und zeigen das passende Bild auf der Seite 30.  
L. Kinder, was habt ihr heute in der Schule?

FB. hilft den Kindern. Sch.: Wir haben heute Deutsch.

L.: Was macht ihr im Deutsch?

Sch: Wir lernen deutsch sprechen.

L.: Asisa, magst du Mathe?

B.: Nein, Mathe ist schwierig.

Auf solche Weise werden die Vokabeln zum Thema „Lehrfächer“ eingeführt und gefestigt.

### **Aufgabe 3 3. Schritt**

L. bittet die Schüler die Sätze auf der Seite 30 zu ergänzen.

Sch. werden die Sätze anhand der Bilder, die mit den Sätzen nebeneinander sind, ergänzen.

Asisa hat am Mittwoch Sport. Botir hat am Freitag Malen.

Anna hat am Montag ... Erik hat am Dienstag ...

So werden die Namen von Lehrfächern geübt.

### **Aufgabe 4 4. Schritt**

Der Unterricht wird mit der Bekanntheit der Buchstaben [I i] [J j] fortgesetzt.

L. macht die Schüler mit der Collage (S. 31), die mit Buchstaben [I i] [J j] anfangen, bekannt.

L. benennt jedes Bild und spricht aus:

**(der) Igel (der) Jäger**

**(das) Internet (der) Joghurt**

**(das) Isolierband (die) Jacke**

Schüler hören aufmerksam zu und sprechen nach. Und dann zeigt

L. an der Tafel die Buchstaben, wie man schreiben muss.

Sch. schreiben die Buchstaben ins Schreibheft.

### **Aufgabe 5 5. Schritt**

Die Sch. sehen sich die Wörter auf der Seite 31 im Lehrbuch an. Sie sprechen nach, das wird 3-5 Male wiederholt.

### **Aufgabe 6 6. Schritt**

**Spiel.** „Pantomime.“

L. bringt einen Korb mit Kärtchen. Ein Sch. nimmt ein Kärtchen heraus und zeigt pantomimisch mit Händen, Füßen, ohne ein Wort zu sagen, was auf dem Kärtchen dargestellt ist. L. lobt den Sch., der richtig pantomimisch gezeigt hat.

So werden die Beispielwörter für die Buchstaben [I i] [J j] dargestellt: **(der) Igel, (der) Jäger, (das) Internet, (der) Joghurt, (das) Isolerband, (die) Jacke**. Wer das Spiel richtig errät, kann als nächster Pantomime zeigen.

Dieses Spiel aktiviert und motiviert die Sch. L. bleibt zufrieden. L. erklärt die Hausaufgaben: 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder. (Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

#### Lektion 4 Schulfächer

##### Stunde 2 Das mag ich in der Stunde.

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schulfächer benennen können, Einführung der Benennung von Schulfächern; die Lieblingsfächer ausdrücken können.	Die Lehrfächer; was machst du in der Schule? Mein Stundenplan; wie heißen die Wochentage.	L. aktiviert die Schüler, lässt das Lied hören und singen, die Buchstaben schreiben, spielen	Sch. hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen, spielen, schreiben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

##### Aufgabe 1 1. Schritt

Der Unterricht beginnt wie immer mit der Begrüßung. Die Schüler begrüßen die Lehrerin und FB.

L. beginnt die Vorstellung der Collage. FB hängt das Plakat „Ich mache in der Schule ...“ an die Tafel und sagt: Das ist Fußballspiel. Ich spiele Fußball gern usw. Das ist mein Lieblingspiel. FB. präsentiert alle Aktivitäten auf dem Plakat (malen, rechnen, singen, lesen, schreiben).

Die Sch. hören aufmerksam zu und sprechen die Aktivitätswörter im Chor. Dann beschreiben die Sch. die Fotos.

L. fragt FB: Was macht der Junge auf dem 1. Bild?

FB.: Er malt.

L.: Auf dem zweiten Bild?

FB.: Sie rechnet.

L.: Was machen diese Jungen? L. zeigt auf das Foto, wo zwei Jungen Fußball spielen.

Sch.: Sie spielen Fußball.

L.: Was machen diese Kinder im Kreis?

Sch.: Sie singen ein Lied.

L.: Was macht dieses Kind?

FB.: Es liest.

L.: Und was macht dieses Mädchen. FB.: Es schreibt.

##### Aufgabe 2 2. Schritt

L. hängt drei Smileys an die Tafel 😊😐😞 und fragt FB: Was machst du gern in der Schule, Felix Bär? Dabei zeigt die L. auf das lustige Gesicht. 😊

FB: Ich lerne Deutsch sehr gern. Deutsch ist interessant.

L.: Und was machst du nicht gern? L. zeigt auf das traurige Gesicht. 😞

FB: Ich rechne nicht gern. Mathe ist schwierig.

L.: Was machst du so so lala? L. zeigt auf das nicht so lustige Gesicht. 😐

FB: Ich zeichne. Zeichnen ist gut. L. fragt, was Sch. besonders gern, nicht so gern machen und nicht gern. Sch. ergänzen die Sätze in der Übung 2 Seite 32. Anschließend üben die Kinder in kleinen Gruppen die Strukturen. **Ich mache gern .../ ich mache besonders gern .../ Ich mache nicht gern.**

Die Sch. nennen ihre Lieblingsfächer.

##### Aufgabe 3 3. Schritt

Die Sch. hören das Lied „Guten Tag“ und singen mit.

**Guten Tag! Guten Tag!**

**Hallo, wie geht's?**

**Guten Tag! Guten Tag!**

**Hallo, wie geht's?**

**Danke, prima, gut.**

Danke, prima, gut.  
Tschüs! Auf Wiedersehen!

#### Aufgabe 4 4. Schritt

L. erklärt die Collage, die mit den Buchstaben [U u] [V v] beginnen, dann benennt die Namen von Gegenständen: **der Uhu, die Uhr, das Ufer, der Vater, die Vase, der Vogel**.  
L. spricht jede Benennung aus und die Sch. sprechen nach.  
Dann zeigt L., wie man schreiben muss.

Die Sch. schreiben die Buchstaben ins Schreibheft.

#### Aufgabe 5 5. Schritt

L. lässt die Schüler hören. Die Schüler hören und sprechen nach.

**Uhu Vater**

**Uhr Vase**

**Ufer Vögel**

Sch. hören 3-5 Male, sprechen nach. Jede(r) Schüler (in) spricht aus und sie können verstehen durch die Bilder.

#### Aufgabe 6 6. Schritt

**Spiel „Pantomime“**. Der erste Schüler zieht ein Kärtchen und zeigt pantomimisch (mit Händen und Füßen, ohne ein Wort zu sagen), was auf dem Kärtchen dargestellt ist, z.B. Vogel. Wer das Spiel richtig errät, kann als nächster Pantomime zeigen. So wird **die Uhr, die Vase, der Uhu** pantomimisch dargestellt. Die Sch. können auf den Kärtchen dargestellte Bilder leicht erraten, denn sie wurden oben schon ausgesprochen und verstanden. Sie kennen sie schon.

L. erklärt die Hausaufgaben: 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

### Lektion 4 Die Schulfächer Stunde 3 Mein Stundenplan

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Buchstaben schreiben können. Die Schulfächer benennen können, Einführung der Benennung von Schulfächern; die Lieblingsfächer ausdrücken können.	Die Schulfächer; <b>was</b> machst du in der Schule? Mein Stundenplan; wie heißen die Wochentage.	L. spricht aus, fragt, lässt das Lied hören und Mitsingen, die Buchstaben schreiben, spielen	Sch. hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen, spielen, schreiben, beschreiben den Stundenplan	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

#### Aufgabe 1 1. Schritt

Begrüßung. FB hängt an die Tafel den Kalender, beschreibt, wo was geschrieben ist, zeigt auf dem Plakat.

L. sagt: Eine Woche hat sieben Tage.

FB sag bitte, wie heißen die Wochentage?

FB: Sie heißen: **Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag**. Sch. hören, sehen und merken sich die Wörter auf Deutsch.

Sch. üben auch die Aussprache jedes Wortes. FB spricht jedes Wort 5 Mal laut aus und dann sprechen die Schüler laut im Chor.

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L. fragt FB: Wie ist dein Stundenplan? Wie sieht er aus?

FB heftet seinen Stundenplan an die Tafel (LB S 34). Die Sch. betrachten den Stundenplan von FB und hören sich dazu ein oder zwei Mal den Stundenplan vom Lehrer an.

Die Sch. lernen hier die Wochentage und den Plan, wo die Lehrfächer geschrieben sind, kennen.

Danach prüft L. das Verständnis durch Fragen: Wann hat FB Deutsch? Was hat FB am Montag, dritte Stunde?

Dann fragen die Schüler nach ihrem Stundenplan, wie z.B.: Wann hast du Musik? Hast du Muttersprache am Dienstag?

L. hört die Antwort der Schüler und hilft richtig zu beantworten.

### Aufgabe 3 3. Schritt

Schüler hören das Lied und singen mit. „**Immer nur Hausaufgaben machen!**“

**Montag ist der erste Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Dienstag ist der zweite Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Mittwoch ist der dritte Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Donnerstag ist der vierte Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Freitag ist der fünfte Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Samstag ist der sechste Tag.**

**Hausaufgaben machen. Hausaufgaben machen?**

**Mach kein' Quatsch, da spielen wir doch!**

**Sonntag ist der siebte Tag.**

**Hausaufgaben machen. Hausaufgaben machen?**

**Mach kein' Quatsch, sonntags nie!**

### ,Aufgabe 4 4. Schritt

Schüler betrachten die Collage auf der S. 35 im LB und hören die Wörter. Neue Buchstaben werden vorher mit Hilfe der Collage eingeführt. 3 oder 5 Male wiederholen Sch. die Vokabeln mit Buchstaben Mädchen, Musik, Nadel, Nagel. Sch. beachten die Aussprache der Buchstaben [M m] [N n]. L. zeigt an der Tafel das Schreiben dieser Buchstaben und die Schüler schreiben sie ins Schreibheft.

### Aufgabe 5 5. Schritt

Sch. hören die Vokabeln: **Montag, Mittwoch, Musik, Nadel, Nagel, Nacht** und sprechen nach. Die Sch. bilden mit diesen Vokabeln die Sätze, wie z. B. **Am Montag haben wir Deutsch. Ich**

**mag Musik. Am Mittwoch habe ich Zeichnen. Meine Mutter hat einen Nagel. Der Nagel liegt da. In der Nacht ist es dunkel. Dabei hilft FB.**

L. lobt die Schüler und belohnt für richtige Sätze.

### Aufgabe 6 6. Schritt

L. spielt mit den Schülern folgenderweise: Schüler stehen vom Platz auf. Schüler hören die Namen (**Mappe, Musik, Nagel, Nadel**) Sch. heben in diesem Fall die Hände nach oben. Sch. hören die Namen (**Montag, Mittwoch, Mädchen, Mathe, Narzisse, Nacht**).

Die Sch. sollen sich in diesem Fall hinsetzen. L. prüft das Verständnis und die schnelle Reaktion der Schüler.

L. erklärt die Hausaufgaben: 1. Schreibt die Buchstaben. 2. Schaut an und findet zu den Buchstaben passende Bilder.

(Im Arbeitsbuch sind die Bilder gegeben und die Sch. wählen sie aus.)

## Lektion 4 Die Schulfächer

### Stunde 4 Mein Stundenplan

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Kinder können den Wortschatz zum Thema: „Mein Stundenplan?“ verstehen, landeskundliche Kompetenz fördern	Wortschatz zum Thema: „Mein Stundenplan“	Lehrer/in aktiviert die Schüler und zeigt Bilder von Stundenplan	Schüler fragen: „Wie ist dein Stundenplan? und Wie viel Stunden hat Malika morgen?“ antworten Sie schreiben Buchstaben Ää Öö Üü	Fotos LB AB CD Spielzeuge Bilder

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. tritt mit FB in die Klasse ein. L. bittet die Sch. aufzustehen und begrüßt Sch.

L.: „Macht bitte die Bücher S. 36 LB auf!

Sch. schauen die Fotos und Bilder an. L. deutet auf diese erklärt die Lückensätze und ergänzt den ersten Satz.

### L.: Die erste Stunde ist Deutsch.

Sch. sprechen nach und lernen dabei, die Sätze zu ergänzen, anhand der Bilder.

Sch. (1): Die zweite Stunde ist Mathe.

Sch. (2): Die dritte Stunde ist Musik.

Sch. (3): Die vierte Stunde ist Zeichnen.

Sch. nennen die Lehrfächer und stehen gegenseitige Fragen: **Was ist die erste Stunde heute?**

Der andere Sch. antwortet: Heute ist die erste Stunde Deutsch und was ist die zweite Stunde?

Sch.: Die zweite Stunde ist Zeichnen. Und die dritte?

So üben die Schüler die Lehrfächer und die Stunden.

### Aufgabe 2 2. Schritt

L. zeigt das Bild (die Tabelle) und die Kinder schauen es an.

L. macht mit Hilfe der Tabelle die Kinder mit dem Stundenplan bekannt.

L. stellt Fragen an Sch.: Wie viel Stunden hat Asisa morgen?

Sch. antworten anhand der Tabelle.: Sie hat morgen 4 Stunden.

L.: Was ist die erste Stunde?

FB. zeigt auf die Tabelle und sagt: Die erste Stunde ist Deutsch, zweite Stunde ist Mathe, die dritte Stunde ist Sport und die vierte Stunde ist Muttersprache.

Die Kinder hören und sprechen nach, die Lehrfächer und jedes Kind wiederholt einzeln.

L. nennt die Lehrfächer **Malen, Zeichnen, Turnen und Lesen** und lässt die Kinder den Stundenplan für Morgen mit diesen Fächern sagen.

L.: Kinder, jetzt singen wir ABC-Lied.

FB.: Oh, gerne. Ich mag das ABC-Lied. Wir kennen schon das ABC.

Sch. hören das ABC und singen es mit.

### Das ABC-Lied

a b e c e e f g e

h a i j o t k a e l e m e n o p e

ku e f e s s t e u f a u w e  
i k s u p s i l o n t s e t

L. erklärt die Hausaufgaben: 1. Lernet das ABC-Lied auswendig.

### Wiederholung

L. begrüßt die Kinder und die Kinder begrüßen auch Lehrerin. Dann sagt L.: Kinder, wir wiederholen heute alles, was wir gelernt haben. Jetzt sprechen zwei Schüler miteinander deutsch. Asisa und Erik kommen sie bitte an die Tafel.

Zwei Schüler kommen an die Tafel und machen sich Bekanntschaft. Sie spielen Rolle: sie fragen nach Vornamen, Wohnort. Dann kommen andere zwei Schüler und sie lernen einander kennen.

Ein Sch. stellt dem anderen die Fragen: **Woher kommst du? Hast du Großeltern?**

Dann sagt L.: Botir, bitte stell deinen Freund vor.

Botir: das ist mein Freund. Er heißt ... Er ... Jahre alt. Er malt, zählt. Schreibt und rechnet.

L.: Malika, bitte erzähl über deine Schule! Malika erzählt: **Das ist meine Schule. Sie ist groß und schön. Sie hat zwei Etagen. Meine Schule hat eine Bibliothek und eine Sporthalle.**

L.: Anna, hast du Schulsachen? Wie heißen sie?

Anna benennt die Schulsachen. Sie heißen: **der Tisch, der Stuhl, der Schrank, die Tafel und die Schulbank.**

L.: Barno, sag bitte, wie heißen deine Schulsachen?

Barno sagt: Meine Schulgeräte heißen: **das Buch, die Tasche, das Heft, der Bleistift, der Kugel, das Lineal, die Radiergummi, der Spitzer.**

L.: Kinder, jetzt sprechen wir im Chor die Wochentage: **Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag.**

FB: Kinder, sagt bitte was könnt ihr?

Kinder: Wir können **rechnen, spielen, malen, zeichnen, zählen, schreiben, sprechen.**

L.: Kinder. Ergänzt bitte die Aufgaben, ich verteile die Aufgaben. Die Klasse wird in 6 Gruppen eingeteilt und jede Gruppe bekommt eine Aufgabe.



Sch. nennen die Zahlwörter nacheinander auf Deutsch. FB. Zeigt gleichzeitig auf die Ziffer der Karten und bittet Sch. nach ihm die Zahlwörter im Chor zu wiederholen.

Sch. hören, sehen und merken sich die Zahlen auf Deutsch.

So üben die Sch. die Zahlwörter bis 20.

### Aufgabe 2 2. Schritt

L. zeigt die **Zahlen** auf der S. 38 im LB. und sagt: **Wir zählen jetzt bis 30.**

L. beginnen von 13 bis 30 zuzählen.

FB. hilft den Schülern diese Zahlen zu lesen. Er zeigt, wie man **vierundzwanzig** lesen kann. Er zeigt eine Karte mit dem **(25, 26, 30)** erwünschten Zahlwort und sagt das Zahlwort laut:

B. Wer hat einundzwanzig (21)?

Sch. hören aufmerksam die Zahlwörter und stehen auf, zeigen die Karte und sprechen nach.

Sch. melden sich, stehen auf, zeigt die Karte und sprechen nach.

Sch. meldet sich, steht auf, zeigt die Karte und spricht sie aus, zB. **Ich habe 21.**

L. reagiert darauf mit den Worten „**Ja, richtig!!!**“ oder „**Nein, falsch!**“

Wenn der Sch. das Zahlwort richtig nennt, dann lobt ihn L. (in der Rolle FB), dankt ihm.

So üben die Schüler die Zahlen von **13 bis 50.**

### Aufgabe 3 3. Schritt

Dann hilft FB bis 50 im Chor auszusprechen. L. erklärt die Aussprache der Zahlwörter und spricht selbst einige Male sie aus. So läuft das Spiel weiter.

## Lektion 5 Die Monate Stunde 2 Wir zählen

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Monatsnamen hören und verstehen	Wortschatz zum Thema: Monatsnamen und Zahlwörter	L. arbeitet mit Bildern, lässt hören, spricht aus, lehrt zählen, singt.	Sch. schauen an, hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen mit, spielen, schreiben, zählen	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. kommt mit FB in der Hand und begrüßt die Sch.

Sch. begrüßen ihn und sie auch.

L. Macht bitte die Bücher auf. (S. 39 LB)

Sch. machen die Bücher auf. Sch. sehen sich den Kalender mit Monatsnamen.

L. fragt: Wie heißen die Monatsnamen? Sch. antworten: **Januar, Februar, März, April, Mai, Oktober, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.**

L. bittet die Monatsnamen, die hier geschrieben sind zu lesen: **April, September, Mai, Oktober, Juni.**

L. bittet Sch. auf der Seite 39 die **Kardinal - und Ordinalzahlen** zu lesen. L. liest selbst vor:

1- eins 1. der Erste

2- zwei 2. der Zweite

3- drei 3. der Dritte

L. bittet Sch. im Chor zu lesen.

Sch. sprechen nach. In der Gruppe sprechen die Sch. der Reihe nach die Ordinalzahlen bis 10.

L. kontrolliert, ermuntert und hilft dabei.

Und dann bittet L. die Beispielsätze mit dem Ordinalzahlen zu lesen Zuerst liest FB vor. **Der erste April; Der dritte September;**

**Der sechszehnte Mai;** der einundzwanzigste Oktober; der zwölfte Juli.

### Aufgabe 2 2. Schritt

L.: Hier haben wir die Zahlen bis 30. Zählen wir von vier bis dreißig.

- 4. vier - vierte
- 5. fünf - fünfte
- 6. sechs - sechste
- 7. sieben - siebte
- 8. acht - achte
- 9. neun - neunte
- 10. zehn - zehnte

L. erklärt die Ordinalzahlen.

Sch. sehen sich die Beispiele für die Zahlwörter mit Endungen - te, - ste.

FB. spricht diese Zahlwörter und Sch. wiederholen sie.

L. (in der Rolle FB) sagt den Reim „**Schöne Blumen!**“ L. sagt mit FB. und Sch. mehrmals den Reim.

Sch. stehen vom Platz auf und hören den Reim. Sie bewegen sich genauso wie L. und FB. Sie sprechen den Reim nach.

Bei der ersten Zeile streckt L. die rechte Hand nach vorn und macht solche Bewegungen als ob sie drei Blumen pflückt. Dann werden diese Bewegungen bei den zwei nächsten Zeilen wiederholt. Bei letzter Zeile streckt L. beide Hände nach vorn als ob sie einen Blumenstrauß in der Hand hat und ihn jdm. schenken möchte:

**Eins, zwei, drei schöne Blümchen,  
vier, fünf, sechs schöne Blümchen,  
sieben, acht, neun schöne Blümchen,  
zehn wunderschöne Blumen.**

### Spiel 1

L. bittet Sch. sich zusetzen.

L. hat eine Stofftasche mit und zeigt diese Stofftasche. In der Stofftasche gibt es Kärtchen mit geschriebenen Zahlen vom **20 bis 50**. L. bittet dem Sch. an, aus der Stofftasche ein Kärtchen herauszunehmen.

Jeder Sch. nimmt eine Karte aus der Stofftasche, in der die Zahlwörter von **20 bis 50 sind**, sieht die Karte gut an.

Dann kommt die Frage vom L.: „**Was ist das?**“ Sch. reagiert auf die Frage vom L. und nennt die Nummer auf der Karte.

L. fragt. nach den Namen von Zahlen weiter: Wie heißen diese Zahlen? Und FB. zeigt gleichzeitig auf die Ziffer der Karten.

Sch. sprechen im Chor die Zahlen.

So läuft das Spiel.

### Spiel 2

L. zeigt auf 4 Bilder von Jahreszeiten: **Frühling, Sommer, Herbst, Winter.**

Die Sch. schauen auf die Bilder. Dazu gibt es noch 4 Kärtchen mit bunten Klecksen. (**gelb, blau, orange, grün**). Sch. sehen sich die Abbildungen an der Tafel und hören aufmerksam zu, wie L. diese Wörter ausspricht.

L.: Schüler, wir haben 4 Bilder von den Jahreszeiten! Dazu haben wir 4 Kleckse. Schüler, sucht bitte, zu jedem Bild das passende Kärtchen! Schüler, dabei hilft euch FB.

Sch. suchen zu jedem Bild ein passendes Kärtchen.

L. fragt jedes Mal: **Welche Farbe passt dazu (auf Bild Sommer zeigend)? Rot, weiß, gelb grün?**

Welche Farbe passt dazu (auf Bild Frühling zeigend)? **Rot, weiß, gelb grün?**

Welche Farbe passt dazu (auf Bild Winter zeigend)? **Rot, weiß, gelb grün?**

Welche Farbe passt dazu (auf Bild Herbst zeigend)? **Rot, weiß, gelb grün?**

L. fragt und zeigt das Bild „**Sommer**“

Sch. antworten: Ja, rot.

L. fragt und zeigt das Bild „**Frühling**“

Sch. antworten: Ja, grün.

L. fragt und zeigt das Bild „**Winter**“

Sch. antworten: Ja, weiß.

L. fragt und zeigt das Bild „**Herbst**“

Sch, antworten: Ja, gelb.

Sch, merken sich im Spiel die Wörter zum Thema „**Jahreszeiten**“.  
Sie üben auch die Aussprache jedes Wortes. L. hat viele Farbkärtchen mit 4 Abbildungen von den Jahreszeiten. Die Symbole stehen für die Jahreszeiten.

Sonne als Symbol für Sommer. Blatt als Symbol für Herbst.

Schneemann als Symbol für Winter. Blume ist als Symbol für Frühling.

Jedes Symbol hat die entsprechende Farbe.

Die Sonne ist rotgelb, das Blatt ist gelb, der Schneemann ist weiß, die Blume ist grün.

So üben und festigen die Schüler den Wortschatz zum Thema „Jahreszeiten.“

L. bittet die Sch. das Lied zu hören. Sch. hören und singen es mit.

„Immer nur Hausaufgaben machen...?“

Montag ist der erste Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Dienstag ist der zweite Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Mittwoch ist der dritte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Donnerstag ist der vierte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Freitag ist der fünfte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Samstag ist der sechste Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen?

Mach kein Quatsch, da spielen wir doch!

Sonntag ist der siebte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Mach kein' Quatsch, sonntags nie!

## Lektion 5 Monate

### Stunde 3 Monatsnamen

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Sch hören und verstehen den Wortschatz zum Thema: „Monatsnamen“.	Wortschatz zum Thema: „Monatsnamen“.	L. arbeitet mit Bildern, lässt hören, spricht aus, lehrt. Monatsnamen zu benennen	Sch. schauen an, hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen mit, spielen, schreiben, zählen	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. tritt mit FB. in den Klassenraum ein und begrüßt die Sch.  
Sch. begrüßen auch sie.

FB. zeigt die Bilder von Monaten.

Sch. gucken und hören. FB. benennt jeden Monatsnamen: **Januar, Februar, März, April, ...**

Sch. sprechen nach. L. kontrolliert die Aussprache der Schüler.  
L. sagt: der erste Monat ist ...

Sch. sollen den Satz ergänzen. FB. Hilft dabei den Sch.: Der erste Monat ist Januar.

L. sagt: **März ist der ... Monat.**

Sch. **März ist der dritte Monat.**

L. sagt: **der sechst Monat ist ...**

Sch.: **der sechste Monat ist Juni.**

FB.: **Dezember ist der zwölfte Monat. Ich mag Dezember. Ich rolle.**

### Aufgabe 2 2. Schritt

L. bittet die Monatsnamen zu schreiben. Sch. schreiben die Monatsnamen ins Schreibheft.

L. geht in der Klasse herum und kontrolliert Sch. wie sie arbeiten.

Sch. schreiben: **der erste Monat ist Januar.**

Der zweite Monat ist Februar.

Der dritte Monat ist März.

Der vierte Monat ist April.

Der fünfte Monat ist Mai.

Der sechste Monat ist Juni.

Der siebte Monat ist Juli.

Der achte Monat ist August usw.

### Aufgabe 3 3 Schritt

L. regt die Sch. an, die Aktivitäten in Monaten zu beschreiben.

L. fragt FB.: **Was machst du im Januar?**

FB.: **Im Januar habe ich Ferien. Ich rolle, baue einen Schneemann.**

L. fragt Uta: **Was machst du im März?**

Uta: **Ich gehe im Park spazieren.**

L. fragt Asis: **Was machst du Asis im Mai?**

Asis: Ich arbeite im Garten.

L.: Malika, **was machst du im September?**

Malika: **Im September fängt die Schule an.**

**Ich gehe in die Schule.**

So üben Sch. die Monatsnamen und die Aktivitäten, die sie in den Monaten machen.

**Dominospiel.** Unter der Leitung des Lehrers wird die Klasse in Kleingruppen eingeteilt.

Jede Gruppe bekommt Bild Dominokarten mit Monatsnamen.

L. zeigt das Spiel, nimmt die Bildkarte mit den Monatsnamen Januar und fragt: **Der wievielte Monat ist das?**

Sch. antworten.

L. zeigt und fragt weiter: **Was kommt nach dem Januar?**

FB. hilft den Sch. richtig zu antworten.

L. fragt weiter: Welches Bild passt zum April?

Sch. ziehen das passende Bild heraus.

L. zeigt auf die Karte und sagt das Wort Schneemann.

Die Sch. sagen dem entsprechenden Monat.

Und dann zeigt L. das Bild mit Vogel.

Die Sch. verbinden das Wort „**Vogel**“ mit **entsprechendem Monat**. Wenn alle Karten durchgespielt sind, kann das Memory zum Einüben gespielt werden.

Danach bittet L. Sch. die Aufgabe 1 im AB zuschreiben: Schreibt auf, wie heißen die Monate? Sch. sollen die Monatsnamen zu den entsprechenden Nummern aufschreiben.

L. erklärt die **Hausaufgaben**: Schüler, ergänzt bitte die Sätze mit den Monatsnamen von eins bis zwölf (schriftlich).

### Aufgabe 4 4 Schritt

L. lässt „**Das Lied von den Jahreszeiten**“ hören.

Sch. hören 2-3 Male das Lied. L. gibt die Wörter des Liedes.

„**Das Lied von den Jahreszeiten**“

**Dezember, Januar, Februar,**

**dann kommt der Winter, ist das klar?**

**März, April und Mai,**

**dann kommt der Frühling. Eins, zwei, drei!**

**Juni, Juli, August,**

**da kommt der Sommer. Hast du's gewusst?**

**September, Oktober, November,**

**dann kommt der Herbst bis De ...**

L. bittet das Lied mitzusingen. Sch. singen es mit.

## Lektion 5 Monate

### Stunde 4 Die Jahreszeiten

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Sch. hören den Wortschatz zum Thema: „Jahreszeiten“.	Wortschatz zum Thema: „Jahreszeiten“.	L. arbeitet mit Bildern, lässt hören, spricht aus, singt.	Sch. schauen an, hören, sprechen nach, ergänzen die Sätze, beantworten die Fragen, lesen, singen mit, spielen, schreiben, zeichnen, markieren	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD Spiel

L. tritt mit FB. in den Klassenraum ein und begrüßt die Sch.

Sch. begrüßen L. auch gegenseitig.

#### Aufgabe 1 1. Schritt

L. hängt das Plakat, „Die Jahreszeiten“ an die Tafel und sagt: **das sind die Jahreszeiten.**

FB. sagt: Es gibt vier Jahreszeiten. Das sind der Winter, der Sommer, der Herbst und der Frühling.

FB. präsentiert alle Jahreszeiten auf dem Plakat (der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter).

Wenn die Sch. die Jahreszeiten in der Muttersprache nennen, sagt FB: Ja, das stimmt. Das ist Frühling. Ich mag Frühling. Ich spaziere im Frühling.

Sch. zeichnen und markieren die Lieblingsjahreszeiten.

FB.: wiederholt mehrmals. Sch. sprechen nach. L. hängt drei Smileys an die Tafel. Und fragt die Schüler: Was magst du gern?

Dabei zeigt L. auf das lustige Gesicht.

Ein Sch.: Ich mag den Sommer. Ich schwimme.

L.: Und was magst du nicht? L. zeigt auf das traurige Gesicht.

Sch.: Ich mag Winter nicht. Es ist kalt.

L. fragt, was Sch. gern haben, nicht so gern haben und nicht gern haben, und lässt sagen. Anschließend üben Sch. in kleinen Gruppen die Strukturen: Ich mag Winter; Ich mag den Herbst nicht so; Ich mag Sommer nicht.

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L. bittet die Übung 2 hören.

Sch. hören die Wörter und Wortverbindungen.

**Der Sommer.**

**Die Sonne.**

**Es scheint.**

**Der Frühling.**

**Der Regen.**

**Es regnet.**

Sch. hören und sprechen nach.

L. stellt Fragen: Wann schneit es?

FB. antwortet: Im Winter schneit es.

L. fragt: Wann scheint es?

Sch.: Im Sommer scheint es.

L. fragt: Wann regnet es?

Sch.: Im Frühling regnet es.

L. fragt: Wann ist alles gelb.

Sch.: Im Herbst ist es alles gelb.

**Lektion 6 Die Zeit**  
**Stunde 1 Die Uhrzeiten**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zu den Uhrzeiten. Wie spät ist es? Wie viel Uhr ist es? Sie lernen den Wortschatz zum Thema „Die Uhrzeiten“ kennen	Wortschatz zum Thema: der Wecker, die Wanduhr, die Uhrzeiten hören und über Bilder verstehen.	L. arbeitet mit Bildern, lässt spielen und das Lied mitsingen	Sch. spielen mit Kärtchen die Uhrzeiten im Kreis, in Gruppen, lernen Uhrzeiten sagen und schreiben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.  
L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!  
Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.  
Sch.: Hallo, Frau/Herr ... Hallo FB!

**Aufgabe 1. 1. Schritt.**

L. hängt ein großes Bild an die Tafel. Auf dem Bild ist eine große Wanduhr und ein Wecker. Sch. sehen sich die Wörter und Abbildungen an der Tafel an und hören aufmerksam zu, wie L. diese Wörter ausspricht.

L. regt Sch. an, die Nomen zuhören und im Chor mit FB auszusprechen. (2-3 Male): **Das ist eine Wanduhr.**

**Das ist ein Wecker.**

Die Wendungen „**Wie spät ist es?**“, „**Wie viel Uhr ist es?**“ werden von L. und FB. einige Male ausgesprochen. Sch. wiederholen im Chor.

L. in der Rolle FB.: Jetzt spielen wir. Wir spielen Kettenweise (der Reihe nach) ein Spiel.

Sch. spielen ein Spiel. Sch. merken sich im Spiel die Wörter zum Thema „Die Uhrzeiten“: Sch. hören, sehen und merken sich die Wörter auf Deutsch im Spiel. Sch. üben auch die Aussprache jedes Wortes.

**Spiel.**

L. (in der Rolle FB) hat einen Stoffball. FB. sagt den ersten Satz; Wie spät ist es? Und gibt den Ball dem Sch. weiter. Sch. nimmt den Ball und sagt: „Es ist eins“ und fragt: Wie spät ist es? Und gibt den Ball weiter dem anderen Sch. Der andere Sch. nimmt den Ball und antwortet: Es ist halb eins.

So läuft das Spiel bis der Ball beim letzten Sch. in der Hand ist. Wenn der Sch. falsch sagt, soll er diese Struktur fünfmal laut richtig aussprechen.

**Aufgabe 2. 2. Schritt.**

L.: Sch. kommt bitte zur Tafel! Wir bilden Gruppen.

L. bildet 4 Gruppen und bittet alle Sch. nach vorn zur Tafel zugehen. Sch. platzieren sich in einer Linie und bilden 4 Gruppen.

L. wendet sich an der ersten 2 Gruppen: Sch. hier habe ich eine Tüte. Darin sind die Blätter, wo unsere neuen Wörter und Wendungen geschrieben sind. Jetzt spielen wir!

L. steht zwischen Gruppen 1 und Gruppe 2. L. hat eine Tüte mit Kärtchen: **Es ist eins, es ist halb eins.**

L. bittet einen Sch. aus der Gruppe 1 ein Kärtchen aus der Tüte zuziehen. Sch. nimmt ein Kärtchen, sieht sich das Bild an und hört die Frage des Lehrers. FB. antwortet auf die Frage. L. stellt eine Frage: Wie spät ist es? Wie viel Uhr ist es?

FB. antwortet: Es ist eins. Es ist halb eins.

Sch. ziehen die anderen Kärtchen die Reihe nach und antworten auf die Frage des Lehrers.

So läuft das Spiel abwechselnd zwischen 2 Gruppen.

**Aufgabe 3. 3. Schritt.**

L. wendet sich an FB.: Also, FB. jetzt schreiben wir. Wir schreiben die Uhrzeit. Dazu haben wir schöne Bilder von den Uhrzeiten.

L. bittet das LB aufzumachen. (S. 42)

Sch. machen die Bücher auf. Sie sehen sich die Bilder (Bilder 1,2,3 drei Uhren) an.

L. zeigt ein Beispiel an der Tafel. Sch. sehen sich zuerst das Bild eins aufmerksam ein. L. übt die Uhrzeiten zuerst mündlich: Das ist

ein Wecker. Er zeigt 6 Uhr. Also, es ist sechs. L. zeigt auf das Uhrbild an und sagt: Es ist halb 7.

Sch. sehen sich das 2. Bild an und sprechen nach.

L. zeigt auf das 3. Uhrbild und sagt: Es ist 10. Sch. sehen sich das 3. Bild an und sprechen nach: Es ist zehn.

L. bittet die Sch. ins Schreibheft zu schreiben. Sch. schreiben die Uhrzeiten anhand der Bilder auf der Seite 42 LB.

So üben die Sch. die Uhrzeiten und das Schreiben.

**L. erklärt die Hausaufgabe:** Schreibt bitte zu Hause die Uhrzeiten. Wie viel Uhr ist es? Wie spät ist es?

Die Uhrzeiten: 6: 00, 12:30, 7: 00, 2: 30

#### Aufgabe 4

L. bittet Sch. das Lied „Immer nur Hausaufgaben...?“ mitzusingen.

„Immer nur Hausaufgaben machen...?“

Montag ist der erste Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Dienstag ist der zweite Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Mittwoch ist der dritte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Donnerstag ist der vierte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Freitag ist der fünfte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Samstag ist der sechste Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen?

Mach kein Quatsch, da spielen wir doch!

Sonntag ist der siebte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Mach kein Quatsch, sonntags nie!

## Lektion 6 Die Zeit

### Stunde 2 Die Uhrzeiten

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zu den Uhrzeiten. Wie spät ist es? Wie viel Uhr ist es? Sie lernen den Wortschatz zum Thema „Die Uhrzeiten“ kennen	Wortschatz zum Thema: „Uhrzeiten“. Es ist Viertel vor ..., es ist Viertel nach ..., um ... Uhr; Frühstück, Mittagessen, Abendessen.	L. lässt ein Zeichendiktat schreiben, nennt Bezeichnungen: Viertel, Frühstück-, Mittagessen-, Abendessenzeiten. Wann isst du Mittag? Wann isst du Abendessen? Wann frühstückst du?	Sch. lernen die Strukturen: Viertel vor ..., Viertel nach ..., um ... Uhr. Sch. schreiben ein Zeichendiktat, sie basteln Uhren; sie spielen, singen das Lied „Immer nur Hausaufgaben?“ Sch. üben die Uhrzeiten.	LB AB Collage Bilder von Uhrzeiten, Fotos CD Zeichnungen

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!

Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

Sch.: Hallo, Frau/Herr ... Hallo FB!

#### Aufgabe 1. 1. Schritt.

Der Unterrichtsbeginn mit der Arbeit an Bildern. (S. 43 LB)

Die Sch. schauen die Bilder von Uhrzeiten an, 5 Bilder mit verschiedenen Uhrzeiten. L. deutet auf diese Uhrzeiten, er/sie nennt die Bezeichnungen: Viertel, Frühstücks-, Mittagessen-, Abendessenzeiten.

L. zeigt auf das Bild und spricht aus: **Es ist Viertel vor sieben. Es ist Viertel nach sieben.**

Sch. sprechen nach und lernen dabei die Uhrzeiten Viertel vor..., Viertel nach ... zu benennen.

L. führt die Wörter **Frühstück, Mittagessen, Abendessen ein.**

FB. spricht diese Wörter aus und die Sch. wiederholen sie und sprechen nach.

L.: FB. sag bitte, wann frühstückst du? FB.: Ich frühstücke um

sieben. Sch. hören aufmerksam zu und sprechen nach: Ich frühstücke um 7 Uhr.

L. fragt FB.: Wann isst du zu Mittag?

FB. antwortet: Um halb eins.

Sch. hören aufmerksam zu und wiederholen: Um halb eins.

L. fragt FB: Wann isst du Abendessen?

FB. antwortet um 18.00.

Sch. hören aufmerksam zu und wiederholen: Um 18 Uhr.

So üben die Sch. die Frühstücks-, Mittags- und Abendessenszeit und sie lernen die Struktur: Viertel vor....

#### **Viertel nach ....**

#### **Um ... Uhr.**

L. bittet die Sch. zu schreiben.

L. fragt: Wann macht ihr die Hausaufgaben?

FB. hilft den Sch. zuerst mündlich zu beantworten und dann schreiben die Sch.

Sch. gebrauchen dabei **Um ... Uhr**. Z.B. Ich mache meine Hausaufgaben um ... Uhr. Jeder Sch. schreibt die Uhrzeit, wann er/sie seine/ihre Hausaufgabe macht. L. bittet das Arbeitsbuch aufzumachen. L. erklärt die Tabelle, wie die Sch. die richtigen Personen ankreuzen sollen. Sch. hören L. aufmerksam zu und beginnen die richtigen Personen in der Tabelle anzukreuzen. zB. Um 18:00 mache ich meine Hausaufgaben.

L. geht in der Klasse herum, korrigiert das Schreiben der Sch. und hilft in der Rolle FB. den Sch. richtig zu schreiben.

#### **Aufgabe 2. 2. Schritt.**

L. bittet ein Zeichnendiktat zu schreiben.

L. diktiert: Es ist sieben Uhr. Es ist halb acht. Es ist Viertel vor acht. Es ist Viertel nach acht.

Sch. zeichnen die Uhrzeiten. Sie vergleichen ihre Zeichnungen mit der Zeichnung vom L.

L. verteilt die Kopien und erklärt wie die Sch. eine Uhr schneiden und basteln müssen. Sch. schneiden aus und basteln eine Uhr. Die Sch. sollen die gebastelte Uhr zum nächsten Unterricht mitbringen.

#### **Aufgabe 3.**

L. erklärt die Hausaufgabe: Schreibt zu Hause Wie spät ist es? Wie viel Uhr ist es?

Die Uhrzeiten sind im LB. gegeben. Die Sch. sollen zu Hause die Hausaufgaben anhand dieser Bilder machen.

#### **Aufgabe 4 3. Schritt.**

L. bittet Sch. das Lied „Immer nur Hausaufgaben ...?“ mitzusingen. Die Sch. hören zu und singen es mit. Sch. kennen fast alle Wörter des Lieds und sie singen es gerne.

#### **„Immer nur Hausaufgaben machen...?“**

**Montag ist der erste Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Dienstag ist der zweite Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Mittwoch ist der dritte Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Donnerstag ist der vierte Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Freitag ist der fünfte Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Samstag ist der sechste Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen?**

**Mach kein Quatsch, da spielen wir doch!**

**Sonntag ist der siebte Tag.**

**Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.**

**Mach kein Quatsch, sonntags nie!**

## Lektion 6 Stunde 3

### Die Zeit Was machst du?

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zu den Uhrzeiten. Was machst du? Wann machst du es? Sie lernen den Wortschatz zum Thema „Ich mache es ...“, kennen um ... ,	Wortschatz zum Thema: „Uhrzeiten“. Ich stehe ... auf; Ich frühstücke; Ich gehe in die Schule um ...; Ich mache meine Hausaufgaben um ...; Ich gehe schlafen.	L. stellt Fragen: wann, was ihr macht? L. erklärt Spielregel: Karten mit Nummern; Lückensätze; Aufgabe im Arbeitsbuch „was macht er/ sie“	Sch. hören den Dialog und sprechen nach; arbeiten mit Bildern, die Karten mit entsprechenden Nummern zeigen zu können. Dialog ergänzen. Fragen und Antworten schreiben.	LB AB Collage Bilder von Uhrzeiten, Karten Tabelle Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte! Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

Sch.: Hallo, Frau/Herr ... Hallo FB!

L. bittet Sch. den Dialog auf der S. 44 im LB zu hören.

#### Aufgabe 1. 1. Schritt.

Sch. hören den Dialog aufmerksam zu. Anhand der Bilder versuchen sie zu verstehen.

L. bittet die Sch. die Bilder von Uhrzeiten auf der S. 44 anzuschauen. L. erklärt anhand dieser Bilder: **Wann, was macht ihr?** FB. hilft dabei: **Ich stehe um 7 Uhr auf. Um halb 8 frühstücke ich, um 8 Uhr gehe ich in die Schule, um 15:00 Uhr mache ich meine Hausaufgabe.**

Sch. hören FB. aufmerksam zu und merken sich.  
Sch. sagen kettenweise, wann, was sie machen.

#### Aufgabe 2 2. Schritt.

L. bittet die Sch. mitzuspielen. L. erklärt die Spielregel. L. (in der Rolle FB) spricht die Uhrzeiten aus und bittet Sch. die Karten mit den entsprechenden Nummern aufzuzeigen. Sch. stehen auf, zeigen sie und sprechen aus.

L. fragt die Sch. nach der Uhrzeit und zeigt dabei die Uhrzeit auf den Bildern.

Der Sch., der eine Karte mit der erwünschten Uhrzeit hat, meldet sich zu Wort, steht auf, zeigt die Karte und sagt die Uhrzeit laut.

L. (in der Rolle FB.): Wer hat die Vier?

Sch. meldet sich, steht auf, zeigt die Karte und spricht aus: Ich habe die Vier.

L. hört die Antwort vom Sch. und reagiert darauf mit den Worten „Ja, richtig!“ oder „Nein, falsch“.

Wenn der Sch. die Uhrzeit richtig nennt, dann lobt ihn L. dankt ihm und bittet den Sch. Platz zu nehmen.

So läuft das Spiel weiter.

#### Aufgabe 3 3. Schritt.

L. bittet die Sch. die Übung 3 S. 44 LB. zu lesen und zu ergänzen. Sch. ergänzen die Lücken in Sätzen: Der Wecker klingelt. Anna steht auf. Um 6:30 macht sie Morgengymnastik. Sie frühstückt um 7 Uhr. Dann geht sie in die Schule.

#### Aufgabe 4. 4. Schritt.

L. bittet die Aufgabe im Arbeitsbuch zu schreiben. Hier ist die Tabelle gegeben. 4 Sätze haben die Lücken. Dazu sollt ihr passende Fragen und Antworten aufschreiben.

Die Sch. hören aufmerksam zu. Sie schreiben unter der Leitung der Lehrerin/des Lehrers.

1. Der Wecker klingelt.  
Was klingelt?

2. Anna frühstückt um 7 Uhr.  
Wann frühstückt Anna?

3. Wann macht sie Morgengymnastik?  
Um 6:30 macht sie Morgengymnastik.

4. Wann geht sie in die Schule?  
Um 8 Uhr geht sie in die Schule.

L. geht in die Klasse herum, kontrolliert die Aufgabe. L. lässt die Sätze vorlesen.

Sch. lesen die Sätze laut vor.

L. erklärt die Hausaufgabe. L. liest die Stichwörter: **Aufstehen, frühstücken, Morgengymnastik machen, in die Schule gehen, zurückkommen, spielen, Hausaufgaben machen, schlafen gehen.**

Sch. sollen zu Hause mit Hilfe dieses Wortschatzes, wann sie was machen, beschreiben.

L. bittet das Lied mitzusingen.

### Lektion 6 Die Zeit Stunde 4 Wie spät ist es?

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zu den Zeitangaben. Es ist ... Nach der Uhrzeit befragen können, die Aktivitäten beschreiben können	Wortschatz zum Thema „Zeitangaben“: Es ist vor ... , nach ... , es ist Viertel ... Die Zeitangaben zuordnen. Die Tageszeit.	L. erklärt die Zeitangaben, lässt die Zeitangaben zuordnen, nach der Uhrzeit befragen, die richtige Tageszeit ankreuzen.	Sch. sagen die Uhrzeit zum Bild; die Uhrzeit und Zeitangaben zuordnen können; nach der Uhrzeit befragen; die Aktivitäten von jdm. beschreiben können, richtige Tageszeit ankreuzen, die Tabelle ergänzen.	LB AB Collage Bilder von Uhrzeiten, Karten Tabelle Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!

Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

Sch.: Hallo, Frau/Herr ... Hallo FB!

L. bittet Sch. den Dialog auf der S. 44 im LB zu hören.

#### Aufgabe 1. 1. Schritt.

L. sagt: Macht ihr bitte das LB S.45 auf!

Sch. machen das LB. S 45 auf.

L.: Hier sind 4 Uhren dargestellt. Jetzt üben wir wieder die Uhrzeiten. Dabei richtet L. Aufmerksamkeit der Sch. auf „**vor**“ und „**nach**“.

L. spricht aus: Es ist 10 Minuten vor 7; Es ist 20 Minuten nach 7. Es ist ein Viertel vor 7. Es ist ein Viertel nach 7.

Die Sch. hören aufmerksam zu und sie merken sich.

L. fragt jede (n) Sch. einzelne auszusprechen. Dann zeigt L. auf dem Bild und bittet die Sch. zu sagen: Es ist .....

Es ist .....

Es ist ....

Es ist .....

#### Aufgabe 2 a

L. wendet sich an FB.: FB., sehe, hier sind die Zeitangaben! Es ist 10 vor acht. Es ist 20 nach acht. Es ist Viertel vor acht. Es ist Viertel nach acht.

L.: FB. kannst du sie zuordnen?

FB.: Oh, ja ich mache es gerne. Ich kenne schon die Uhrzeiten und Zeitangaben. Also, es muss so sein: Es ist 10 vor acht. Es ist Viertel vor acht. Es ist Viertel nach acht. Es ist 20 nach acht.

L.: Ja, richtig, FB. du hast richtig gesagt. Sch. könnt ihr auch das zuordnen?

L.: Botir, komm bitte, an die Tafel. Sag, bitte, welche Zeitangabe soll als erste stehen?

Botir: 10 Minuten vor acht.

L.: Richtig. L. lobt ihn und ruft einen anderen Sch. an die Tafel.

So festigen die Sch. die Zeitangaben **vor, nach, Viertel.**

#### Aufgabe 2 b

L. bittet nach der Uhrzeit zufragen.

L.: Wie fragt ihr nach der Uhrzeit?

Sch.: Wie spät ist es?

L.: Ja, richtig und wie fragt man noch nach der Uhrzeit?

Sch.: Wie viel Uhr ist es?

L.: Ja, richtig. Ihr könnt jetzt nach der Uhrzeit fragen.

#### Aufgabe 3

L. lässt die Sch. anhand der Fotos auf der Seite 45 LB. „Was macht Botir?“ zu erzählen.

Sch. beschreiben: Botir steht um sieben Uhr auf. Um 7:15 (Viertel) wäscht er sich.

Um 7:30 (halb 8) frühstückt er. Um 7:45 (Viertel vor 8) geht er in die Schule.

Vier Sch. erzählen der Reihe nach von den Aktivitäten von Botir. L. erklärt die Hausaufgabe (AB Übung 2). L.: Schreibt die Uhrzeit auf und kreuzt die richtige Tageszeit an.

**6:45 Viertel vor sieben.**

**7:00 Es ist sieben.**

**18:45 Es ist Viertel vor sieben.**

**19:40 Es ist zwanzig vor acht.**

**21:30 Es ist halb neun.**

Die Sch. sollen die Tabelle ergänzen, die Uhrzeit aufschreiben und die richtige Tageszeit ankreuzen.

L. bittet das Lied mitzusingen.

L. festigt das Material für die 5. und 6. Lektionen. Es ist wichtig hier die Kinder ihr „Können“ zu beschreiben. Das kann ich jetzt:

1. Sch. sprechen über die Zahlen.

- |            |         |            |
|------------|---------|------------|
| a) 1- eins | 3- ...  | ... - zwei |
| 4- ...     | 6- ...  | ... - drei |
| 9- ...     | 8- .... | ... - fünf |
| 12- ...    | 7- ...  | ... - elf  |

b) 13 – dreizehn

14- vierzehn

15- fünfzehn

2. Die Monatsnamen sprechen.

Wie heißen die Monate?

1. Ja... 5. Ma... 9. Sep...

2. Fe ... 6. Ju ... 10. Ok...

3. Mä ... 7. Ju ... 11. No ...

4. Ap ... 8. Au... 12. Dez...

3. Über die Jahreszeiten sprechen.

Welche Jahreszeiten sind das?

a) die erste Blumen blühen

b) es regnet oft

die Sonne scheint.

die Ferien. Das ist ....

Obst und Gemüse sind reif.

Die Schule anfängt. Das ist ...

Der Schnee schneit.

Die Kinder rodeln. Das ist ....

4. Nach der Uhrzeit befragen.

Wie spät ist es? Es ist halb ....

Wie viel Uhr ist es? Es ist ein Viertel vor ....

Es ist ein Viertel nach ....

Sch. wiederholen das Material der 5. und 6. Lektionen

### Wiederholung

1. Ergänzt den Text. Wiederholt die Zahlen.

Eins, zwei, ...!

Paul, Lisa, Marei!

Vier, fünf, ...!

Till, Max, und Rex!

Sieben, ...!

Gute Nacht!

Neun, ...!

Schlafen gehen!

2. Hört die Zahlen und ordnet zu!

a) 12 21 11 b) 31 40 27 c) 39 37 41

d) 50 46 36 e) 33 23 13 f) 49 39 19

3. Ergänzt die Sätze.

Wie ... ist es? Es ist 2.30

Wie ... ist es? Es ist ein Viertel vor 3.

4. Sagt, was zu jeder Jahreszeit gehört.

es regnet oft

Tannenbaum schmücken

rodeln

schwimmen  
 es reifen Obst und Gemüse  
 die ersten Blumen blühen  
 es schneit  
 die Blätter sind gelb  
 alles ist weiß  
 ich bade gern

Sch. schreiben zu jedem Wort die passende Jahreszeit.

**Lektion 7**  
**Stunde 1**      **Tagesplan**  
**Botir und sein Tagesplan**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zu dem Thema „Tagesplan“ Sie lernen den Wortschatz, den Tagesplan beschreiben	Wortschatz zum Thema: „Tagesplan“ hören und über Bilder verstehen.	L. arbeitet mit Bildern, aktiviert die Schüler, lässt schreiben, und lesen, singen.	Sch. spielen mit Kärtchen die Uhrzeiten einzelne im Kreis, in Gruppen, lernen Tagesplan sagen und schreiben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!

Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

Sch.: Hallo, Frau/Herr ... Hallo FB!

L. bittet das LB. aufzumachen S. 48.

Sch. machen ihre LB. S. 51 auf.

L. bittet die Fotos „Was macht Botir?“ anzuschauen.

**Aufgabe 1**    **1. Schritt**

L.: Kinder, hier sind die Aktivitäten von Botir dargestellt, schaut mal an!

Sch. schauen die Fotos und lesen die Sätze: **Botir steht auf. Er macht Morgengymnastik. Er ...**

FB. hilft den Schülern bei der Beschreibung der Aktivitäten von Botir.

Sie beschreiben die Bilder und ergänzen die Sätze.

FB.: Wollen wir jetzt spielen.

L. beschreibt den Tagesplan. Dazu bereitet L. ein großes Blatt vor, auf das man ausgerissene und ausgeschnittene Bilder geklebt hat. L. betrachtet mit den Kindern die Bilder und sagt die Wörter. Auf dem Bild sind die Aktivitäten für Tagesplan gegeben, und sie befinden sich nicht in der normalen Anordnung, sondern vielleicht in der Luft anstatt auf dem Boden. So bekommen die Kinder Lust, ihre eigene Fantasiewelt zu schaffen. Sie dürfen Bilder ausreißen, können sie sich ausschneiden und auf großen Karton aufkleben. Beim Arbeiten geht L. herum und erwähnt und wiederholt die Wörter und Sätze.

L. übt die Sätze in der „sie“ Form.

L. stellt Fragen: **Was macht sie?**

Sch.: **Sie steht auf.**

L.: **Was macht sie dann?**

Sch.: **Sie macht Morgengymnastik.**

**Sie frühstückt. Sie geht in die Schule. Sie macht Hausaufgaben. Sie spielt Basketball. Sie geht schlafen.**

L. fragt FB: **Frühstückst du am Morgen?**

FB.: **Ja, ich frühstücke und dann gehe in die Schule.**

L.: **Wann machst du deine Hausaufgaben?**

FB.: **Nach der Schule mache ich meine Hausaufgaben.**

Auf solche Weise festigt man die Wörter und Wendungen zum Thema „Tagesplan“.

**Aufgabe 2**    **2. Schritt.**

L. stellt Fragen anhand der Bilder „Was macht Botir?“: Wer ist das? Was macht er? Schläft er oder steht er auf?

FB. antwortet: Nein, er schläft nicht. Er steht auf.

L. fragt weiter: Hört er Musik? Oder macht er Morgengymnastik?

Sch. antworten: Nein, er hört Musik nicht, er macht Morgengymnastik.

So werden die Wörter zum Thema „Tagesplan“ gefestigt.

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. lässt die Sätze im LB. S. 48 schreiben und lesen.  
Sch. schreiben die Sätze und dann lesen diese Sätze.

### L. erklärt die Hausaufgabe:

Ergänzt die Sätze im Arbeitsbuch S. 46

Um 6 Uhr stehe ich ... Dann mache ich ...

Um 7 Uhr ... ich. Um 8. Uhr ... ich in die Schule.

### Aufgabe 4

L. bittet die Schüler das Lied „Immer nur Hausaufgaben machen“ mitzusingen.

Sch. kennen schon die Wörter und sie singen mit.

„Immer nur Hausaufgaben machen...?“

Montag ist der erste Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Dienstag ist der zweite Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Mittwoch ist der dritte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Donnerstag ist der vierte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Freitag ist der fünfte Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen.

Samstag ist der sechste Tag.

Hausaufgaben machen, Hausaufgaben machen?

## Lektion 7 Tagesplan Stunde 2 Was macht Milli?

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zu dem Thema „Tagesplan“ Sie lernen den Wortschatz, den Tagesplan beschreiben	Wortschatz zum Thema: „Tagesplan“ hören und über Bilder verstehen.	L. arbeitet mit Bildern, aktiviert die Schüler, lässt schreiben, lesen und singen.	Sch. spielen mit Kärtchen die Uhrzeiten einzelne im Kreis, in Gruppen, lernen Tagesplan sagen und schreiben.	LB AB Tabelle Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!

Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

L. stellt die Fragen: „Was machst du wann?“

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. bittet das LB. aufzumachen S. 49 und richtet die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Collage und übt die Wörter **am Vormittag, am Nachmittag, am Morgen, am Abend ein.**

L. spricht diese Wendungen und die Sch. wiederholen sie.

FB. bittet schon mit diesen Wendungen die Sätze bilden. Dazu sind unter der Collage die Wörter und Wendungen gegeben: **lernen, spazieren, Hausaufgabe machen, in die Schule gehen.**

L. (in der Rolle FB.) spricht sie aus und die Kinder sprechen im Chor nach. Dann wiederholt jede/r Sch./in.

FB. bildet die Sätze: z.B. **Am Abend sehe ich fern. Am Morgen gehe ich in die Schule.**

L. bittet die Sch. diese Beispielsätze weiter zu machen.

Sch. bilden Sätze und dabei benutzen die Wörter: am Nachmittag, am Vormittag usw.

L. kontrolliert die Antwort der Sch. So werden die Wörter mehrmals eingeführt und verwendet. Dabei wurden die Bildkarten zu diesen Strukturen vorgestellt.

**Spiel:** L. (in der Rolle FB.) sagt: Kinder, jetzt spielen wir.

Sie legt Bildkarten zum schon gelernten Wortschatz auf den Tisch. Die Kinder haben eine Minute Zeit, sich die Bilder einzuprägen. Dann deckt L. die Bildkarten mit einem Tuch zu.

Ein Sch. legt eine Karte hinzu, aber die anderen Sch. sollen nicht sehen. Dann nimmt L. das Tuch weg, und die Sch. benennen Bild, das hingekommen ist.

**Spiel:**

L. erklärt das Bilderbingospiel. L. verteilt die Blätter. Jede/r Sch./in bekommt ein Blatt mit 16 leeren Spielfeldern. Also, jede/r Sch./in erhält 16 verschiedene Bildkärtchen zum Tagesplan und Uhrzeiten. L. fordert auf, die Bildkärtchen in beliebiger Reihenfolge auf ihre 16 Felder zulegen. L. hält je eine Bildkarte hoch und nennt das dazu passende Wort.

Alle Sch., die dieses Wort auf ihrem Spielfeld sehen, nehmen die Karte herunter. Wer zuerst eine Reihe von vier aufeinander folgenden Feldern frei hat, hat gewonnen.

L. bittet die Aufgabe im AB auf der S. 47 zu machen. Sch. sollen in die Tabelle ihren Tagesplan aufschreiben.

	Vormittag	Mittag	Nachmittag	Abend
Morgen				

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Welches Fragewort passt? Kreuzt an.

	Wann?	Was?
1	X	
2		gehst du in die Schule?
3		machst du dort?
4		kommst du zurück?
5		spielst du?
6		siehst du fern?
		gehst du schlafen?

**Lektion 7  
Tagesplan  
Stunde 3  
Mein Tagesplan**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zu dem Thema „Tagesplan“ Sie lernen den Wortschatz, den Tagesplan beschreiben	Wortschatz zum Thema: „Tagesplan“ hören und über Bilder verstehen.	L. arbeitet mit Bildern, aktiviert die Schüler, lässt schreiben, lesen und singen.	Sch. spielen mit Kärtchen die Uhrzeiten einzelne im Kreis, in Gruppen, lernen Tagesplan sagen und schreiben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!

Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

L. bittet das LB. S. 50 aufzumachen.

Sch. machen ihre LB. S. 50 auf.

**Aufgabe 1 1. Schritt**

L. sagt: Kinder, schaut bitte an! Was macht Adiba? Wie ist ihr Tagesplan?

L. benennt Vokabular und neue Strukturen: **das Zimmer aufräumen, lesen, rechnen, fern sehen, schlafen gehen.**

L.: Lest bitte Adibas Aktivitäten.

Sch. lesen: Sie räumt ihr Zimmer auf.

Sie macht ihre Hausaufgaben.

Sie sieht fern.

L.: Felix Bär, bitte ordne zu!

FB.: Adiba steht auf. Dann räumt sie ihr Zimmer auf. Sie kommt nach Hause. Sie macht Hausaufgaben. Sie liest das Buch. Sie liest und rechnet. Sie sieht fern. Sie geht schlafen.

L. sagt: Du hast richtig zugeordnet.

**Aufgabe 2 2. Schritt**

L. fragt die Sch.: Wann gehst du spazieren?

Sch. steht auf und antwortet: Am Nachmittag gehe ich spazieren.

L. fragt den anderen Sch.: Was machst du am Abend?  
 Sch.: Ich sehe fern; Ich spiele im Computer.  
 L.: Siehst du auch fern?  
 Sch.: Ja, ich sehe auch fern.  
 L. fragt eine andere Schülerin: Wann machst du deine Hausaufgaben?

Sch.: Am Abend mache ich meine Hausaufgaben.  
 L.: Hilfst du deiner Mutter?  
 Sch.: Ja, ich helfe meiner Mutter.  
 Sch. merken sich die Strukturen zum Thema „Mein Tagesplan“.

Sie üben auch die Aussprache jedes Wortes.  
 L. bittet dann diese Antworten ins Schreibheft zu schreiben.  
 L. bittet zum Thema mein Tagesplan zu spielen. L. beschreibt das Spiel.

Sch. stehen vom Platz auf. Sch. sehen die Körperbewegungen von L. und hören den Reim aufmerksam. L. steht aufrecht. Bei erster Zeile streckt sie die beiden Hände nach oben und macht solche Bewegung als ob aufsteht. Dann macht L. solche Bewegungen als ob sie/er das Zimmer aufräumt das Buch liest, rechnet, Hausaufgaben macht, fernsieht, schlafengeht.

Sch. merken sich und sehen was L. macht. Sch. bewegen sich genau so wie L. und FB.

**Aufgabe 3. 3. Schritt**

L. erklärt die Hausaufgabe: AB. S.48 Was passt zusammen. Schreibt weiter.

aufräumen gehen  
 machen das Buch  
 stehen fern  
 sehen auf  
 lesen das Zimmer  
 schlafen Hausaufgaben

Sch. sollen zu Hause die Wörter mit entsprechenden verbinden.

**Aufgabe 4 4. Schritt**

L. fragt FB.: Was machst du am Wochenende?

L.(in der Rolle FB.) Ich gehe spazieren. Spiele im Hof.  
 L.: Wann stehst du am Sonntag auf?  
 FB: Ich schlafe bis 10 Uhr und dann stehe ich auf.  
 L.: Gehst du am Sonntag in die Schule?  
 FB.: Oh, nein, ich gehe in die Schule nicht.  
 L. fragt die Kinder. Sch. antworten auch so, wie FB.  
 So üben die Sch. die neuen Strukturen

**Lektion 7 Tagesplan  
 Stunde 4 Was macht Milli?**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zu dem Thema „Tagesplan“ Sie lernen den Wortschatz, den Tagesplan beschreiben	Wortschatz zum Thema: „Tagesplan“ hören und über Bilder verstehen.	L. arbeitet mit Bildern, aktiviert die Schüler, lässt schreiben und lesen, singt.	Sch. spielen mit Kärtchen die Uhrzeiten einzelne im Kreis, in Gruppen, lernen Tagesplan sagen und schreiben.	LB AB Kärtchen Collage Bilder Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.  
 L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!  
 Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.  
 Sch.: Hallo, Frau/Herr ... Hallo FB!  
 L. bittet das LB. S. 51 aufzumachen.  
 Sch. machen ihre LB. S. 51 auf.

**Aufgabe 1 1. Schritt**

L.: Kinder, wir haben auf dieser Seite einige Bilder. Der Junge heißt Milli. Milli hat folgenden Tagesplan.  
 L.: Kinder, schaut bitte an und sagt, was macht Milli? Antwortet bitte.

FB.: Oh, ich kann dabei den Kindern helfen. Auf dem ersten Bild wäscht sich Milli.

L.: Richtig, du hast richtig geantwortet.

L.: Was macht Milli hier? L. zeigt auf das zweite Bild.  
 FB.: Ich will antworten: Milli nimmt die Zahnbürste und putzt seine Zähne.

L.: Putzt euch auch eure Zähne?  
 Sch.: Ja, wir putzen jeden Tag unsere Zähne.  
 L.: Was macht dann Milli?  
 Sch.: Milli frühstückt.  
 L.: Was macht hier Milli? L. zeigt auf das nächste Bild.  
 Sch.: Er spielt Computer.  
 L.: Spielt euch auch im Computer?  
 Sch.: Ja, gerne.

Auf solche Weise üben die Schüler den Tagesplan von Milli.  
 L. lobt die richtige Antwort der Schüler. So wird der Wortschatz zum Thema „Tagesplan“ gefestigt.

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L. bittet die Aufmerksamkeit der Schüler zu der zweiten Aufgabe zu schenken (LB. S. 51 Aufgabe 2) Hier sind die Sätze mit Lücken gegeben. Statt Punkte sind die Bilder gegeben. Also Sch. sollen die Benennung dieser Bilder aufschreiben. Z.B.: Sie frühstückt am Morgen. Also, FB. zeigt wie man diese Aufgabe machen soll und dann beginnen die Sch. sie zu machen.

Sch.: Dann geht sie in die Schule.  
 Sch.: Am Nachmittag kommt zurück.  
 Sch.: Er spielt im Hof.

Sch.: Er macht seine Hausaufgabe.  
 Sch.: Am Abend sieht er fern.

So werden die Lücken ergänzt. Diese Art der Methode entwickelt die Sprachfertigkeiten, Wortschatz und festigt das Gedächtnis.

#### Aufgabe 3 3. Schritt.

##### Spiel „Pantomime“

L. fordert die Sch. auf, das Spiel „Pantomime“ mitzuspielen. L. hat die Kärtchen mitgebracht, wo die Wörter des Tagesplans geschrieben sind. L. erklärt das Spiel. Die Kinder stehen im Kreis und L. steht in der Mitte. L. hält viele Kärtchen. Die Sch. sollen, was dort dargestellt

ist, pantomimisch zeigen. Wer errät, der zeigt die nächste Aktivität pantomimisch.

Das Spiel beginnt. Der erste Sch. zieht ein Kärtchen und zeigt pantomimisch mit Händen, Füßen ohne ein Wort zu sagen, was auf dem Kärtchen dargestellt ist. Die anderen Sch. sollen es erraten. (Auf dem Kärtchen ist das Aufstehen des Schülers dargestellt) Dann kommt der zweite Schüler, er zieht ein Kärtchen auf und zeigt pantomimisch, ohne ein Wort zu sagen (Morgengymnastik). Die anderen Sch. erraten, was er pantomimisch macht.

Auf solche Weise werden die anderen Aktivitäten pantomimisch gezeigt (Frühstücken, in die Schule gehen, zurückkommen, Fußball spielen, Hausaufgaben machen, fernsehen)

#### Aufgabe 4 4. Schritt

Den Dialog lesen LB. S. 51.

L.: Bittet den Dialog zu lesen. Zwei Sch. kommen an die Tafel und führen den Dialog. (L. nennt die Wörter, ins Kino kommen, Morgen um 9:00. Ja, gern, schade.usw.)

Dabei soll der Sch. auf die Frage seines Gesprächspartners reagieren und antworten.

FB. hilft den Schülern diese Aufgabe zu machen.

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Schreibt eueren Tagesplan.

### Lektion 8 Kleidung Stunde 1 Die Kleidung heißen ...

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Kleidung“.	Wortschatz zum Thema „Kleidung“.	L. aktiviert die Schüler, die Kleidungsstücke zu benennen; lehrt sortieren, was trägt er? Was trägt sie?	Schüler fragen und antworten: Was magst du? Was magst du gern? Ich mag ... die Kleidungsstücke benennen, sortieren für sie und für ihn.	LB AB Collage Bilder von Kleidungsstücke, Karten Tabelle Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!

Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

L. bittet das LB. S. 54 aufzumachen.

Sch. machen ihre Bücher auf.

L. (in der Rolle FB.) sagt: Kinder, schaut auf die Collage an! Hier sind die Kleider dargestellt. Heute machen wir uns mit Kleidungsnamen bekannt. Ich lese jedes Kleidungsstück vor. Ihr sollt die Benennungen nachsprechen.

#### **Aufgabe 1 1. Schritt**

L.: Also, fangen wir an. L. beginnt jedes Kleidungsstück auszusprechen: L. zeigt mit einem Stock auf das erste Bild und spricht aus: Das Kleid.

Sch. hören aufmerksam zu, merken sich und dann sprechen sie aus. L. spricht das zweite Wort aus: Die Jacke.

Sch. sprechen dieses Wort auch nach.

Auf solche Weise kennen sie alle anderen Namen von Kleidungsstücken: **das Hemd, die Kappe, das T-Shirt, die Hose, die Shorts, die Socke, der Rock, die Bluse, der Hut, der Sportschuh, der Pullover, die Schuhe, der Mantel.**

Sch. sprechen alle diese Namen nach. Die Collage helfen den Kinder zu verstehen.

#### **Aufgabe 2 2. Schritt**

L. fordert auf, diese Kleidungsstücke für ihn und für sie zu sortieren.

FB.: Wollen wir jetzt diese Kleidungsstücke für ihn und für sie sortieren. Also fangen wir an.

FB. nimmt das Kleid und fragt: Für wen ist es? Für ein Mädchen oder für einen Jungen?

Sch. antworten: Für ein Mädchen. Dann nimmt FB. die Jacke und fragt: Für wen ist diese Jacke?

Sch. antworten nicht sofort. Eine Sch-in sagt: **Die Jacke ist für Mädchen.** Der andere Sch. sagt: **Nein, diese Jacke ist für ihn.**

L. fragt: Und für wen ist dieses Hemd?

Sch. antworten im Chor: Für einen Jungen.

FB. fragt: Für wen ist diese Kappe?

Sch. antworten: Für den Jungen.

FB. sagt: Die Kappe tragen die Junge und die Mädchen.

FB. sagt: Weißt Kinder? Das T-Shirt tragen auch die Mädchen und die Jungen.

Sch.: Ja, Okay.

So werden alle andere Kleidungsstücke sortiert.

L. hat das Ziel, die Namen von Kleidungsstücken zu festigen.

L. fragt die Sch: Wie heißen die Kleidungen? L. zeigt die Fotos von **einer Bluse, von dem Rock, dem Pullover.**

Sch. benennen im Chor.

L. bittet diese Namen ins Schreibheft aufzuschreiben.

#### **Aufgabe 3 3. Schritt**

**Spiele:** L. bringt einen Kleidersack mit, möglichst so, dass allen Sch. irgendetwas passt. Sie geht mit dem Sack im Sitzkreis von Kind zu Kind und fördert alle auf, etwas zu nehmen. Im Anschluss liegt alles ausgepackt in der Mitte auf dem Boden. L. fragt: „Wer will eine Hose? Wer will die Strümpfe?“

Sch. melden sich.

L. erklärt die **Hausaufgabe:** Sortiert zu Hause die Kleidungsstücke und schreibt sie auf.

Was trägt er? Was trägt sie?

den Pullover die Bluse

#### **Aufgabe 4 4. Schritt**

L. spielt den ersten Hampelmann.

Bei „Jetzt zieht Hampelmann sich seine Strümpfe an“ schaut er/ sie auf dem Boden herum- Wo ist die Hose? (Gestik, Mimik) -, jemand hilft, oder sie findet die Hose selbst. Jedes Kleidungsstück wird in die Hand genommen. L. fordert ein Kind auf: „... jetzt bist du Hampelmann“ (das Kind geht in die Kreismitte).

L.: „Jetzt zieht sich Hampelmann seine Bluse an“.

**Oh, du mein Hampelmann  
Jetzt zieht Hampelmann,  
jetzt zieht Hampelmann  
seine Strümpfe an,  
seine Strümpfe an.  
oh, du mein Hampelmann,  
mein Hampelmann bist du!**

**Jetzt zieht Hampelmann,  
jetzt zieht Hampelmann  
sein kleines Höschen an,  
sein kleines Höschen an.  
oh, du mein Hampelmann,  
mein Hampelmann bist du!**

**Jetzt zieht Hampelmann,  
jetzt zieht Hampelmann  
sein kleines Jäckchen an,  
sein kleines Jäckchen an.  
oh, du mein Hampelmann,  
mein Hampelmann bist du!**

**Jetzt zieht Hampelmann,  
jetzt zieht Hampelmann  
sein kleines Käppchen an,  
sein kleines Käppchen an.  
oh, du mein Hampelmann,  
mein Hampelmann bist du!**

## Lektion 8 Kleidung Stunde 2 Was mag sie?

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Kleidung“.	Wortschatz zum Thema „Kleidung“.	L. aktiviert die Schüler, die Kleidungsstücke mit Adjektiven zu benennen.	Schüler fragen und antworten: Was magst du? Was magst du gern? Ich mag ... die Kleidungsstücke benennen.	LB AB Collage Bilder von Kleidungsstücke, Karten Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte! Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

Sch.: Hallo, Frau/Herr ... Hallo FB!

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. kommt mit FB (mit einem Karton). Im Karton sind die Kleidungsstücke: **eine Bluse, ein Rock, ein Kleid, die Socke, ein Schuhe, eine Jacke, ein Hut, ein T-Shirt.**

FB sagt: Sch., kommt bitte und setzt euch im Kreis hin.

Sch. setzen im Kreis hin. FB. holt der Reihe nach die Kleidungsstücke und legt sie in die Kreismitte und benennt sie: Schaut, wie die Kleidungen sind! **Das ist eine Bluse. Das ist ein Rock. Das ist ein Kleid. Das ist die Socke.**

Sch. hören zu, sprechen die Wörter und die Strukturen nach.

Alle Kleidungsstücke liegen in der Mitte. Dann nennt L. drei davon eine Bluse, einen Rock und einen T-Shirt. Sch. sollen sie in der genannten Reihenfolge herausnehmen. Dann legen sie alles wieder zurtück. L. nennt drei weitere Kleidungsstücke: einen Hut, einen Schuhe, eine Jacke. Wenn das schon gut klappt, kann L. zum Schluss alle Kleidungen auf einmal nennen.

## Aufgabe 2 2. Schritt

**Spiel:** „Zaubersack“. Alle Kleidungen liegen in einem Sack (er darf nicht durchsichtig sein). Der Reihe nach ertasten die Sch. Kleidungsstücke, ohne in den Sack zu sehen und erraten, was das ist.

Dabei üben die Sch. die Struktur: **Das ist ein ... Das ist eine ...** Sch. bekommen das Arbeitsblatt im AB, auf dem sie Kleidungsstücke für Mädchen und für Jungen: **Was trägt Anna?**, **Was trägt Botir?** ergänzen und mit beliebigen Farben bemalen müssen. Während die Sch. arbeiten, geht die L. herum. Hilft und lobt. Die fertigen Bilder werden an die Wand/Tafel gehängt. Die Sch. schauen sich die gesammelten Arbeiten an, benennen die Spielsachen mit Hilfe der /des L. Z.B. Das ist eine Bluse. Anna trägt die Bluse. Die Bluse ist hell. Das ist ein Pullover. Botir trägt einen Pullover. Der Pullover ist kariert, usw.

Sch. bekommen Kopievorlage 1 (je eine Vorlage für ein Paar). Sie schneiden die Kleidungsstücke aus, sortieren in zwei Kisten (Kopievorlage 2) nach dem Prinzip, Kleidungsstücke für Mädchen/Kleidungsstücke für Jungs und kleben.

In der Mitte kleben die Sch. die Kleidungsstücke, die sowie Mädchen als auch Jungs tragen. L. fragt zur Festigung: Was tragen die Mädchen? Was tragen die Jungs? Was tragen alle?

## Aufgabe 3 3. Schritt

L. stellt die Fragen: Was mag deine Freundin Asisa?

Sch.: Meine Freundin Asisa mag die Shorts und das T-Shirt.

L. fragt: Wie ist ihr T-Shirt?

Sch.: Ihr T-Shirt ist kariert

L.: Wie sind ihre Shorts?

Sch.: Ihre Shorts sind gestreift.

Während der Frage und Antwort geht L. die Klasse herum und korrigiert die Fehler der Sch.

L. bittet die Sch. Minidialoge durchzuführen.

L. stellt die Fragen: Was magst du Anna?

Anna: Ich mag Jeans.

Jeans ist toll.

L. Trägst du auch die Bluse?

Anna: Ja, ich mag die Bluse.

Die Bluse ist schön.

L.: Kamola, trägst du auch Jeans?

Kamola: Nein, ich trage immer einen Rock und eine Bluse. Jeans und T-Shirt mag ich nicht.

L.: Adiba, wie findest du den bunten Rock?

Adiba: Mir gefällt der weiße Rock besser.

L. führt und dann festigt die Wörter: **kariert, gestreift, bunt, hell, toll sein.**

L. erklärt zuerst die Wörter und sie zeigt als Beispiel die Kleidungsstücke die kariert, bunt, hell, toll, gestreift sind.

L. erklärt die **Hausaufgabe:** Wie heißen die Kleidungsstücke?

Setzt die Wörter zusammen und schreibt sie auf.

1. Man se 1. \_\_\_\_\_
2. Ho e 2. \_\_\_\_\_
3. Pull schuh 3. \_\_\_\_\_
4. So shirt 4. \_\_\_\_\_
5. Blu cke 5. \_\_\_\_\_
6. Ja se 6. \_\_\_\_\_
7. T- cke 7. \_\_\_\_\_
8. Sport over 8. \_\_\_\_\_
9. Schuh tel 9. die Schuhe \_\_\_\_\_

Sch. hören aufmerksam zu und merken sich.

**Lektion 8**  
**Stunde 3** **Kleidung**  
**Was findest du gut?**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Kleidung“.	Wortschatz zum Thema „Kleidung“.	L. aktiviert die Schüler, die Kleidungsstücke mit Adjektiven zu benennen.	Schüler fragen und antworten: Was magst du? Was magst du gern? Ich mag ... , die Kleidungsstücke benennen.	LB AB Collage Bilder von Kleidungsstücke, Karten Fotos CD

L. tritt mit FB in den Klassenraum ein.

L. bittet Sch. aufzustehen: Steht bitte auf! Hallo! Setzt euch bitte!

Sch. stehen auf und begrüßen L. und FB.

Sch.: Hallo, Frau/Herr ... Hallo FB!

**Aufgabe 1 1. Schritt**

L. hängt an die Tafel das Plakat „Kleidung“ und beschreibt es:

Was ist das? Wie ist das? und zeigt auf dem Plakat. Das ist eine Bluse. Sie ist gestreift. Sie gefällt mir.

L.: zeigt und fragt: Was ist das?

Sch.: Das ist auch eine Bluse.

L.: Wie ist sie? Ist sie einfarbige oder helle?

Sch.: Ja, sie ist einfarbige und helle Bluse.

L. zeigt auf das nächste Bild und fragt: Ist das eine gestreifte Bluse?

Sch.: Nein, das ist eine karierte Bluse. Ich finde sie toll.

L. sagt: Mir gefällt ein schwarzer Rock und ich trage immer einen schwarzen Rock.

**Spiel:** L. legt einige Kleidungsstücke auf den Tisch und deckt alles mit einem Tuch ab, legt unauffällig noch ein Teil dazu. Wer es zeigen oder sagen kann, darf selbst Spielleiter sein und ein Teil zufügen oder wegnehmen. Kleidungsstücke als Umrissen-Anmalen und ausschneiden.

**Aufgabe 2 2. Schritt**

Jetzt spielen wir ein Spiel. Wir bilden die Sätze. Dazu haben wir Bilder von Kleidungsstücken.

L. arbeitet mit Schülern an den Adjektivwörtern: bunt, nett, blau, weiß, rosa, einfarbig, kariert, gestreift, hell.

L. hat Kärtchen mit Klecksen (blau, bunt, rosa, kariert, gestreift und hell) und mit Bildern (Bluse, Hose, Jacke, Kleid, Hemd, Rock).

L. hat auch Sternchen als Verbindungselement im Satz.

Ein Sternchen bedeutet das Hilfsverb „ist“ und zwei Sternchen bedeuten das Hilfsverb „sind“.

L. zeigt ein Beispiel der Satzbildung mit Kärtchen an der Tafel. Sch. sehen zuerst die Kärtchen mit bunten Klecksen und hören sich das Beispiel aufmerksam an.

L. (in der Rolle FB.) : Aha, so! Ich habe eine Bluse. Ich habe ein Sternchen. Ich habe blaue Farbe. Ich bilde damit einen Satz.

Die Bluse ist blau.

Dann bittet L. die Sch. die Sätze selbständig zu bilden.

Sch. arbeiten einzeln und bilden die Sätze mit Hilfe von Kärtchen.

Sch. arbeiten auch mit LB. Und bilden gleiche Sätze.

Sch.: Die Bluse ist blau.

Die Hose ist schwarz.

Der Rock ist kariert.

**Aufgabe 3 3. Schritt**

L. bietet die Tabelle mit Smileys an. In der Tabelle sind die Namen von Kleidungsstücken geschrieben. Dabei sollen die Sch. die Kleidungsstücke charakterisieren.

L. stellt die Fragen: Was findest du gut?

Wie findet ihr Kleidungen? Wählt aus und schreibt daneben.

Sch. sollen in der Tabelle eines von vier Smileys aufschreiben: 1) fantastisch, toll, Prima; 2) gut; 3) ganz gut; nicht gut.

Danach bespricht FB mit Schülern diese Aufgabe: Wer was gut findet?

Dann erklärt L. **die Hausaufgabe:**

Welche Kleidungsfarbe hast du gern? Findet das Gegenteil und schreibt es auf.

1. bunt, nicht bunt – einfarbig
2. nett, nicht nett – schön
3. weiß, nicht weiß – schwarz
5. einfarbig – bunt
6. kariert – gestreift
7. gestreift – kariert
8. hell – dunkel
9. schwarz – weiß
10. rot – weiß
11. gelb – schwarz
12. braun – gelb

### Lektion 8 Die Kleidung Stunde 4 Die Kleidung für ihn

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Kleidung“.	Wortschatz zum Thema „Kleidung“.	L. aktiviert die Schüler, die Kleidungsstücke zu benennen; lehrt sortieren, was trägt er? Was trägt sie?	Schüler fragen und antworten: Was magst du? Was magst du gern? Ich mag ... , die Kleidungsstücke benennen, sortieren für sie und für ihn.	LB AB Collage Bilder von Kleidungsstücke, Karten Tabelle Fotos CD

- L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.  
Kinder begrüßen auch L. und FB.  
L. hat das Ziel die Kleidungen für Jungs einzuüben.

#### Aufgabe 1 1. Schritt

- L. hängt das Plakat mit Bildern: die Hose, das Hemd, die Socken und der Regenschirm.  
L. bittet das LB. S. 57 aufzumachen.  
Sch. machen das LB. auf.

- L. fordert auf, die zu Bildern entsprechenden Sätze vorzulesen.  
Sch. lesen vor: **Das ist eine Hose. Die Hose ist für den Jungen. Das ist ein Hemd. Das Hemd tragen alle Jungen. Das sind die Socken. Die Socken sind auch für Jungen. Das ist ein Regenschirm. Das ist auch für Jungs.**  
Mein Bruder trägt einen Schirm.

Die Sch. sprechen aus und benennen die Kleidungen richtig. Dabei zeigen sie die passenden Bilder auf dem Plakat.

#### Aufgabe 2 2. Schritt

Dann übt L. mit Schülern weiter. (LB. S. 57)

Das sind die Socken. Sie sind schwarz.

Das ist ein Anzug. Er ist dunkel.

Das sind die Shorts. Sie sind dunkel blau.

Das ist ein T- Shirt. Es ist gestreift.

Um dieses Ziel zu erreichen, spielt L. mit Sch.

Alle Karten liegen verdeckt auf dem Tisch, ein Kind darf eine Karte umdrehen. Wenn es das Kleidungsstück darauf kennt, kann es dies laut nennen. Sonst helfen andere Kinder und FB. Gemeinsam werden so alle Kleidungsstücke benannt. Über jedes Kleidungsstück sollte kurz gesprochen werden, so dass der bestimmte Artikel wiederholt gehört werden und zum Wortschatz eine Assoziation gebildet werden kann.

L. stellt dazu Fragen, wie z.B. „Ist die Hose für ihn?“, „Magst du Hose?“, „Ist die Hose kariert?“, „Was ist noch für ihn?“

Die kleinen (runden) Sticker in verschiedenen Farben sollen helfen, die Artikelunterschiede bewusst wahrzunehmen. Jede Kleidungskarte wird entsprechend des jeweiligen Artikels nach korrekter Wiederholung mit einem passenden Sticker gekennzeichnet.

Z.B. blau = die, schwarz = der, weiß = das- die auf die Karte kleben.

Wenn alle Kleidungsstücke mit Artikeln benannt sind, werden sie zusammen noch einmal wiederholt. Dabei sprechen alle Kinder gemeinsam mit.

Den nächsten Schritt stellt Ausmalen dar.

Die Zeichnungen von Kleidungsstücken: Hose, Jacke, Hemd,

Socken sind gegeben.

Sch. sollen sie bemalen.

### Aufgabe 3 3. Schritt

Die Aufgabe im AB. ist dem „Richtig“ oder „Falsch“ gewidmet. L. erklärt die Aufgabe. Hier sind 10 Sätze gegeben und die Sch. sollen neben jedem Satz richtig oder falsch schreiben.

#### 1. Ist das **richtig oder falsch**?

1. Hose ist für Baby. falsch \_\_\_\_\_
2. Das Hemd ist für sie. \_\_\_\_\_
3. Das Kleid ist für ihn. \_\_\_\_\_
4. Der Rock ist für sie. \_\_\_\_\_
5. Die Bluse ist für ihn. \_\_\_\_\_
6. Der Anzug ist für ihn. \_\_\_\_\_
7. Das T-Shirt ist für sie/ihn. \_\_\_\_\_
8. Die Kappe ist für sie/ihn. \_\_\_\_\_
9. Der Pullover ist für sie/ihn. \_\_\_\_\_
10. Der Mantel ist für sie/ihn. \_\_\_\_\_

Sch. schreiben die Sätze. L. geht in die Klasse herum und korrigiert das Schreiben der Sch.

L. erklärt die **Hausaufgabe**. In die Tabelle sollen die Sch. die Namen der Kleidungsstücke mit dem Artikel eintragen.

2. Hausaufgabe. Trage die Namen mit Artikel in die Tabelle ein.

der ... / das ... / die ...	ein ... / eine ...
der Rock	ein Rock

## Lektion 9 Die Feiertage Stunde 1 Mein Geburtstag

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Mein Geburtstag“.	Wortschatz zum Thema „Mein Geburtstag“.	L. aktiviert die Schüler, das Geburtstagsdatum zu benennen;	Schüler fragen und antworten: Wann hast du Geburtstag? Ich habe ... Geburtstag; Er hat ...; sie hat ...	LB AB Collage Bilder von Torte mit Kerzen, Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.

Kinder begrüßen auch L. und FB.

L. hat das Ziel die Kleidungen für Jungs einzuüben.

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. bringt das Plakat in die Klasse. L. lässt es an die Tafel hängen.

Auf dem Plakat ist Geburtstag, die Daten 23. Februar, 3. März. 2. Januar geschrieben.

Im Plakat ist die Torte gezeichnet.

L. erklärt das Wort „Geburtstag“.

L. fragt FB: **Wann hast du Geburtstag?**

FB sagt: **Ich habe heute meinen Geburtstag.**

L.: **Du bist heute König.**

FB.: **Oh, ja, Danke.**

L.: **Wann hat Uta Geburtstag?**

Uta: **Ich habe am 23. Februar meinen Geburtstag.**

FB.: **Wann hat Botir seinen Geburtstag?**

Botir: **Ich habe am 3. März Geburtstag.**

L.: **Wann hast du deinen Geburtstag?**

Sch.: **Ich habe nach einem Monat meinen Geburtstag.**

L.: **Wer hat am 2. Januar den Geburtstag?**

Sch.: **Ich habe am 2. Januar meinen Geburtstag.**

So werden die neuen Strukturen, wie „Wann hast du Geburtstag?“ „Ich habe ... meinen Geburtstag“ geübt.

### **Aufgabe 2 2. Schritt**

L. mit FB. bringt in die Klasse ein Stück Kuchen mit einer Kerze darauf mit. Vor den Kindern zündet L. die Kerze an und erklärt, wer heute Geburtstag hat. Am besten ist es, wenn ein Erwachsener Geburtstag hat. Falls man das Gleiche für die Kinder machen will, muss man darauf achten, dass wirklich jedes Kind an die Reihe kommt!

L. spricht den Text vom Geburtstagslied langsam vor:

Alles Gute, viel Glück.

Alles Gute, viel Glück.

Alles Gute, lieber Felix Bär

Alles gute, viel Glück!

oder: zum Geburtstag viel Glück....

Die Sch. hören aufmerksam zu und sprechen nach. Jede Zeile spricht L. ganz deutlich.

Das Geburtstagskind bekommt eine Krone aufgesetzt.

Danach gehen alle zum Tisch und basteln aus Karton, den sie mit einer Goldfolie bekleben, eine Krone. Mit dieser Krone wird später gespielt.

L. bildet mit den Kindern einen Kreis. Alle sitzen auf dem Boden. Das Geburtstagskind ist als Erstes Königin/ König und geht mit der Krone auf dem Kopf um den Kreis herum. Alle hören, singen, summen dabei langsam das Lied:

**Froh zu sein**

**bedarf es wenig,**

**und wer froh ist,**

**ist ein König.**

Das Kind, bei dem es stehen bleibt, ist die nächste Königin/ der nächste König.

### **Aufgabe 3 3. Schritt**

L. bittet das LB. S. 60 aufzumachen.

Sch. machen das LB. Auf S. 60.

L. richtet die Aufmerksamkeit von Schülern auf die Übung 2: An welchem Tag haben sie Geburtstag?

Unten sind die Daten gegeben. Sch. sollen das Datum von diesen Schülern nennen. Dabei sollen, die Schüler die Namen mit Geburtsmonat verbinden und aufschreiben. Zuerst verbinden sie und dann schreiben sie auf.

1. Asisa hat am 1. Mai Geburtstag.

2. Anna hat am 7. August Geburtstag.

3. Sabriya hat am 23. Februar ....

4. Erik hat am 4. April ....

5. Botir hat am 17. September ....

**L. stellt die Frage** „Wann hast du Geburtstag?“ einzelne und jede/r Sch/in antwortet die Struktur „Ich habe ... meinen Geburtstag.“

Danach singt das Geburtstagslied noch einmal, die Sch. sprechen nach und singen mit.

### **Aufgabe 4 4. Schritt**

L. bittet das Geburtstagsdatum von Freunden/innen aufzuschreiben. Sch. schreiben das Geburtsdatum von Freunden.

Dani hat am 4. April Geburtstag.

Asisa hat am 1. Mai Geburtstag.

Anna hat am 7. August Geburtstag.

Malika hat am 2. März Geburtstag.

Botir hat am 17. September Geburtstag.

Uta hat am 23. Februar Geburtstag.

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Kinder, schreibt zu Hause das Geburtsdatum von Familienmitgliedern.

Mein Opa hat ... Geburtstag.

Meine Oma hat ....

Mein Vati hat ...

Meine Mutter ....

Mein Bruder ....

Meine Schwester ....

Ich ....

**Lektion 9**  
**Stunde 2**

**Die Feiertage**  
**Einladung zum Geburtstag**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Einladung zum Geburtstag“.	Wortschatz zum Thema „Einladung zum Geburtstag“.	L. aktiviert die Schüler, das Geburtsdatum zu benennen; einladen; danken; L. lässt hören, nachsprechen.	Schüler fragen gegenseitig und antworten: Wann hast du Geburtstag? Ich feiere Geburtstag; ich mache Party. Ich lade ein.	LB AB Collage Bilder von Geschenken, Karten Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.

Kinder begrüßen auch L. und FB.

L. bittet die Bücher aufzumachen LB. S. 61

L.: Macht bitte die Bücher auf!

Sch. machen die Bücher auf.

**Aufgabe 1 1. Schritt**

Sch. sehen sich die Fotos von vier Kindern an und die drei Fragesätze.

L. erklärt die Aufgabe.

L. bittet Sch. die Fragesätze zu lesen und sie beantworten.

Auf L- Impuls lesen die Sch. die Fragen und beantworten sie.

Sch. stellen einander Fragen. **Wann hast du Geburtstag? Der andere Sch. antwortet.**

Sch: **Ich habe am ... Geburtstag und wann hat dein Freund Geburtstag?**

Sch. antwortet und dieser Sch. fragt den anderen Sch: Wann hat deine Freundin Geburtstag?

Sch. antwortet, usw.

L. kontrolliert, ermuntert und hilft dabei.

Sch. lernen die gegenseitigen Fragen stellen. Sch. fragen gegenseitig. Sie üben. **Wann hast du Geburtstag?**

**Wann hat dein Freund Geburtstag?**

**Wann hat deine Freundin Geburtstag?**

**Aufgabe 2 2. Schritt**

L. beginnt mit Sch. an der Aufgabe 2 S. 61 zu arbeiten.

L.: Auf der S. 61 ist ein Dialog gegeben.

L.: Lest, bitte den Dialog. Dialog heißt „**Adiba feiert Geburtstag**“  
Sch. Lesen diesen Dialog mit verteilten Rollen(in der Rolle Adiba und Erik).

L. führt ein und erklärt die neue Struktur: „**Ich mache eine Party**“ einladen+ Akk. Einladung

**Ich lade dich zum Geburtstag ein.**

Danke für die Einladung.

**Aufgabe 3 3. Schritt**

Danach bittet L. die Rolle zu spielen. Unter der Leitung des Lehrers wird die Klasse in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt Bildkarten mit Telefon und Party.

L. zeigt das Spiel, nimmt die Bildkarte mit dem Telefon und sagt: Hallo, wer ist das?

FB.: **Hallo ich bin Felix Bär.**

L.: **Na, wie geht es Dir?**

FB.: **Danke, gut.**

L.: **Hallo Felix, ich habe am Sonntag Geburtstag und mache eine Party. Kommst du?**

FB.: **Ja, gerne. Aber, wann fängt die Party an?**

L.: **Am Nachmittag. Ich lade dich ein.**

FB.: **Danke gut. Ich komme. Danke für die Einladung.**

L. bittet die Sch. eine Szene zu spielen. Jede Gruppe fängt an, die Szene zu spielen.

L. geht in der Gruppe herum und hilft den Sch. FB. hilft auch den Kindern richtig antworten.

Sch. arbeiten im Paar:

Wann feierst du Geburtstag?

Ich habe ....

Und du?

Was machst du?

Ich mache eine Party.usw.

Die Sätze werden von L. immer korrekt wiederholt.

L. lässt die Aufgabe 3a hören: Geschenke:

- das Buch**    **das Spielzeug**
- die Puppe**    **die Torte**
- die Katze**    **die Blumen**
- die CD**

Sch. hören und sprechen nach.

L. erklärt das Wort „Geschenk.“ Er/Sie schreibt das Wort „gratulieren zu+D“, „schenken“. L. wiederholt einige Male „schenken“ und „gratulieren“. Sch. hören, merken sich und sprechen nach. Adiba hat Geburtstag. Was macht euch?

**FB: Wir gratulieren ihr zum Geburtstag und schenken ein Buch.**

L. geht herum und fragt die Sch.: Ja, gut. **Was schenkst du Anna?**

Anna: **Ich schenke eine Puppe.**

L.: **Und du?**

Sch: **Ich schenke eine Katze.**

L.: **Was schenkst du?**

Sch.: **Ich schenke ein Spielzeug.**

Dann fragen die anderen Sch. gegenseitig.

So wird das Wort „gratulieren zu +D“ und „schenken“ geübt und gefestigt.

#### **Aufgabe 4    4. Schritt**

L. bittet einen Geburtstagskalender aufzuschreiben.

L. erklärt, wie man einen Geburtstagskalender zusammen stellen kann. Im AB. ist die Tabelle „Wer wann Geburtstag hat?“ gegeben.

L.: Ergänzt bitte die Sätze. Hier sollt euch Geburtstag von Opa, Oma, Vati, Mutti, Bruder und Schwester aufschreiben.

L. erklärt **die Hausaufgabe:** Kinder, schreibt zu Hause auf, wer wann Geburtstag hat. Im AB. S. 55 Aufgabe 2.

1. Dani: 4.04.    Dani hat am vierten April Geburtstag.

2. Asisa: 1. 04. \_\_\_\_\_

3. Anna: 7. 08. \_\_\_\_\_

4. Malika: 23.02. \_\_\_\_\_

5. Botir: 17. 09. \_\_\_\_\_

6. Uta: 7. 11. \_\_\_\_\_

### **Lektion 9    Die Feiertage Stunde 3    Frauentag**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Frauentag“.	Wortschatz zum Thema „Frauentag“.	L. aktiviert die Schüler das Fest zu benennen; lässt den Dialog hören; lässt den Text lesen, motiviert die Schüler: Was schenkst du deiner Mutter?	Schüler schauen an, hören den Dialog, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit.	LB AB Collage Bilder von Geschenken, Karten Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.

Kinder begrüßen auch L. und FB.

L. bittet die Bücher aufzumachen LB. S. 62

L.: Macht bitte die Bücher auf!

Sch. machen die Bücher auf.

#### **Aufgabe 1    1. Schritt**

L.: Schüler, schaut bitte auf diese Bilder auf! Sagt, bitte, **was für ein Fest ist das?**

Sch.: **Das ist der Tag von Müttern.** FB. hilft den Sch. dabei.

L.: **Was seht ihr auf dem ersten Bild?**

Sch: **Wir sehen eine Familie.**

L.: **Wie viel Personen hat diese Familie?**

Sch: **Vier Personen: Papa, Mama, Tochter und Sohn.**

L.: **Ja, richtig. Was macht der Sohn?**

Sch.: **Der Sohn gratuliert seiner Mutter zum Frauentag.**

L.: **Was schenkt der Sohn seiner Mutter?**

Sch.: **Er schenkt die Blumen.**

L.: **Gratulierst du auch deiner Mutter?**

Sch.: **Ja, ich gratuliere meiner Mutter zum Frauentag.**

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L. fordert auf, den Dialog auf dem LB. S. 62. zu hören und sich zu merken.

Was für ein Tag ist heute? Heute ist der 8. März.

Was feiern wir an diesem Tag? Wir feiern den Frauentag.

Was machst du? Ich gratuliere meiner Mutter, ich schenke ihr Blumen.

Danach fragt L.: Wann feiern wir den Frauentag?

L. stellt provokative Fragen. Feiern wir Frauentag im Winter?

Sch.: Nein, im Frühling, am 8. März.

L.: Was macht ihr an diesem Tag?

Sch.: Wir gratulieren unserer Mutter.

L.: Was schenkt ihr eurer Mütter?

Sch.: Wir schenken Blumen.

#### Aufgabe 3 3. Schritt

##### Spiel:

L. schlägt rhythmisch auf eine Trommel. Alle Kinder flattern zum Rhythmus der Trommel ruhig als Schmetterlinge durch den Raum. Wenn der Trommel aussetzt, führen die Kinder auf Zuruf der Lehrerin eine der folgenden Aktionen aus:

„Frühling“: Die Kinder flattern herum und saugen Nektar aus Blumen.

„Frauentag“: Die Kinder nehmen die Blumen und schenken den Schülerinnen.

„Party“: Jedes Kind sucht sich eine Partnerin oder einen Partner. Beide tanzen zusammen.

Wenn die Trommel wieder zuhören ist, flattern die Kinder ruhig umher.

L. leitet das Spiel. Dieses Spiel regt an die Bedeutungen dieser Wörter richtig zu verstehen.

#### Aufgabe 4 4. Schritt

L. lässt die Sch. den Text auf der S. 62 im LB. lesen.

Sch. lesen den Text.

Heute ist der 8. März. Die Sonne scheint. Die ersten Blumen blühen. Der Frühling ist da. Die Vögel bauen Nester. Heute ist der Tag der Mütter. Ich gratuliere meiner Mutter zum Müttertag. Ich schenke ihr schöne Blumen.

L. erklärt das Wort „Nester“ und „blühen“. FB. hilft den Sch. diese Wörter zu verstehen.

##### Zeichendiktat „Frühling“

L. diktiert und die Sch. hören und zeichnen die Wörter, die sie hören: der 8. März, die Sonne, die ersten Blumen, die Vögel, Nester.

Danach nennen die Sch. die Wörter, die sie gezeichnet haben.

Sch. fragen einander gegenseitig und antworten:

Wann ist der 8. März?

Im Frühling.

Was feiern wir im Frühling?

Den Frauentag.

Was machst du an diesem Tag?

Ich gratuliere meiner Mutter.

L. bittet die Aufgabe 3a auf der S. 62 schriftlich zu machen.

Jeder Sch. soll schreiben: Was er/sie seiner/ihrer Mutter schenkt.

1. Sch.: Ich schenke meiner Mutter Blumen.

2. Sch.: Ich schenke meiner Mutter ein Buch.

So festigen die Kinder „schenken“ und „gratulieren“

L. fordert auf, die Aufgabe in dem AB. aufzuschreiben: Was passt zusammen? Kreuzt an.

	feiern	haben	machen	gratulieren	essen	schenken
den Geburtstag	X	X	X			
eine Party						
eine Einladung						
die Blumen						
den Tag der Mütter						

ein Geschenk									
die Torte									
das Spielzeug									
zum Tag der Mütter									

L. erklärt die Aufgabe: In der Tabelle sind die Verben horizontal geschrieben. In der linken Spalte sind die Nomen gegeben. Ihr sollt das passende Verb ankreuzen, z.B. **den Geburtstag feiern, machen, haben; eine Party machen; eine Einladung machen; die Blumen schenken; den Tag der Mütter feiern; ein Geschenk schenken; die Torte essen; das Spielzeug schenken; zum Tag der Mütter gratulieren.**

L. erklärt die Hausaufgabe: Wählt aus und schreibt. Was schenkt ihr eurer Mütter?

Ein Buch, CD, die Blumen, schöne Worte, die Puppe, das Spielzeug, die Katze.

Sch. sollen zu Hause mit diesen Wörtern die Sätze zusammenbilden.

#### Aufgabe 4 4. Schritt

L. bietet an das Lied „Alles Gute“ mitzusingen.

Alles Gute

Alles Gute, viel Glück.

Alles Gute, viel Glück.

Alles Gute, liebe Frau X.

Alles Gute, viel Glück.

Zum Frauentag.

## Lektion 9 Die Feiertage Stunde 4 Weihnachten

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Weihnachten“.	Wortschatz zum Thema „Weihnachten“.	L. aktiviert die Schüler das Fest zu benennen; lässt den Text hören; lässt den Text lesen, motiviert die Schüler.	Schüler schauen an, hören den Text, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.

Kinder begrüßen auch L. und FB.

L. hängt an die Tafel die Bilder von dem Weihnachtsmann, Weihnachtsbaum und Weihnachtskranz.

#### Aufgabe 1 1. Schritt

L. erklärt das Wort „**Weihnachten**“. Weihnachten ist das größte Fest in Deutschland. Das Weihnachten feiert man am 24. Dezember. Also, L. macht die Sch. Bekanntschaft mit diesen Wörtern.

L. zeigt auf das erste Bild und sagt: Das ist ein Weihnachtsbaum. Die Kinder schmücken diesen Baum.

L. zeigt auf das zweite Bild und sagt: Das ist der Weihnachtsmann.

L. zeigt auf das dritte Bild und sagt: Das ist der Weihnachtskranz.

Sch. hören aufmerksam zu und merken sich. L. spricht diese Wörter noch einmal aus und die Sch. sprechen sie nach.

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L. lässt den Text hören.

Weihnachten ist das größte Fest in Deutschland. Das Weihnachten feiert man am 24. Dezember. Alle Kinder schmücken den Weihnachtsbaum. Unter den Weihnachtsbaum stellt der Nikolaus die Geschenke.

Sch. hören aufmerksam zu.

L. erklärt das Wort „Nikolaus“.

L.: Gibt es in Usbekistan auch Nikolaus?

Sch.: Ja, aber er heißt Qorbobo.

L.: Bringt er etwas mit? Schenkt er?

Sch.: Ja, er stellt auch Geschenke unter den Tannenbaum.

L.: Schmücken die Kinder auch den Tannenbaum in Usbekistan?

Sch.: Ja, wir schmücken den Tannenbaum gerne.

L.: Wann schmückt ihr den Tannenbaum?

Sch.: Vor dem Neujahr.

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. bittet einen Schüler und eine Schülerin an die Tafel zu kommen.

L. fragt: Welches Fest magst du? Warum?

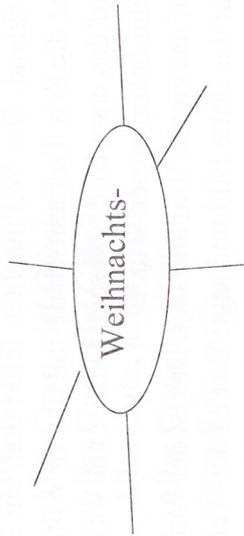
Schüler antwortet: Ich mag Geburtstag. Wir machen Party.

Schülerin: Ich mag Frauentag. Ich gratuliere meiner Mutter.

Der andere Schüler sagt: Ich mag das Neujahr. Qorbobo schenkt mir Süßigkeiten.

So wird diese Aufgabe gefestigt.

L. erklärt die Aufgabe 1 im AB 58. Sch. sollen assoziieren, bilden neue Wörter, z.B. **Weihnachts + mann**



Danach sollen die Sch. die Wörter nach dem Artikel sortieren und die Tabelle ausfüllen.

der	das	die
der Tannenzapfen	?	?
?	?	?
?	?	?

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Ergänzt die Sätze.

Der Weihnachtsmann hat einen \_\_\_\_\_.

Im Sack gibt es viele \_\_\_\_\_.

Die Kinder \_\_\_\_\_ den Weihnachtsbaum.

Sie hängen bunte \_\_\_\_\_ an den Weihnachtsbaum.

Der \_\_\_\_\_ schenkt den Kindern viele Geschenke.

Geschenke, Kugeln, Sack, schmücken, Weihnachtsmann.

Sch. sollen die Sätze mit Hilfe der untergegebenen Wörtern ergänzen.

### Aufgabe 4 4. Schritt

L. bittet das Lied „O Tannenbaum“ mitzusingen.

O Tannenbaum

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
wie treu sind deine Blätter.

Du grünst nicht nur zur Sommerszeit,  
nein, auch im Winter, wenn es schneit.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
wie treu sind deine Blätter!

### Lektion 10 Meine Hobbys

#### Stunde 1 Hier sind Hobbys

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Hobbys“.	Wortschatz zum Thema „Hobbys“.	L. aktiviert die Schüler die Hobbys zu benennen; lässt den Text hören; lässt den Text lesen, motiviert die Schüler.	Schüler schauen an, hören den Text, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.

Kinder begrüßen auch L. und FB.

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. bittet das LB aufzumachen.  
 Sch. machen das LB auf S. 66.  
 L.: Schaut bitte die Bilder an.  
 Sch. schauen die Bilder an.  
 L. zeigt auf das erste Bild und fragt: **Was macht Anna?**  
 FB. antwortet: **Anna liest das Märchen.**  
 L. fragt weiter: **Was macht Botir?**  
 FB. antwortet: **Botir spielt am Computer.**  
 L.: **Kinder, was macht hier Malika?**  
 Sch.: **Malika hört Musik.**  
 L.: **Was macht Uta?**  
 Sch.: **Uta spielt Klavier.**  
 L.: **Was macht Dani?**  
 Sch.: **Dani schwimmt.**  
 L.: Also, Märchen lesen, am Computer spielen, Musik hören, Klavier spielen, schwimmen, malen sind die Hobbys.  
**L. hängt das Plakat „Meine Hobbys“ an die Tafel und sagt: Das sind meine Hobbys.**  
 Das ist ein Märchenbuch. Ich lese Märchen gern.  
 Das ist mein Computer. Ich spiele am Computer gern.  
 FB. zeigt auf das Bild und sagt: Das sind meine Hobbys. FB. präsentiert alle Hobbys auf dem Plakat. (Musik hören, Klavier spielen, schwimmen, malen).  
 Sch. nennen die Hobbys auf dem Bild. FB. sagt: Ja, stimmt. Das ist Schwimmen. Ich schwimme gern.  
 Sch. zeichnen die Lieblingsaktivitäten und markieren ihre Hobbys. FB. wiederholt sie mehrmals. Sch. sprechen nach.  
 L. hängt zwei Smileys 😊 an die Tafel und fragt die Sch.: **Was macht ihr gern?** Dabei zeigt L. auf das lustige Gesicht.  
 Sch. antwortet anhand des Smileys: **Ich spiele gern am Computer.**  
 L. zeigt auf das traurige Gesicht: **Was hast du nicht gern?**  
 Sch.: **Ich spiele Klavier nicht gern.**  
 L. fragt, was Sch. gern oder nicht gern machen, weiter.  
 Anschließend üben die Sch. die Strukturen: Ich spiele gern. Das

ist mein Hobby. Ich mache nicht gern.  
 L.: Jetzt spielen wir.

## Aufgabe 2 2. Schritt

### Spiel „Pantomime“

L. hat viele Kärtchen mitgebracht.  
 Ein Sch. zieht ein Kärtchen und zeigt pantomimisch, was auf dem Kärtchen dargestellt ist. Er zeigt mit Händen, Füßen ohne ein Wort zu sagen.  
 Die anderen Sch. erraten. Wer richtig errät, der zeigt als nächster Pantomime.

## Aufgabe 3 3. Schritt

L.: Sch., schreibt bitte auf, was macht ihr gern?  
 Sch. schreiben: Ich spiele gern Klavier.  
 L. fragt weiter: was macht dein Freund gern?  
 Sch.: Mein Freund spielt gern Fußball.  
 L.: Was macht deine Freundinnen gern?  
 Sch.: Meine Freundin hört Musik gern.

## L. richtet die Aufmerksamkeit von Sch. auf die Übung 1 im AB.

L.: Hier sind Hobbys dargestellt. Bitte findet heraus, wie sie heißen und was sie machen.  
 Er heißt Dani. Er liest das Märchen.  
 Er heißt Milli. Er spielt am Computer.  
 Sie heißt Malika. Sie hört Musik.  
 Sie heißt Uta. Sie spielt Klavier.  
 Er heißt Botir. Er schwimmt.  
 Sie heißt Adiba. Sie malt aus.  
 L. erklärt die **Hausaufgabe**: Ergänzt bitte die Sätze anhand der Collage.  
 Was macht er? Was macht sie?  
 Nummer eins. Was macht Dani? Er liest das Märchen.  
 Nummer drei. Was macht Botir? Er schwimmt.

Nummer \_\_\_\_\_  
 Nummer \_\_\_\_\_  
 Nummer \_\_\_\_\_

L. bietet an „Das Hobby -Lied“ mitzusingen.

**Das Hobby -Lied**

**Jeden Tag zur Schule!**

Ach, das tut mir leid.

Ich hab' sovielle Hobbys,

doch leider keine Zeit.

Ins Kino geh'n und Freunde seh'n.

Doch, jeden Tag zur Schule!

Ach, das tut mir leid.

Ich hab' sovielle Hobbys,

doch leider keine Zeit.

**(und) Fußball spielen, ins Kino geh'n und Freunde sehn.**

**Lektion 10 Meine Hobbys**  
**Stunde 2 Das finde ich gut.**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Hobbys“.	Wortschatz zum Thema „Hobbys“.	L. aktiviert die Schüler die Hobbys zu benennen; lässt den Text hören; lässt den Text lesen, motiviert die Schüler.	Schüler schauen an, hören den Text, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.  
 Kinder begrüßen auch L. und FB.

**Aufgabe 1 1. Schritt**

L. bittet das LB auf zumachen. S. 67.

Sch. machen das LB auf S.67.

L. fordert auf, die Wörter malen, Musik spielen, am Computer spielen, Fußball spielen, das Buch lesen, vorzulesen.

**Aufgabe 2 2. Schritt**

L. Was zu welchem Bild passt? Wer macht was gern?

Sch. nennen das passende Wort zu jedem Bild: **Erik malt; Uta spielt Klavier; Botir liest; Dani spielt am Klavier.**

L. liest die Aufgabe 2 LB. S.67 hören.

Sch. hören die Sätze und merken sich.

L. zeichne gern.

Malika spielt Klavier lieber als Tennis.

Peter spielt am liebsten Fußball.

L. bittet die Aufgabe zu schreiben.

Sch. sollen auf die Frage antworten: Was machst du gern? Was machst du am liebsten?

L. höre gern Musik.

L. spiele lieber Tennis.

L. lese am liebsten Bücher.

**Aufgabe 3 3. Schritt**

L. arbeitet mit Schülern an der Übung 1 im AB. L. sagt: Antwortet und findet die Lösung.

L. erklärt, wie die Sch. das machen sollen. Im AB ist die Collage dargestellt. Die Sch. sollen anhand dieser Collage richtige Lösungen finden, z.B:

L. tanzen? 2. malen? 3. spielen

Nein, falsch Ja, richtig.

L. tanzen? 5. tanzen? 6. spazieren?

L. tanzen? 4. \_\_\_\_\_

L. tanzen? 5. \_\_\_\_\_

L. tanzen? 6. \_\_\_\_\_

**Aufgabe 4 4. Schritt**

L. bietet an „Das Hobby -Lied“ mitzusingen.

L. erklärt die Hausaufgabe: Ergänzt bitte anhand der Collage

L. tanzen? 4. \_\_\_\_\_

L. tanzen? 5. \_\_\_\_\_

L. tanzen? 6. \_\_\_\_\_

**Aufgabe 4 4. Schritt**

L. bietet an „Das Hobby -Lied“ mitzusingen.

L. tanzen? 4. \_\_\_\_\_

L. tanzen? 5. \_\_\_\_\_

L. tanzen? 6. \_\_\_\_\_

## Das Hobby – Lied

### Jeden Tag zur Schule!

Ach, das tut mir leid.

Ich hab' so viele Hobbys,

doch leider keine Zeit.

Ins Kino geh'n und Freunde seh'n.

Doch, jeden Tag zur Schule!

Ach, das tut mir leid.

Ich hab' so viele Hobbys,

doch leider keine Zeit.

(und) Fußball spielen, ins Kino geh'n und Freunde sehn.

## Lektion 10 Meine Hobbys

### Stunde 3 Ich habe Musik gern

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Hobbys, Musikinstrumenten“.	Wortschatz zum Thema „Hobbys“.	L. aktiviert die Schüler die Hobbys zu benennen; lässt den Text hören; lässt den Text lesen, motiviert die Schüler.	Schüler schauen an, hören den Text, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.

Kinder begrüßen auch L. und FB.

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. bittet das LB auf zumachen. S. 68.

Sch. machen das LB auf S.68.

L.: Schaut die Bilder an. Lest die Namen von Musikinstrumenten:

### Die Geige, Rubob, die Gitarre, die Flöte.

Sch. lesen diese Musikinstrumente vor.

L. fragt die Sch.: Was hast du gern?

Sch. antworten. Jeder Schüler und jede Schülerin antwortet, was er/sie gern hat. ZB.: Ich habe Rubob gern. usw.

Auf solche Weise werden die Namen von Musikinstrumenten eingeübt.

### Aufgabe 2 2. Schritt

L. lässt die Frage „Wer spielt was?“ beantworten.

Sch. antworten auf die Fragen:

1. Sabriya spielt Geige.

2. Malika spielt Rubob.

3. Peter spielt Gitarre.

4. Anna spielt Flöte.

### Aufgabe 3 3. Schritt

FB. zeigt die Bilder der Musikinstrumente und regt an, mit Hilfe den Namen von Musikinstrumenten die Sätze zu ergänzen.

**Sabriya hat die Geige gern. Sie spielt Geige super.**

**Mein Freund spielt lieber Rubob als Flöte. Er spielt Rubob perfekt.**

**Meine Freundin spielt am liebsten Gitarre. Sie spielt Gitarre sehr schön.**

L. richtet die Aufmerksamkeit der Sch. auf die Übung 1 im AB.

Übung 1 Wer macht was? Sch. sollen den Text lesen und ergänzen. Sie ergänzen anhand der Collage.

Eine Musik Familie

Das ist die Familie von Dani Sokirow. Die Familie von Sokirow macht gern Musik. Herr Sokirow spielt die Flöte. Frau Sokirowa spielt die Geige.

Luisa und Dirlfusa spielen gern Gitarre. Botir spielt Rubob.

L. erklärt **die Hausaufgabe**: Ergänzt die Sätze.

Wer? Was?

Die Sokirows Musik machen

Herr Sokirow \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

#### Aufgabe 4 4. Schritt

L. bittet das Tanzlied mitzusingen.

**Ele, mele, miele,**

**Schau mal, wie ich spiele,**

**Ele, mele, mielt,**

**schau mal, wie du spielst,**

**Ele, male, mielt,**

**schau mal, wie er spielt,**

**Ele, male, mielt,**

**schau mal, wie sie spielt.**

#### Lektion 10 Meine Hobbys Stunde 4 Mein Lieblingssport

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Hobbys, Sportarten“.	Wortschatz zum Thema „Hobbys“.	L. aktiviert die Schüler die Hobbys zu benennen; lässt den Text hören; lässt den Text lesen, motiviert die Schüler.	Schüler schauen an, hören den Text, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

#### Aufgabe 1 1. Schritt

FB hängt an die Tafel das Plakat zum Thema „Mein Lieblingssport“ Auf dem Plakat sind vier Sportarten dargestellt: **Das Fußballspiel, das Schachspiel, das Tennis, das Radfahren.**

Sch. schauen die Sportarten an. FB. liest die Sportarten vor.

Sch. achten dabei auf die Aussprache der Wörter.

Dann bilden sie die Sätze mit diesen Wörtern:

Sch.: **Asis spielt Fußball gern. Der Fußball ist seine Lieblingssportart.**

2. Sch.: **Adiba spielt Schach. Das Schach spielt Adiba perfekt.**
3. Sch.: **Anna spielt Tennis. Das Tennis spielt Anna gern.**
4. Sch.: **Peter hat das Radfahren gern. Er fährt Rad super.**

L. bietet an, die Rolle zu spielen. L. bildet vier Gruppen. Jede Gruppe stellt Fragen gegenseitig und antwortet: **Was ist deine Lieblingssportart? Meine Lieblingssportart ist Tennis.**

**Spiel:** Sch. stehen im Kreis. In der Mitte steht ein Schüler. Er hat einen Ball in der Hand. Er wirft den Ball dem anderen Schüler und fragt: Was machst du gern? Der andere Schüler fängt den Ball und antwortet: Ich höre gern Musik. Dieser Sch. wirft den Ball dem anderen Sch. und fragt auch „Was machst du gern?“ Der Sch. antwortet: Ich spiele gern am Computer; ich reite gern; ich schwimme gern; ich computere gern; ich spiele gern Tennis.

So werden die Sportarten und gegenseitige Fragenstellen eingeübt.

#### Aufgabe 2 2. Schritt

L. bittet die Schüler zu sagen: Wem macht was Spaß? Sch. antworten:

1. Der Fußball macht Asis Spaß.
2. Das Schach macht Adiba Spaß.
3. Das Tennis macht Anna Spaß.
4. Das Radfahren macht Peter Spaß.

#### Spiel:

Alle Karten liegen verdeckt auf dem Tisch, ein Kind darf eine Karte umdrehen. Wenn es die Sportart darauf kennt, kann es dies laut nennen. Sonst helfen andere Kinder und FB. Gemeinsam werden so alle Sportarten benannt. Über jede Sportart sollte kurz gesprochen werden, so dass der bestimmte Artikel wiederholt gehört werden und zum Wortschatz eine Assoziation gebildet werden kann. L. stellt dazu Fragen, wie z.B. „Was ist deine Sportart?“, „Findest du Fußballspiel gut?“, „Ist Tennis deine Lieblingssportart?“, „Wie findest du Schachspiel?“

Die Bilder in verschiedenen Zeichnungen sollen helfen, die Artikelunterschiede bewusst wahrzunehmen. Jede Sportart wird

entsprechend des jeweiligen Artikels nach korrekter Wiederholung mit einem passenden Bild geübt.

Wenn alle Sportarten mit Artikeln benannt sind, werden sie zusammen noch einmal wiederholt. Dabei sprechen alle Kinder gemeinsam mit.

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. fragt: Was machst du am Wochenende?

Sch. sollen die Benennung von Bildern finden und schreiben.

Botir: Ich schwimme gern. Ich gehe oft schwimmen. Das ist mein Hobby.

Uta: Ich spiele Basketball. Basketball macht mir viel Spaß.

Peter: Ich fahre Rad gern. Radfahren ist toll.

Diese Aufgabe regt die Sch. an, ihr Gedächtnis zu verbessern und ihr Wortschatz zu bereichern.

So werden die Lieblingssportarten geübt und gefestigt.

L. stellt Aufgabe die neuen Wörter mit dem Wort „Liebling+s“ zu bilden und aufzuschreiben.

die Musik = die Lieblingsmusik

der Sport = der Lieblingssport

Liebling+s + das Buch = das Lieblingsbuch

das Fest = das Lieblingsfest

die Farbe = die Lieblingsfarbe

das Fach = das Lieblingsfach

FB. schlägt vor, an der Übung 1 im AB. zu arbeiten. Die Übung 1 enthält folgende Aufgabe. Die Sch. sollen die Familie von Achmedow anhand der Collage beschreiben:

Die Achmedows Familie macht Sport.

Frau Achmedowa spielt Tennis.

Herr Achmedow schwimmt gern.

Sabrija Achmedowa spielt Schach.

Botir Achmedow reitet schnell.

Malika Achmedova tanzt gut.

Umid Achmedow macht Karate.

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Schreibt einen Text zu der Sportfamilie.

Eine Sport-Familie

Die Sch. schreiben einen Text über die Sportfamilie. Dabei hilft der Text oben.

### Aufgabe 4 4. Schritt

L. bittet das Tanzlied mitzusingen.

**Ele, mele, manze,**

**Schau mal, wie ich tanze,**

**Ele, mele, manzt,**

**schau mal, wie du tanzt,**

**Ele, male, manzt,**

**schau mal, wie er tanzt,**

**schau mal, wie sie tanzt.**

## Lektion 11 Umwelt Stunde 1 Wo ich lebe...

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Umwelt“.	Wortschatz zum Thema „Umwelt“.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Wo ich lebe“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, nachsprechen, den Dialog hören, die Sätze ergänzen, singen.	Schüler schauen an, hören den Dialog, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit, ergänzen die Sätze.	LB AB Collage Karten Ball Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.  
Kinder begrüßen auch L. und FB.

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. (in der Rolle FB): Hier (zeigt an die Tafel, an der Tafel hängt ein großes Bild. Oben sind **die Baumwolle, das Kamel, die Raupe**, zu sehen.) sehen wir die Baumwolle, das Kamel, die Raupe. L. spricht diese Wörter sehr deutlich, langsam und laut 2-3 Male aus.

Sch. sehen sich die Wörter und Abbildungen an der Tafel und hören aufmerksam zu, wie L. diese Wörter ausspricht.

L. regt Sch. an, die Nomen im Chor mit FB auszusprechen. (2-3 Male)

Sch. wiederholen die Nomen im Chor.

L. (in der Rolle FB): Jetzt spielen wir! Wir spielen kettenweise (der Reihe nach) ein Spiel!

Sch. spielen ein Spiel. Sch. merken sich im Spiel die Wörter zum Thema „**Umwelt**“.

Sch. hören, sehen und merken sich die Wörter auf Deutsch im Spiel.

Sch. üben auch die Aussprache jedes Wortes.

Beschreibung des Spiels:

L. (in der Rolle FB) hat einen Stoffball.

FB sagt das erste Wort und gibt den Ball dem Sch. weiter.

Sch. nimmt den Ball, sagt das zweite Wort und gibt ihn dem anderen Sch. weiter.

So läuft das Spiel bis der Ball beim letzten Sch in der Hand ist.

Wenn Sch. das Wort falsch sagt, soll er dieses Wort 5 Mal laut richtig aussprechen. FB sagt ihm zuerst das Wort richtig und dann wiederholt Sch. dieses Wort 5 Mal. Die anderen Sch. zählen nach jedem ausgesprochenen Wort laut im Chor. L. (in der Rolle FB) hilft dabei!

z.B.: Sch. bekommt den Ball und nennt das Wort „Kamel“ falsch.  
L. (in der Rolle FB) korrigiert den Fehler des Sch. und spricht dieses Wort richtig aus „Kamel“. Sch. sagt das richtige Wort 5 Mal. Die Sch.

zählen nach jedem Wort im Chor

z.B.: Sch. „Baumwolle“

Sch. „Kamel“

Sch. „Raupe“

L.: Schüler, kommt bitte zur Tafel!

L.: Steht bitte in eine Linie! Zählt dann von 1 bis 5!

Wir bilden 4 Gruppen!

Sch.: eins, zwei, drei, vier, fünf!

L. bildet 4 Gruppen.

Beschreibung der Gruppenbildung:

L. bietet alle Sch. nach vorn zur Tafel gehen.

Sch. platzieren sich in einer Linie. Dann zählen erste 5 Sch. von 1 bis 5. Sie bilden Gruppe 1.

Dann zählen nächste 5 Sch. von 1 bis 5. Sie bilden Gruppe 2.

Dann zählen nächste 5 Sch. von 1 bis 5. Sie bilden Gruppe 3.

Zwei Gruppen kommen an die Tafel und spielen gegen einander.

Die Gruppe, die gewinnt, spielt weiter mit Gruppe 3 und 4. Die beste Gruppe ist der Sieger. Zum Spiel braucht L. etwas als Belohnung.

L. (in der Rolle FB): O.k, wir haben 3 Gruppen! Gruppe 1 und Gruppe 2 spielen! Gruppe 3 nimmt den Platz!

L. (in der Rolle FB) wendet sich an die ersten zwei Gruppen:

Sch., hier habe ich eine Tüte. Drin sind unsere neuen Wörter. Jetzt spielen wir!

L. (in der Rolle FB) steht zwischen Gruppe 1 und Gruppe 2.

L. (in der Rolle FB) hat eine Tüte mit Kärtchen: Baumwolle, Kamel, Raupe.

L. (in der Rolle FB) bietet einen Sch. aus der Gruppe 1 ein Kärtchen aus der Tüte zu ziehen. Sch. nimmt ein Kärtchen, sieht sich das Bild an, hört die Frage vom L. (in der Rolle FB) und antwortet auf die Frage

L. (in der Rolle FB): Ist das die Baumwolle?

Sch.: Ja, das ist die Baumwolle.

L.: Ist das Kamel?

Sch.: Ja, das ist das Kamel.

L.: Wie ist die Baumwolle?  
 Sch.: Die Baumwolle ist weich.  
 L.: Wie ist das Kamel?  
 Sch.: Das Kamel ist groß.  
 L.: Wie ist die Raupe?  
 Sch.: Die Raupe ist weiß.  
 L. heftet dieses Kärtchen an die Tafel mit der Bildseite an, wenn Sch. richtiges Nomen (Wort) nennt.  
 Wenn Sch. falsches Nomen (Wort) nennt, dann heftet L. das Kärtchen mit der Rückseite an.

So läuft das Spiel abwechselnd zwischen zwei Gruppen.  
**Aufgabe 2 2. Schritt**  
 L. lässt den Dialog auf der Seite 72 im LB. hören. Diese Fragen sind zum Thema „Wo ich lebe.“ gewidmet.

Sch. stellen einander gegenseitigen Fragen: Wo lebst du? Was gibt es in Usbekistan? usw. sie üben gegenseitige Fragen stellen.  
 Die Aufgabe 3 ist ein Lückentext. Statt der Bilder sollen die Sch. die entsprechenden Wörter schreiben, z.B. Die Wörter Taschkent, die Baumwolle, das Kamel, die Raupe, die Städte: Choresm, Samarkand, Buchara.

**Aufgabe 3 3. Schritt**  
 L.: erklärt die Aufgabe 1 im AB. Die Sch. sollen antworten:

1. Wo? Ich lebe in \_\_\_\_\_  
 Das ist in \_\_\_\_\_.
2. Wie heißt die Hauptstadt? \_\_\_\_\_
3. Was gibt es dort? \_\_\_\_\_
4. Wie ist es? \_\_\_\_\_  
 (das Land)? \_\_\_\_\_
5. Was sind Kisiilkum und Karakum? \_\_\_\_\_

L. erklärt **die Hausaufgabe**: Schreibt die Namen der Städte nach dem Alphabet.  
 Nawoi, Kokand, Samarkand, Margilan, Andishan, Nukus, Termes, Namangan, Karschi, Chiwa, Urgentsch.

**Aufgabe 4 4. Schritt**  
 L. bittet ein Nationallied mitzusingen.

**Lektion 11 Umwelt**  
**Stunde 2 Usbekistan hat noch....**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Umwelt“.	Wortschatz zum Thema „Umwelt“.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Usbekistan hat noch...“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, nach sprechen, den Dialog hören, die Sätze ergänzen, singen.	Schüler schauen an, hören den Dialog, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit, ergänzen die Sätze.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.  
 Kinder begrüßen auch L. und FB.

**Aufgabe 1 1. Schritt**  
 FB. zeigt Bilder von Obst, Gemüse und das Fladenbrot. Sch. schauen an und hören. Er benennt jede Obstsorte: **Das ist ein Apfel, das ist eine Birne, das ist eine Erdbeere, das ist eine Kirsche, das ist eine Banane. Sch. sprechen nach.**

L. benennt das Obst und die Kinder suchen die Dinge im Bild und kreuzen sie an. Danach sprechen die Kinder die Früchte nochmal nach und zeichnen sie.

FB. bildet die Sätze als Muster:

AB. L. schneidet die Kopie von Obst und Gemüse, dann verteilt sie. Danach erklärt: Sie kleben geschnittene Obstteile und malen Sie aus.

L. zeigt Obstbilder und sagt: Schaut euch die Bilder an. Wie heißt das Obst? Sch. benennen das Obst.

Damit festigt man den Wortschatz zum Thema „Umwelt, was hat Usbekistan noch“.

Danach arbeiten die Kinder zu zweit.

### Minidialog

FB sagt: Ich möchte gerne Melone. Was magst du?

Ich mag Ananas und Wassermelone.

Und du?

Ich mag usbekisches Fladenbrot.

Magst du auch Fladenbrot?

Ja, gerne. Ich mag das frische Fladenbrot. Und was magst du?

Ich mag Wassermelone besonders

Sch. malen die Bilder von Obst und Gemüse aus. Dabei benutzen sie die passenden Farben.

### Aufgabe 2 2. Schritt

Sch. ergänzen die Sätze durch gegebene Bilder. Dabei sollen sie die Wörter *essen, am liebsten, lieber*, gebrauchen.

Ich mag Melone. Asisa isst das Obst am liebsten. Anna mag Fladenbrot. Peter mag Gemüse. Dani isst lieber Fladen als Semmel.

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. stellt provokative Fragen:

Taschkent liegt in Deutschland.

In Deutschland gibt es viele Kamele.

In Usbekistan gibt es viele Melonen.

Die Städte Bucharra, Chiwa und Samarkand liegen in Deutschland. Sch. sollen mit „Ja“ und „Nein“ antworten.

L. geht in die Klasse herum und korrigiert die Fehler.

Danach machen die Sch. die Aufgabe 1 im AB. Sie sollen die Sätze anhand der Bilder von Obst und Gemüse ergänzen.

### Ergänzt die Sätze. Schreibt auf.

1. Melone – wie?

Schmeckt dir das?

2. Obst und Gemüse

Magst du das?

3. Fladenbrot, Semmel

Magst du das?

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Ergänzt die Wörter. Benutzt dabei die Wörter im Kreis.

### Was ist wohl so?

Der Apfel ist sauer \_\_\_\_\_.

Die Zuckermelone ist \_\_\_\_\_.

Die Birne ist \_\_\_\_\_.

Der Paprika ist \_\_\_\_\_.

Die Gurke ist \_\_\_\_\_.



### Aufgabe 4 4. Schritt

L. bittet das Lied mitzusingen.

### Lektion 11 Umwelt

#### Stunde 3 Die Natur

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Die Natur“.	Wortschatz zum Thema „Die Natur“.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Die Natur“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, nach sprechen, den Dialog hören, die Sätze ergänzen, singen.	Schüler schauen an, hören den Dialog, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit, ergänzen die Sätze.	LB AB Collage Karten Stoffball Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. (in der Rolle FB): Hier (zeigt an die Tafel, an der Tafel hängt ein großes Bild. Unten sind **Gras**, **Blumen**, **Baum**, **Erde**, **Wasser**, **Berg** zu sehen.) sehen wir Erde, Gras, Blumen, Baum, Wasser, Berg. (L. spricht diese Wörter sehr deutlich, langsam und laut 2-3 Male aus).  
Sch. sehen sich die Wörter und Abbildungen an der Tafel und hören aufmerksam zu, wie L. diese Wörter ausspricht.

L. regt Sch. an, die Nomen im Chor mit FB auszusprechen. (2-3 Male).

Sch. wiederholen die Nomen im Chor.

L. (in der Rolle FB): Jetzt spielen wir! Wir spielen kettenweise (der Reihe nach) ein Spiel!

Sch. spielen ein Spiel. Sch. merken sich im Spiel die Wörter zum Thema „Umwelt“.

Sch. hören, sehen und merken sich die Wörter auf Deutsch im Spiel.

Sch. üben auch die Aussprache jedes Wortes.

#### Spiel:

L. (in der Rolle FB) hat einen Stoffball.

FB sagt das erste Wort und gibt den Ball dem Sch. weiter.

Sch. nimmt den Ball, sagt das zweite Wort und gibt ihn dem anderen Sch. weiter.

So läuft das Spiel bis der Ball beim letzten Sch in der Hand ist.

Wenn Sch. das Wort falsch sagt, soll er dieses Wort 5 Mal laut, richtig aussprechen. FB sagt ihm zuerst das Wort richtig und dann wiederholt Sch. dieses Wort 5 Mal. Die anderen Sch. zählen nach jedem ausgesprochenen Wort laut im Chor. L (in der Rolle FB) hilft dabei!

z.B.: Sch. bekommt den Ball und nennt das Wort „Gras“ falsch. L (in der Rolle FB) korrigiert den Fehler des Sch. und spricht dieses Wort richtig aus „Gras“. Sch. sagt das richtige Wort 5 Mal. Die Sch. zählen nach jedem Wort im Chor.

z.B.: Sch. „Gras“

Die Sch. „EINS“

Sch. „Gras“

Die Sch. „Zwei“ ...

L.: Schüler, kommt bitte zur Tafel!

L. bildet 4 Gruppen.

Beschreibung der Gruppenbildung:

L. bietet alle Sch. nach vorn zur Tafel gehen.

Sch. platzieren sich in einer Linie. Dann zählen erste 5 Sch. von 1 bis 5. Sie bilden Gruppe 1.

Dann zählen nächste 5 Sch. von 1 bis 5. Sie bilden Gruppe 2.

Dann zählen nächste 5 Sch. von 1 bis 5. Sie bilden Gruppe 3.

Zwei Gruppen kommen an die Tafel und spielen gegen einander.

Die Gruppe, die gewinnt, spielt weiter mit Gruppe 3 und 4. Die beste Gruppe ist der Sieger. Zum Spiel braucht L. etwas als Belohnung.

L.: O.k, wir haben 3 Gruppen! Gruppe 1 und Gruppe 2 spielen! Gruppe 3 nimmt den Platz!

L. (in der Rolle FB) wendet sich an die ersten zwei Gruppen: Sch., hier habe ich eine Tüte. Drin sind unsere neuen Wörter. Jetzt spielen wir!

L. (in der Rolle FB) steht zwischen Gruppe 1 und Gruppe 2.

L. (in der Rolle FB) hat eine Tüte mit Kärtchen: Erde, Gras, Blumen, Baum Wasser, Berg.

L. (in der Rolle FB) bietet einen Sch. aus der Gruppe 1 ein Kärtchen aus der Tüte zu ziehen.

Sch. nimmt ein Kärtchen, sieht sich das Bild an, hört die Frage vom L. (FB) und antwortet auf die Frage.

L. (in der Rolle FB): Ist das z.B. Wasser?

Sch.: Ja, das ist Wasser.

L.: Ist das das Gebirge?

Sch.: Ja, das ist das Gebirge.

L.: Ist das ein See? Wie heißt dieser See?

FB.: Oh, ich weiß. Das ist der Aralsee.

Die Sch. sprechen nach. „der Aralsee“.

L. zeigt auf das Bild und fragt: Ist das die Erde?

Sch. antworten: Ja, das ist die Erde.

## Aufgabe 2 2. Schritt

L. bittet die Sätze zu bilden. (Aufgabe 3a S. 74. LB)

Die Sätze müssen mit passenden Wörtern ergänzt.

Der Berg ist hoch.

Die Flüsse heißen Amudarja und Syrdarja.

Der Aralsee ist tief.

Die Erde ist rund.

## Aufgabe 3b.

L. stellt Fragen: Was gehört noch zur Natur?

Sch.: antworten anhand der Bilder: der Baum- die Bäume; die Blume – die Blumen; das Gras- die Gräser. In Usbekistan wachsen viele Bäume, Blumen, und noch Gräser.

Danach machen die Sch. die Aufgabe 1 im AB. Sie sollen die Sätze ergänzen. Anstatt der Bilder sollen die Schüler die passenden Wörter stellen.

Ich lebe in ... In Usbekistan gibt es zwei ... Sie sind tief und lang.

Sie heißen ... Usbekistan hat viele ... und den ... Der Aralsee ist flach.

L. erklärt die Aufgabe 2 im AB. Sch. antworten mit JA und NEIN.

Stimmt das? Ja Nein

1. Taschkent ist die Hauptstadt von Usbekistan.

2. Das ist eine junge Stadt.

3. In Usbekistan gibt es keine Kamele.

4. In Usbekistan gibt es 3 Flüsse.

Was passt zusammen?

Die Erde tief

Das Gebirge hoch

Der Fluss flach

Der See grün

Der Baum schön

Die Blumen rund

Das Gras lang und weit

L. erklärt die Hausaufgabe: Nennt Gebirge, Seen und Flüsse in Usbekistan.

1. Karakum und Kysilkum sind \_\_\_\_\_.

2. \_\_\_\_\_ wird trocken.

3. Amu-Darja und Syr-Darja sind \_\_\_\_\_.

4. Der Tjan-Schan ist \_\_\_\_\_.

## Aufgabe 4 4. Schritt

L. bittet das Lied „Laterne, Laterne“ mitzusingen.

**Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!**

**Brenne auf mein Licht,**

**brenne auf mein Licht,**

**aber, nur meine liebe Laterne nicht.**

## Lektion 11

### Umwelt

#### Stunde 4 Die Naturbezeichnungen

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Umwelt“.	Wortschatz zum Thema „Umwelt“.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Die Naturbezeichnungen“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, nach sprechen, den Dialog hören, die Sätze ergänzen, singen.	Schüler schauen an, hören den Dialog, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit, ergänzen die Sätze.	LB AB Collage Karten Ball Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.

Kinder begrüßen auch L. und FB.

## Aufgabe 1 1. Schritt

L.: Hallo Sch! Hallo FB!

L. (in der Rolle FB): Hallo

Sch.: Hallo Frau... Hallo FB!

L.: Wir machen heute Picknick! Wir sind heute in der Natur! Schaut mal, was uns umgibt?

L. (in der Rolle FB): Hier (zeigt an die Tafel, an der Tafel hängt ein großes Bild. Oben sind **Himmel, Stern, Mond, Sonne, Wolke, Regenbogen** zu sehen.) sehen wir Himmel, Stern, Mond, Wolke, Sonne und Regenbogen. L. spricht diese Wörter sehr deutlich, langsam und laut 2-3 Male aus.

Sch. sehen sich die Wörter und Abbildungen an der Tafel und hören aufmerksam zu, wie L. diese Wörter ausspricht.

L. regt Sch. an, die Nomen im Chor mit FB auszusprechen. (2-3 Male)

Sch. wiederholen die Nomen im Chor.

L. (in der Rolle FB): Jetzt spielen wir! Wir spielen kettenweise (der Reihe nach) ein Spiel!

Sch. spielen ein Spiel. Sch. merken sich im Spiel die Wörter zum Thema „Umwelt“.

Sch. hören, sehen und merken sich die Wörter auf Deutsch im Spiel.

Sch. üben auch die Aussprache jedes Wortes.

## **Aufgabe 2 2. Schritt Spiel:**

L. (in der Rolle FB) hat einen Stoffball.

FB sagt das erste Wort und gibt den Ball dem Sch. weiter.

Sch. nimmt den Ball, sagt das zweite Wort und gibt ihn dem anderen Sch. weiter.

So läuft das Spiel bis der Ball beim letzten Sch in der Hand ist.

Wenn Sch. das Wort falsch sagt, soll dieses Wort 5 Mal laut richtig aussprechen. FB sagt ihm zuerst das Wort richtig und dann wiederholt Sch. dieses Wort 5 Mal. Die anderen Sch. zählen nach jedem ausgesprochenen Wort laut im Chor. L. (in der Rolle FB) hilft dabei!

z.B.: Sch. bekommt den Ball und nennt das Wort „STERN“ falsch.

L. (in der Rolle FB) korrigiert den Fehler des Sch. und spricht dieses Wort richtig aus „STERN“. Sch. sagt das richtige Wort 5 Mal. Die Sch. zählen nach jedem Wort im Chor

z.B.: Sch. „Stern“

Die Sch. „Eins“

Sch. „Stern“

Die Sch. „Zwei“ ...

L.: Schüler, kommt bitte zur Tafel!

Wir bilden 4 Gruppen!

Sch.: eins, zwei, drei, vier, fünf!

L. bildet 4 Gruppen.

Beschreibung der Gruppenbildung:

L. bildet alle Sch. nach vorn zur Tafel gehen.

Sch. platzieren sich in einer Linie. Dann zählen erste 5 Sch. von

1 bis 5. Sie bilden Gruppe 1.

Dann zählen nächste 5 Sch. von 1 bis 5. Sie bilden Gruppe 2.

Dann zählen nächste 5 Sch. von 1 bis 5. Sie bilden Gruppe 3.

Zwei Gruppen kommen an die Tafel und spielen gegen einander.

Die Gruppe, die gewinnt, spielt weiter mit Gruppe 3 und 4. Die beste Gruppe ist der Sieger. Zum Spiel braucht L. etwas als Belohnung.

L. (in der Rolle FB): O.k., wir haben 3 Gruppen! Gruppe 1 und Gruppe 2 spielen! Gruppe 3 nimmt den Platz!

L. (in der Rolle FB) wendet sich an die ersten zwei Gruppen:

Sch., hier habe ich eine Tüte. Drin sind unsere neuen Wörter. Jetzt spielen wir!

L. (in der Rolle FB) steht zwischen Gruppe 1 und Gruppe 2.

L. (in der Rolle FB) hat eine Tüte mit Kärtchen: Himmel, Stern, Mond, Wolke, Sonne, Regenbogen.

L. (in der Rolle FB) bietet einen Sch. aus der Gruppe 1 ein Kärtchen aus der Tüte zu ziehen. Sch. nimmt ein Kärtchen, sieht sich das Bild an, hört die Frage vom L. (in der Rolle FB) und antwortet auf die Frage

L. (in der Rolle FB): Ist das z.B. Himmel?

Sch.: Ja, das ist Himmel.

L. gibt sein Ja-Wort (richtig) oder Nein-Wort (falsch) auf die Antwort vom Sch.

L. heftet dieses Kärtchen an die Tafel mit der Bildseite an, wenn Sch. richtiges Nomen (Wort) nennt.

Wenn Sch. falsches Nomen (Wort) nennt, dann heftet L. das Kärtchen mit der Rückseite an.

So läuft das Spiel abwechselnd zwischen zwei Gruppen.

L.: Schüler, wir üben die Naturbezeichnungen! Hier habe ich Kärtchen! Die Kärtchen sind bunt!

L. übt mit Sch. Naturbezeichnungen.

L. hat Spielkärtchen mit bunten Klecksen (rot, gelb, grün, blau, weiß, orange, violett).

Sch. sehen zuerst die Kärtchen mit bunten Klecksen und hören aufmerksam zu.

L. (in der Rolle FB) zeigt das jede Kärtchen einzeln und spricht die Farbe des Kleckses aus.

Dann sprechen sie laut die Farben im Chor aus.

L. (in der Rolle FB): rot, gelb, grün, blau, weiß, orange, violett.

Dann bietet L. (in der Rolle FB) die Sch. die Farben selbständig im Chor zu wiederholen.

Sch. sehen sich das Regenbogenbild im LB und nennen seine Farben.

L. (in der Rolle FB) bietet die Sch. die Regenbogenfarben zu nennen.

#### **Spiel:**

L. hat Kärtchen mit bunten Klecksen (rot, gelb, grün, blau, weiß, orange, violett) und mit Bildern (Erde, Gras, Blumen, Baum, Wasser, Berg, Wolke, Sonne, Mond, Stern, Himmel, Regenbogen).

L. hat auch Sternchen als Verbindungselement im Satz.

Ein Sternchen bedeutet das Hilfsverb „ist“ und zwei Sternchen bedeuten Hilfsverb „sind“.

L. zeigt ein Beispiel der Satzbildung mit Kärtchen an der Tafel. Sch. sehen zuerst die Kärtchen mit bunten Klecksen und hören das Beispiel aufmerksam zu.

L. (in der Rolle FB): Aha, so! Ich habe Blume. Ich habe ein Sternchen. Ich habe rote Farbe. Ich bilde jetzt davon einen Satz!  
z.B.



Blume ist rot.

L. (in der Rolle FB): So! Ich habe jetzt Blumen. Ich habe zwei Sternchen. Ich habe rote Farbe. Davon bilde ich einen Satz.



Blumen sind rot.

Dann bietet L. die Sch. die Sätze selbständig zu bilden.

Sch. arbeiten einzeln und bilden die Sätze mit Hilfe von Kärtchen.

**Sch.: Wasser ist blau.**

**Sonne ist gelb.**

**Gras ist grün.**

**Aufgabe 3 3. Schritt**

Aufgabe 2a,b LB S. 75.

L. lässt hören und nachsprechen: der Himmel, der Stern, der Mond, die Sonne, die Wolke, der Regenbogen.

Sch. hören aufmerksam zu und sprechen nach.

Sch. bilden mit jedem Wort einen Satz.

**Der Himmel ist hell.**

**Der Stern glänzt.**

**Der Mond leuchtet.**

**Die Wolke ist schwarz.**

**Der Regenbogen ist bunt.**

**Die Sonne scheint.**

L. übt mit Schülern die Wörter zum Wetter.

In Taschkent regnet es oft.

In Fergana ist es sonnig.

In Choresm ist es warm

In Samarkand ist es windig.

In Termes ist es heiß.

**Spiel:**

Die Sch. haben im LB ein Spielfeld mit Naturbezeichnungen und Jahreszeitnamen (Sonne, Mond, Wolke, Stern, Himmel, Regenbogen,

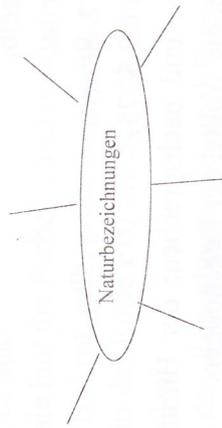
Wasser, Erde, Berg, Blume, Baum, Gras, Herbst, Frühling, Sommer, Winter).

Z.B.: Sch. würfelt. Er hat Zahltaugen 4 und tut 4 Schritte im Spielfeld. Je nach dem Bild auf dem Spielfeld nennt Sch. das Nomen. (z.B. Mond) Dann ist der Nächste dran! So läuft das Spiel bis jemand von den Sch. als Erste zu Ende kommt.

L. fragt die Aufgabe im AB: Was verbindet ihr mit dem Begriff „Naturbezeichnungen“?

Die Sch. sollen das Wort Naturbezeichnung mit dem passenden Wort verbinden: Sonne, Mond, Stern, Himmel, Regenbogen

Stern



L. erklärt die **Hausaufgabe**: Antwortet und schreibt auf.

1. Wie ist der Himmel?
  2. Wann kann man die Sterne sehen?
  3. Wie sieht der Mond aus?
  4. Wie sind die Wolken?
  5. Wann erscheint der Regenbogen?
- Sch. schreiben diese Aufgabe mit Hilfe der Wörter unten.

grau, schwarz, weiß - rund und halbrund - in der Nacht - nach dem Regen - hell, sauber

#### Aufgabe 4 4. Schritt

L. bittet das Lied „Laterne, Laterne“ mitzusingen.

**Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!**  
**Brenne auf mein Licht,**  
**brenne auf mein Licht,**  
**aber, nur meine liebe Laterne nicht.**

## Lektion 12 Meine Freizeit

### Stunde 1 In den Ferien

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Freizeit“.	Wortschatz zum Thema „Meine Freizeit“.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „In den Ferien“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, nach sprechen, den Dialog hören, die Sätze ergänzen, singen.	Schüler schauen an, hören den Dialog, lesen den Text, antworten auf die Fragen, spielen, singen mit, ergänzen die Sätze.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

#### Aufgabe 1 1. Schritt

L. (in der Rolle FB) hängt Collage an die Tafel. In dieser Collage sind die Aktivitäten von Schülern, was die Kinder in den Ferien machen dürfen.

Die Aktivitäten sind: **Fußball spielen;**  
**schwimmen gehen;**  
**kochen;**  
**Musik hören;**  
**Rad fahren;**  
**spazieren gehen;**  
**aufräumen;**  
**mit Freunden telefonieren/ Freunde anrufen.**

L. spricht jede Struktur sehr deutlich, langsam und laut 2-3 Male aus.

Sch. sehen sich die Bilder an der Tafel und hören aufmerksam zu, dann sprechen die Sch. nach.

L. erklärt die **Aufgabe 1 im LB. S. 78**. In dieser Aufgabe sind die Aktivitäten als Bilder dargestellt und die Sch. sollen diese Strukturen zuordnen: Zu „**Fußball spielen**“ passt das Bild „D“

## Aufgabe 2 2. Schritt

L. bittet die Aufgabe 2 schriftlich zu machen. L. stellt die Fragen:  
Was machen die Kinder in der Freizeit?

FB.: Die Kinder spielen Fußball, hören Musik, räumen auf.

FB. fragt die Sch: Was machst du in der Freizeit?

Sch. antworten anhand der Collage, was sie in der Freizeit machen.

L. (in der Rolle FB) sagt: Erzählt bitte, was macht ihr in den Ferien?

Sch. erzählen: Ich höre gerne Musik, mache Ausflug, gehe schwimmen.

So werden die Aktivitäten von Schülern in den Ferien geübt.

### Spiel:

**L. bietet an, „das Bilderbingo Spiel“ zu spielen. L. bringen die Bildkärtchen zum Thema „In den Ferien“ mit.**

Jeder Schüler bekommt ein Blatt mit leeren Spielfeldern. Die Bildvorlage (insgesamt 16 Bilder) werden so oft kopiert und zerschnitten, wie Kinder am Spiel teilnehmen. Jedes Kind erhält 16 verschiedene Bildkärtchen, z.B. zu eins bis zwei Themen. „In den Ferien“, „Ich reise mit ...“. Die Kinder legen die Bildkärtchen in beliebiger Reihenfolge auf ihre 16 freien Felder. L. hält je eine Bildkarte hoch und nennt dazu passende Wort, z.B. **Musik hören**. Alle Kinder, die dieses Wort auf ihrem Spielfeld sehen, nehmen die Karte herunter. Wer zuerst eine Reihe von vier aufeinander folgenden Feldern frei hat, hat gewonnen.

(senkrecht, waagrecht, diagonal)

**L. lässt Sch. den Text zum Thema „In den Ferien“ lesen.**

Adiba hat Ferien. Sie geht gern schwimmen. Ihre Freundin Anna geht auch gern schwimmen. Asis und Erik spielen oft Tennis. Malika und Sabriya kochen zusammen. Die Kinder verbringen ihre Ferien sehr gut.

**L. geht in die Klasse herum und korrigiert Fehler.**

## Aufgabe 3 3. Schritt

L. bittet die Sch. die Aufgabe im AB. anzuschauen und erklärt sie.

Sch. sollen die Sätze ergänzen. Dabei helfen ihnen die Wörter unten.

Botir will in den Ferien einen Ausflug machen.

Er braucht den Rucksack.

Er will schwimmen. Er braucht den Badeanzug.

Er will Musik hören. Er braucht das Radio.

Er will Fußball spielen. Er braucht den Ball.

Er will mit Dani telefonieren. Er braucht das Telefon.

**L. erklärt die Hausaufgabe: Stimmt das? Schreibt auf.**

1. Botir will einen Ausflug machen. Ja, \_\_\_\_\_

2. Er will baden. Nein, \_\_\_\_\_

3. Er braucht den Anzug. Nein, \_\_\_\_\_

4. Er braucht kein Telefon. Doch, \_\_\_\_\_

5. Er will Basketball spielen. Nein, \_\_\_\_\_

6. Er will mit den Eltern telefonieren. Nein, \_\_\_\_\_

## Aufgabe 4 4. Schritt

L. bietet das Dominospiel zu spielen an.

### Spiel:

Bild- Dominokarten mit Aktivitäten in den Ferien liegen aufgedeckt auf dem Tisch oder Fußboden. L. zeigt das Spiel, nimmt die Karte mit „Ausflug machen“ und fragt: „Was macht sie/er?“ Die Kinder antworten: „Sie/er macht einen Ausflug“. L. fragt weiter: „Wann macht sie/er Ausflug?“ Kinder: „In den Ferien“.

Das Domino wird so zusammengelegt. Die Sätze sollten von L. immer korrekt wiederholt werden.

**Lektion 12  
Stunde 2**

**Meine Freizeit  
Ich reise mit ...**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. können Wortschatz zum Thema „Ich reise mit...“ (Verkehrsmittel) verstehen. Sie erkennen womit man reisen kann. Adjektive zu Verkehrsmittel hören und verstehen und sie darstellen.	Wortschatz zum Thema „Meine Freizeit“ (Ich reise mit...) benutzen. Spiele.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Ich reise mit...“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, nachsprechen, die Sätze ergänzen, singen.	Schüler schauen an, hören, verstehen die Wörter Bus, Zug, Schiff, Flugzeug, Fahrrad, Auto und reagieren auf die Fragen des Lehrers. Sie zeigen auf die Bilder. Sie lesen den Text, spielen, singen mit, ergänzen die Sätze.	FB LB AB Collage Bilder von einzelnen Verkehrsmitteln/ ein großes Bild von verschiedenen Verkehrsmitteln, die benutzt werden. CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

**Aufgabe 1 1. Schritt**

L. hängt ein großes Bild an die Tafel, wo die Verkehrsmittel dargestellt sind: der Bus, der Zug, das Schiff, das Flugzeug, das Fahrrad, das Auto.

L. zeigt die Collage, benennt jede Art des Verkehrsmittels und spricht jedes Wort aus. Mit Collagen werden neue Wörter eingeführt. FB. benennt die Namen von Verkehrsmitteln.

Sch. schauen die Bilder an und merken sich.

L. fragt: Was seht ihr auf diesen Collage. (L. zeigt die Collage und fragt).

Sch. (1): Ich sehe auf die Collage **einen Bus**.

Sch. (2): Ich sehe auf der Collage **einen Zug**.

Sch.(3): Ich sehe auf der Collage **ein Schiff**.

Sch. (4): Ich sehe auf der Collage **das Flugzeug**.

So werden die anderen Namen von Verkehrsmitteln auch benannt und geübt.

Danach ordnen die Sch. die Bilder zu.

**Aufgabe 2 2. Schritt**

L. sagt: Beschreibt die Bilder.

Sch. beschreiben jedes Bild, sie versuchen, womit sie gern reisen, zu sagen.

Botir: **Ich reise mit dem Bus gern.**

Dani: **Ich reise lieber mit dem Zug als Bus.**

Anna: **Ich reise am liebsten mit dem Auto.**

Asis: **Ich reise mit dem Fahrrad gern.**

Uta: **Ich reise lieber mit dem Flugzeug als Schiff.**

Malika: **Mit dem Schiff reisen ist toll.**

L. bietet an, zu spielen, um den Wortschatz zu diesem Thema zu festigen.

**Spiel:**

FB.: Hallo! Seht mal! Ich habe ein Fahrrad. Habt ihr auch einen Fahrrad? Du? Ich komme zu Fuß in die Schule, aber manchmal nehme ich mein Fahrrad.

Und du? (FB. fragt ein Kind, das eventuell nicht reagiert oder nicht oder den Kopf schüttelt)

L.: Ich komme mit dem Bus! (zeigt ein Bild von einem Bus).

L.: Du kommst mit dem Fahrrad. Ich komme mit dem Bus.

L. verteilt an alle Kinder Bilder: **ein Fahrrad, einen Bus, ein Auto, einen Zug, ein Schiff, ein Flugzeug**. Und sagt dabei: Malika kommt mit dem Auto, Dani kommt mit dem Bus. ... bis alle Kinder an der Reihe waren.

Zum FB.: Uta kommt auch mit dem Bus. FB.: Uta kommt mit dem Bus? Zeigt auf das Bild und fragt Uta direkt: „Du kommst mit dem Bus?“ Uta nickt oder sagt: Ja.

FB.: Toll! Mit dem Bus!

FB. sagt: Hm, ich finde mein Fahrrad toll. Der Bus stinkt! Und der Bus kostet Geld! Mein Fahrrad ist leise und stinkt nicht, und ich fahre damit gern.

So wird der Wortschatz gefestigt.

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. bittet den Dialog zu lesen (auf der S. 79 LB).

Eine Schülerin und ein Schüler lesen den Dialog. Willst du in den Ferien reisen?

Ja, gewiss. Und du?

Ja, natürlich.

Wohin fährst du?

Nach Fergana. Ich fahre mit dem Auto.

Oh, es ist toll!

L. mit Sch. arbeitet an der Übung 1 im AB. L. sagt: Ergänzt und antwortet:

Womit reist ihr?

1. Ich will mit dem Bus reisen. Der Bus ist komfortable.

2. Er reist mit dem Zug. Der Zug ist bequem.

3. Sie will mit dem Flugzeug reisen.

Das Flugzeug fliegt schnell.

4. Mein Freund reist mit dem Schiff. Das Schiff ist schicklich.

5. Er reist mit dem Fahrrad. Das Fahrrad ist günstig.

bequem – günstig – komfortable – schnell- schicklich

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Stellt Fragen, antwortet und schreibt auf.

1. Ist es mit dem Zug bequem?

Ja, es ist mit dem Zug bequem

2. Wie reist man mit dem Schiff?

Mit dem Schiff ist schicklich.

3. Wie findest du eine Reise mit dem Bus?

Eine Reise mit dem Bus ist komfortable

4. Wie fliegt das Flugzeug?

Das Flugzeug fliegt schnell.

4. Ist die Reise mit dem Fahrrad günstig?

Ja, die Reise mit dem Fahrrad ist günstig.

### Aufgabe 4

#### 4. Schritt

L. bietet noch ein Spiel an. Das Spiel heißt „Zaubersack“.

In einem Stoffbeutel mit Gummizug befinden sich viele verschiedene Spielgegenstände (Verkehrsmittel). Der Beutel wird herumgereicht. Jedes Kind darf fühlen und überlegen, was im Beutel ist.

L. öffnet den Beutel, nimmt einen Gegenstand heraus, z.B. einen Zug, und sagt: „Oh! Ein Zug! Wer möchte den Zug haben?“ Ein Kind antwortet „Ich!“ und sofort, bis alle Kinder einen Gegenstand haben. L. erkennt alle Gegenstände genau und sagt: „Alles muss zurück in den Zaubersack. Zuerst der Zug?“ und fordert auf diese Weise das Kind einzeln auf, die Gegenstände wieder zurück in den Sack zu tun und damit zu zeigen, dass es versteht.

Dieses Spiel gibt den Kindern Anregung und diese Anregung fordert von Kindern Kommunikation. (Über bestimmte feste Wendungen)

### Lektion 12

#### Stunde 3

### Meine Freizeit

#### Wie komme ich...

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Wie komme ich ...“ Sie erkennen nach links, nach rechts, geradeaus.	Wortschatz zum Thema „Wie komme ich ...“. Spiele, Dialog	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Wie komme ich ...“ zu sprechen; L. lässt den Dialog hören, nachsprechen, Fragen stellen, die Sätze ergänzen.	Schüler schauen an, hören den Dialog, machen den Dialog, fragen nach dem Weg.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

### Aufgabe 1 1. Schritt

L. hängt ein großes Bild an die Tafel, wo das **Hotel, der Bahnhof, die Haltestelle, der Flughafen** dargestellt ist.

L. zeigt die Collage, benennt jedes Wort und spricht aus. Sch. hören aufmerksam zu und sprechen nach.

L. lässt die Sch. den Dialog hören:

Sagen Sie bitte, wo ist das Hotel „Grand Mir“?

Hier geradeaus und dann nach links.

Dann machen die Sch. ähnliche Dialoge. FB. hilft dabei den Sch.

Er führt den Dialog ein: Wo ist der Bahnhof?

L. antwortet: Gehen Sie geradeaus dann nach links.

FB.: Wie komme ich zum Hotel?

L.: Gehen sie geradeaus und dann nach rechts.

FB.: Ist die Haltestelle weit von hier?

L.: Nein, die Haltestelle liegt nebenan.

### Aufgabe 2 2. Schritt

Die Sch. üben gegenseitige Fragen stellen. Übung 3 im LB. S. 80.

Asis wohnt in Taschkent. - Wo wohnt Asis?

Er reist nach Deutschland. - Wohin reist er?

Er fliegt mit dem Flugzeug: -- Womit fliegt er?

Er fährt mit dem Zug nach Bonn. - Womit fährt er nach Bonn?

L. stellt die Fragen: Wie findest du eine Reise mit dem Zug?// mit dem Auto?//mit dem Schiff?

Sch. antworten auf die Fragen mit Hilfe der Smileys.

Ich finde eine Reise mit dem Zug fantastisch. ☺.

Ich finde eine Reise mit dem Auto gut. ☺.

Ich finde die Reise mit dem Schiff schlecht. ☹.

(fantastisch, gut, schlecht)

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. richtet die Aufmerksamkeit der Sch. an die Übung 1 im AB.

Sch. schreiben die Namen von der Ortstelle in Fotos auf. Auf den Fotos ist **das Hotel, der Bahnhof, der Flughafen und die Haltestelle** dargestellt.

Dann ergänzen die Sch. die Sätze.

1. Ich komme zum Hotel . das Hotel

2. Du kommst . die Haltestelle

3. Er kommt . der Flughafen

4. Sie kommt . der Bahnhof

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Wo ist was? Schreibt die Antworten auf.

1. Wo liegt das Hotel? Das Hotel ist im Zentrum.

2. Wo ist der Bahnhof? Der Bahnhof ist weit von hier.

3. Wo ist der Flughafen? Der Flughafen liegt am Rande der Stadt.

4. Wo ist die Haltestelle? Die Haltestelle liegt nah.

### Aufgabe 4 4. Schritt

**Spiel**: Alle Karten liegen verdeckt auf dem Tisch, ein Schüler darf eine Karte umdrehen. Wenn es einen Ort darauf kennt, kann es dies laut nennen. Sonst helfen andere Schüler und L.

Gemeinsam werden so alle Orte: das Hotel, der Bahnhof, die Haltestelle, der Flughafen benannt. Über jeden Ort sollte kurz gesprochen werden, so dass der bestimmte Artikel wiederholt gehört werden und zum Wortschatz eine Assoziation gebildet werden kann. L. stellt dazu Fragen, wie z.B. „Wo ist der Bahnhof?“, „Wie komme ich zum Bahnhof?“, „Ist der Bahnhof von hier weit?“ usw.

Die kleinen Sticker in verschiedenen Farben sollen helfen, die Artikelunterschiede bewusst wahrzunehmen. Jede Bildkarte wird entsprechend des jeweiligen Artikels nach korrekter Wiederholung mit einem passenden Sticker gekennzeichnet: z.B. blau = der, grün = das, rosa = die auf die Karte kleben.

Wenn alle Wörter mit Artikeln benannt und beklebt sind, werden sie zusammen noch einmal wiederholt. Dabei sprechen alle Schüler gemeinsam mit.

Den nächsten Schritt stellt die Pluralbildung dar. Sie kann mit einem Memory Spiel eingeführt und geübt werden. Dazu werden Bildkarten erstellt, die einen Ort jeweils einmal und doppelt zeigen. Die Kartensets werden verdeckt auf dem Tisch verteilt; nur ein

Beispiel zum Erklären des Spiels bleibt offenliegen. Die offene Pluralkarte wird ebenfalls mit einem Sticker versehen, z.B. orange = die (Plural). L. zeigt das Prinzip des **Memory Spiels**. Immer, wenn ein Paar gefunden wird, darf das Kind einen orangefarbenen Sticker auf die Pluralkarte kleben.

### Lektion 12 Stunde 4

#### Meine Freizeit Erholungsorte

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Erholungsorte“.	Wortschatz zum Thema „Erholungsorte“ hören und Bilder verstehen. Die Erholungsorte kennenlernen. Lied.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Erholungsorte“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, macht mit Erholungsorte bekannt, lässt singen.	Schüler schauen die Bilder an, lernen die Erholungsorte kennen, lesen und hören den Text, bilden die Sätze.	LB AB Collage Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

#### Aufgabe 1 1. Schritt

L. hängt ein Plakat an die Tafel, wo die Parkanlage, das Theatergebäude, das Museum, der Zirkus, das Ferienlager und das Konzert dargestellt sind. L. sagt: Schaut bitte die Collage an, hier sind die Erholungsorte. Die Sch. schauen an.

L. spricht jedes Wort aus, die Sch. hören aufmerksam zu und merken sich. Sch. sprechen nach: **der Park(die Anlage), das Theater, das Museum, der Zirkus, das Ferienlager, das Konzert**. Also, die Sch. machen sich mit den Benennungen von Erholungsorten Bekanntschaft.

In der Aufgabe 2 sollen die Schüler die Sätze ergänzen.

Ich verbringe meine Freizeit im Ferienlager. – das Ferienlager

Er besucht in der Freizeit das Museum. - das Museum  
Sie geht oft in den Zirkus. - der Zirkus

#### Aufgabe 2 2. Schritt

Um diese Aufgabe zu festigen, spielt L. mit Schülern.

#### Tischspiel:

Die Karten liegen so aufgedeckt nebeneinander, dass man ein passendes Bild finden kann.

L.: fragst: Was ist das?

Sch.: Das ist ein Park.

L.: Welches Bild passt zum Park?

Sch. zieht das passende Bild heraus.

L. zeigt auf das Plakat und sagt das Wort: der Park.

Sch. wiederholen und spielen weiter: der Park. Das gleiche Vorgehen gilt bei allen anderen Karten: das Theater und Bühne.

Sch. verbinden die Bilder Bühne und Theater miteinander.

Wenn alle Karten durchgespielt sind kann das Memory zum Einüben gespielt werden.

Beispiel: Park- Schaukel, Theater- Bühne, Museum –Galerie, Zirkus- Clown, Ferienlager- Berge, Konzert- Zuschauer.

L. und FB. führen den Dialog:

Was machst du im Park?

Im Park schaue ich.

Was hat das Theater?

Das Theater hat Bühne.

Weiter machen die Sch. den Dialog miteinander.

L. leitet Sch. er/sie lobt, verbessert die Sätze.

L. bittet den Text hören. Sch. hören den Text und merken sich.

Heute lernt Adiba nicht. Sie hat frei und geht im Park spazieren. Am Wochenende sind da viele Leute. Sie essen und trinken, plaudern und lachen. Viele machen Sport: Sie joggen oder spielen Fußball.

Dann bilden die Sch. die Sätze.

ins Theater gehen - ins Kino gehen - ins Konzert gehen

Botir geht mit seinem Freund ins Theater.

Adiba geht mit ihrer Freundin ins Kino.

Uta besucht das Museum oft.

Dani hat den Zirkus gern

Milli verbringt seine Freizeit im Ferienlager.

Malika hat lieber das Konzert als der Park.

### Aufgabe 3. 3. Schritt

L. fragt: Wie heißen die Erholungsorte? Die Sch. erinnern sich an die Erholungsorte und schreiben auf. Sch. haben im AB. und LB. die Bilder von Erholungsarten. Sie benutzen sie dabei.

Die Parkanlage

Das Theater

Das Museum

Der Zirkus

Das Ferienlager

Das Konzert

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Wo kann man das machen? Kreuzt an.

Sch. schauen die Tabelle an und kreuzen sie an.

	sich erholen	schaucken, joggen	Theaterstücke anschauen	Bilder betrachten	Zaubertricks zeigen	tanzten
In der Parkanlage		X				
Im Museum				X		
Im Zirkus					X	
Im Ferienlager	X					
In der Konzerthalle						X
Im Theater			X			

### Aufgabe 4

#### 4. Schritt

L. bittet ein Nationallied mitzusingen.

## Lektion 13

### Stunde 1

## Am Wochenende

### Im Zoo

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Im Zoo“, Bedeutung und den Nutzen der Tiere kennen.	Wortschatz zum Thema „Im Zoo“ hören und Bilder verstehen. Die Tiernamen kennenlernen.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Im Zoo“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, macht mit Tiernamen bekannt, lässt spielen, Lösung zu finden.	Schüler schauen die Bilder an, lernen die Tiernamen kennen, ergänzen die Sätze, lösen das Rätsel, spielen Rolle.	LB AB Collage Tabelle CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.

Kinder begrüßen auch L. und FB.

### Aufgabe 1 1. Schritt

FB. hängt ein Plakat, wo die Tiere dargestellt sind.

L. bittet die Sch. das Plakat anzuschauen und spricht die Tiernamen aus.

Sch. schauen die Bilder an und sprechen die Tiernamen nach.

L. fragt: Wo ist das? Wo sind diese Tiere?

FB. antwortet: Im Zoo.

Danach erklärt L. die **Übung 2** im LB. S. 84: **Ergänzt die Sätze.**

Sch. ergänzen die Sätze anhand der Bilder.

Welches Tier ist groß?

Der Elefant ist groß.

Welches Tier ist listig?

Der Fuchs ist listig.

Welches Tier ist stark?

Der Löwe ist stark.

... ist orange und schwarz.

Er ist bis 3 m lang. Er ist gefährlich.

Er kann schnell laufen. Er kann klettern und auch springen.

Er frisst Fleisch.

(der Tiger)

Damit festigt man die Tiernamen und danach erzählen die Sch. über das beliebteste Tier.

### Dominospiel:

Unter der Leitung des Lehrers wird die Klasse in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt Bild- Dominokarten mit Wildtieren. Die Dominokarten mit Wildtieren liegen auf dem Tisch oder Fußboden. L. zeigt das Spiel, nimmt die Bildkarte mit dem Löwe und fragt: „Was ist das?“ Die Sch. antworten.

L. zeigt und fragt weiter: Wie ist der Löwe? FB. hilft den Kindern richtig zu antworten.

L. nimmt dann die Karten mit dem Wort „stark“ und legt an die Löwenkarte. L. sagt: Der Löwe ist stark.

L. nimmt dann noch eine Bildkarte mit dem Tiger und fragt: Was ist das?

L. zeigt und fragt weiter: Wie ist der Tiger?  
Sch. antworten: Das ist ein Tiger.

L. nimmt die Karten mit dem Wort „böse und gefährlich“ und legt sie an die Tigerkarte.

L. sagt: Der Tiger ist böse und gefährlich.  
Die Sch. spielen weiter.

Die Sätze sollen von L. immer korrekt wiederholt werden.

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. bittet die Sätze zu ergänzen (AB. S. ). Sch. ergänzen die Sätze mit Hilfe der Wörter unten.

Heute ist mein Ruhetag. Ich verbringe meinen Ruhetag im Zoo.

Ich gehe heute mit meinem Vater in den Zoo. Im Zoo schaue ich Tiere an. Aber ich darf die Tiere nicht füttern.

füttern – Zoo – Ruhetag – Tiere – schauen

L. fordert auf, die Frage zu antworten.

Wie sind die Tiere? Und wer ist wie? Schreibt auf!

gelb, grau, grün, rot der Fuchs  
grob, klein, lustig der Affe

gefährlich, stark, tapfer der Löwe  
L. erklärt die **Hausaufgabe**: Was passt? Kreuzt den richtigen Artikel.

der	das	die	
X			Löwe
X			Affe
X			Elefant
		X	Giraffe
X			Tiger
X			Fuchs
X			Wolf
X			Bär

### Aufgabe 4 4. Schritt

L. bittet die Rolle „Im Zoo“ zu spielen. Die Sch. spielen die Rolle von Tieren: Löwe, Affe, Fuchs, Bär. Sch. kommentieren mit unterschiedlichen Stimmen die Tiere. Dieses Spiel erleichtert den Verstehensprozess.

**Geschichte:** Asis geht in den Zoo. Zuerst geht er zum Löwenkäfig. „Hallo! Ist da jemand?“ – Erzähler brüllt wie ein Löwe; der Löwe tritt aus dem Käfig heraus, indem er mit dem Folienstreifen ins Bild geschoben wird. Er brüllt: „Du störst mich! Ich will schlafen“ Der Löwe geht wieder, und Asis hört ihn schnarchen. Asis geht weiter zum nächsten Tier: „Hallo! Ist da jemand?“ Erzähler macht ein Affengeräusch (machen das auch die Kinder), und der Affe (Orang-Utan) kommt aus dem Käfig, indem er mit dem Folienstreifen ins Bild geschoben wird ... etc. Am Ende kommt vielleicht Felix Bär ins Bild, und der echte Felix Bär kommt dazu, und die Kinder dürfen ihn streicheln.

**Lektion 13**  
**Stunde 2**

**Am Wochenende**  
**Im Zirkus**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Im Zirkus“, Bedeutung und den Nutzen der Tiere kennen.	Wortschatz zum Thema „Im Zirkus“ hören und Bilder verstehen. Die Tiernamen kennenlernen.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Im Zirkus“ zu sprechen; L. lässt den Text hören, macht mit Tiernamen bekannt, lässt spielen.	Schüler schauen die Bilder an, lernen die Tiernamen kennen, ergänzen die Sätze.	LB AB Collage Tabelle CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.  
Kinder begrüßen auch L. und FB.

**Aufgabe 1**    **1. Schritt**

L. bittet die Sch. das LB aufzumachen S. 85. L. richtet die Aufmerksamkeit der Sch. an die Fotos: Schaut bitte, die Fotos an. L. spricht jedes Wort aus: **Der Clown, der Zauberer, der Dompteur.**  
Sch. hören und sprechen nach.

L. fragt: **Hast du einmal den Clown gesehen? Wo hast du ihn gesehen?**

Sch.: **Oh, ja. Im Zirkus.**

L. kommt zu anderer/anderem Schülerin/ Schüler und fragt: **Und du? Hast du einen Zauberer gesehen? Was macht Zauberer?**

Sch. antwortet: **Ja, er zaubert.**

L. fragt: **Was macht der Dompteur?**

Sch.: **Er dressiert.**

L. bittet die Sätze zuordnen.

Sch. ordnen zu:

Der Dompteur hat Tiger, Löwen und Leoparden.

Der Clown läuft und tanzt über das Seil.

Der Zauberer hat einen Zauberstab.

**Aufgabe 3**    **2. Schritt**

L. fragt: Was können Zirkustiere machen? (LB. S.85)

Sch. schreiben auf: Der Löwe kann über das Feuer springen.

Der Bär kann Roller fahren.

Der Elefant kann Ball spielen.

Der Affe kann Rad fahren.

**L. erklärt die Tabelle** (AB. S. ). Sch. schreiben das passende Wort auf.

1. Die Clowns	springen und tanzen
2. Der Zauberer	dressieren
3. Der Dompteur	zaubern
4. Die Zirkusartisten	spielen
5. Das Zirkuspferd	Trick machen

Die Clowns machen Trick.

Der Zauberer zaubert.

Der Dompteur dressiert.

Die Zirkusartisten spielen.

Das Zirkuspferd springt und tanzt.

**Aufgabe 4**    **3. Schritt**

**Spiel „Pantomime“**

L. hat viele Kärtchen mitgebracht.

Ein Sch. zieht ein Kärtchen und zeigt pantomimisch, was auf dem Kärtchen dargestellt ist. Er zeigt mit Händen, Füßen, ohne ein Wort zu sagen.

Die anderen Sch. erraten. Wer richtig errät, der zeigt als nächster Pantomime.

L. erklärt die **Hausaufgabe**. Ergänzt den Brief und schreibt auf.  
Im Zirkus

Lieber Dani,  
ich besuche oft den \_\_\_\_\_. Ich finde \_\_\_\_\_ Zirkus  
\_\_\_\_\_. Ich mag \_\_\_\_\_, Sport und Zaubertricks.  
Mein Lieblings\_\_\_\_\_ ist das Zirkuspferd. Das  
Zirkuspferd tanzt interessant. Besuchst du auch \_\_\_\_\_ oft?  
Was magst du im Zirkus?  
  
Viele Gr\_\_\_\_\_e

**Aufgabe 4** 4. Schritt.

**Lektion 13** Am Wochenende  
**Stunde 3** Im Kino und Theater

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Im Kino und Theater“.	Wortschatz zum Thema „Im Kino und Theater“, hören und Bilder verstehen.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Im Kino und Theater“ zu sprechen; L. lässt den Text hören	Schüler schauen die Bilder an, ergänzen die Sätze, spielen Rolle.	LB AB Collage Tabelle CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.  
Kinder begrüßen auch L. und FB.

**Aufgabe 1** 1. Schritt

L. bittet die Sch. das LB aufzumachen S. 86. L. richtet die Aufmerksamkeit der Sch. an die Fotos: Schaut bitte, die Fotos an. L. fragt FB: Wohin gehen die Schüler?

FB. antwortet: **Die Schüler gehen ins Theater.**  
Sch. antwortet: **Die Schüler gehen ins Kino.**  
L. fragt: **Was machen die Schüler im Kino?**

FB. antwortet: **Die Schüler schauen den Film.** Es macht ihnen viel Spaß.

L. fragt: **Was machen die Schüler im Theater?**

Sch.: **Die Schüler schauen das Theaterstück.** Es macht auch viel Spaß.

**Aufgabe 2**

L. bittet die Schüler Aufgabe 2 im LB. S. 87 anzuschauen. L. erklärt die Aufgabe: Macht ähnliche Dialoge.

Zuerst lesen die Schüler den Dialog und danach sollen sie ähnliche Dialoge machen.

Hast du heute Zeit?

Nein, leider nicht.

Gehen wir am Samstag ins Theater?

Sehr gern.

**Aufgabe 2** 2. Schritt

L. richtet die Aufmerksamkeit von Sch. auf die Übung 2b im LB.

L.: Hier sind die Fragen und die passende Antworten gegeben. Ihr sollt die passenden Antworten finden und aufschreiben.

Wann beginnt das Kino? Wir kommen selten ins Kino.

Hast du eine Karte schon? Das Kino beginnt um 14 Uhr.

Wann beginnt das Theater? Sie gehen ins Theater.

Wohin gehen sie? Das Theater beginnt um sieben Uhr.

L. bittet den Text „Puppettheater“ zu lesen. (im LB. Übung 3)

Sch. lesen den Text und merken sich.

Puppettheater

In Taschkent liegt ein Puppettheater. Anna und Asisa gehen ins Puppettheater oft mit ihren Eltern. Dort schauen sie Puppettheaterstücke mit großer Interesse zu. Die Theaterstücke machen ihnen viel Spaß.

**Aufgabe 3** 3. Schritt

L. bittet die Sch. die S. im AB. aufzumachen.

L. erklärt die **Aufgabe**: Antwortet und schreibt auf.

1. Was seht ihr auf dem Foto?

Auf dem Foto sehen wir das Kino und das Puppentheater.

2. Wo liegt das Kino?

Das Kino liegt in der Stadt.

3. Besuchst du oft das Kino?

Ja, ich besuche oft das Kino.

Nein, ich besuche manchmal das Kino.

4. Wo liegt das Puppentheater?

Das Puppentheater liegt im Zentrum der Stadt.

5. Magst du das Puppentheater?

Ja, ich mag das Puppentheater.

6. Wie oft besuchst du das Puppentheater?

Ich besuche das Puppentheater oft.

L. erklärt **die Hausaufgabe**: Ergänzt und schreibt auf.

Sch. ergänzen die Sätze mit Hilfe der Wörter unten.

1. Mein Lieblingstheater ist das Puppentheater.

2. Ich besuche es mit meinen Eltern oft.

3. Das Puppentheater liegt im Zentrum der Stadt.

4. Viele Zuschauer besuchen dieses Theater.

5. Mein Lieblingsschauspieler ist L. Sagdullajew.

6. Er spielt seine Rolle sehr interessant.

7. Das Theaterstück finde ich toll.

Zuschauer-Puppentheater-toll-besuchen-Rolle-Zentrum-ist

#### Aufgabe 4 4. Schritt.

L. lässt die Sch. spielen.

#### Spiel:

L. bringt ein großes Papier, auf dem Kino, Theater, Puppentheater, Zoo, Park und Zirkus geschrieben sind.

L. verteilt den Schülern die Papiere. Sch. zeichnen Objekte für das Kino, Theater, Puppentheater, den Zoo, Park, Zirkus oder finden aus der Zeitungen diese Fotos und schneiden sie aus. Sch. stellen diese Zeichnungen oder Fotos in die falsche Stelle. (Bildwand, Zuschauerbänke, Bühne, Gardine, Puppen, Teddybär, Tiere: der Löwe,

der Tiger, der Fuchs, der Hase, Clown, Dompieur, Zauberer, Schaukel, Bank, Bäume)

L. bildet Paare oder Kleingruppen. Jede Gruppe räumt die Objekte in die passende Stelle um. Die Schüler können diese Objekte an einen neuen Platz bringen, wenn sie auf Deutsch sagen können, was sie machen, z.B. Die Bildwand stelle ich ins Kino.

Kino	Theater	Puppentheater
Zoo	Zirkus	Park

Das Kino Bildwand, Zuschauerbänke

Das Theater Bühne, Gardine u.a.

Das Puppentheater Puppen, Teddybär

Der Zoo Tiere: der Löwe, der Tiger, der Fuchs, der Hase u.a.

Der Zirkus Clown, Dompieur, Zauberer

Der Park Schaukel, Bank, Bäume

### Lektion 13 Am Wochenende Stunde 4 In der Anlage

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „In der Anlage“	Wortschatz zum Thema „In der Anlage“, hören und Bilder verstehen.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „In der Anlage“ zu sprechen; L. lässt den Text hören	Schüler schauen die Bilder an, ergänzen die Sätze, spielen Rolle.	LB AB Collage Tabelle CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

#### Aufgabe 1 1. Schritt

L. bittet die Sch. das LB aufzumachen LB. S. 87. L. richtet die Aufmerksamkeit der Sch. an die Fotos und fragt: Was die Kinder machen?

spazieren gehen  
schaukeln

FB. hilft den Schülern und sagt: Die Kinder gehen spazieren.

L. zeigt auf das zweite Bild und fragt: Was machen diese Mädchen?

Sch. (1) antwortet: Die Mädchen essen Eiskrem.

L. zeigt auf das dritte Bild und fragt: Was macht dieses Mädchen?

Sch. (2): Das Mädchen schaukelt.

L. zeigt das vierte Bild und fragt: Was macht dieser Junge?

Sch. (3): Der Junge fährt Boot.

L. fragt FB: Felix Bär, isst du auch Eiskrem?

FB. antwortet: Oh, ja. Ich esse Eiskrem gern.

L.: Wer schaukelt gern?

Sch.: Ich schaukele und esse Eiskrem gern.

Auf solche Weise werden die Strukturen geübt.

### Aufgabe 2

#### 2. Schritt

L. erklärt die Aufgabe 2: Was passt nicht?

a) spielen, spazieren gehen, schreiben, Boot fahren.

b) joggen, schlafen, schaukeln, Rad fahren.

L. lässt die Sch. den Text lesen. Sch. lesen den Text und merken sich.

Botir und Erik gehen sonntags in die Parkanlage. Sie gehen spazieren, essen Eiskrem, schaukeln auf der Schaukel und fahren Boot. Beide Kinder erholen sich dort. In der Parkanlage ist immer sehr interessant.

**Danach erklärt L. die Aufgabe 3 b.** im LB: Stimmt das?

Sch. antworten mit den Wörtern „Ja“, oder „Nein“ anhand des Textes.

Botir und Erik gehen montags in die Parkanlage.           Nein.

Sie lesen, schreiben und malen.                                   Nein

In der Parkanlage ist immer sehr interessant.                   Ja

### Aufgabe 3

#### 3. Schritt

L. bittet die Sch. Aufgabe 1 im AB. S. aufzumachen und erklärt: Antwortet: Was passt zusammen? Sch. finden passende Wörter und schreiben auf.

1	2	3	4	5	6
d	c	a	b	e	i

L. erklärt die Hausaufgabe: Schreibe 4 Fragen zu diesem Text.

Sch. lesen den Text danach stellen die Fragen.

Ich verbringe meinen Ruhetag oft in der Parkanlage. In der Parkanlage ist immer lärm. Die Kinder **spielen, Boot fahren, joggen, schaukeln und fahren das Karussell**. Ich mag Boot fahren und das Karussell fahren.

Es ist toll.

1. Wo verbringt er seinen Ruhetag?

2. Wie ist in der Parkanlage?

3. Was machen die Kinder dort?

4. Was mag er, schaukeln oder Boot fahren?

L. bittet die Sch. das Lied mitzusingen.

### Lektion 14 Stunde 1

#### Märchenwelt Die Nationalmärchen

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Nationalmärchen“.	Wortschatz zum Thema „Nationalmärchen“.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Nationalmärchen“ zu sprechen; L. lässt den Text fortsetzen, neue Wörter nachsprechen, die Sätze ergänzen, Szene machen.	Schüler schauen an, hören die Wörter aufmerksam, stellen Fragen, antworten auf die Fragen, spielen Szene, die Sätze.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD



Alte Frau: Komm zu mir, du wirst bei mir übernachten.

Sumrad: Na, gut.

Sumrad und alte Frau gehen nach Hause von alter Frau.

Alte Frau: Nimm den Platz meine Tochter, ich bringe Tee.

Sumrad: Nein, Großmutter. Ich bringe selbst Tee.

Sumrad arbeitet fleißig. Nach einigen Tagen sehnt sich Sumrad nach ihrem Vater.

Alte Frau: Meine Tochter, du hast fleißig gearbeitet. Ich schenke dir einen Kasten.

Sumrad: Danke, Großmutter.

Alte Frau: Gute Fahrt!

**Lektion 14  
Stunde 2**

**Märchenwelt  
Das Weltmärchen**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Das Weltmärchen“.	Wortschatz zum Thema „Das Weltmärchen“.	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Weltmärchen“ zu sprechen; L. lässt die Märchentitel nachsprechen, Fragen beantworten, spielen.	Schüler schauen an, hören die Märchentitel, antworten auf die Fragen, ergänzen die Sätze, das Märchen erzählen.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

**Aufgabe 1 1. Schritt**

L. zeigt die Collage und benennt die Titel von jedem Märchen: „Zaubere Lampe von Aladin“, „Riesige und Königin“, „Die Bremer Stadtmusikanten“, „Rotkäppchen“, „Der Wolf und sieben Geißlein“, „Schneewittchen“. Mit Gollagen werden neue Wörter eingeführt. FB benennt die Haupthelden von Märchen: **Aladin, Königin, Esel, Rotkäppchen, Wolf, Schneewittchen.**

L. fragt: Wen seht euch auf dieser Collage? (L. zeigt die Collage und fragt)

Sch.(1): Ich sehe auf der Collage eine Hexe.

Sch (2): Ich sehe auf der Collage einen Esel.

Sch (3): Ich sehe auf der Collage ein Rotkäppchen

Sch (4): Ich sehe auf der Collage einen Wolf und sieben Geißleien

L. sagt: Beschreibt die Bilder.

Sch. beschreiben jedes Bild, sie versuchen die Märchentitel von Collagen zu benennen.

Dann fragt FB: Wie ist die Hexe?

Sch: Hexe ist böse.

FB: Wie ist der Wolf?

Sch. Der Wolf hat immer Hunger.

FB: Wie ist das Rotkäppchen?

Sch: Das Rotkäppchen ist.....

FB: Wie ist der Esel?

Sch. Der Esel ist.....

Sch. sollen den Titel benennen und Haupthelden von Märchen.

**Aufgabe 2 2. Schritt**

L. bittet die Sch. die Aufgabe 1b im LB. anzuschauen und erklärt sie: Hörst und sprech nach.

Sch. hören die Märchentitel aufmerksam zu und sprechen nach.

1. Zauberlampe von Aladin.

2. Das Rotkäppchen.

3. Das Schneewittchen.

L. erklärt die Aufgabe 2 im LB: Was passt zusammen?

Sch. machen diese Übung anhand der Aufgabe 1b.

1	2	3	4	5	6
A	C	D	B	E	F

L. bittet die Schüler aufzuschreiben, welches Märchen ihnen am meisten gefällt. Warum? Sch. sollen dabei die Wörter unten gebrauchen.

interessant, traurig, abenteuerlich, betrübt, klug, Tapferkeit, Weisheit

**Aufgabe 3 3. Schritt**

L. erklärt die Aufgabe 1 im AB: Welche Wörter passen zusammen? Sch. finden passende Wörter und schreiben auf.

1	Zauberlampe	und 7 Geißlein
2	Das Rot	und die Königin
3	Das Schnee-	-kämpchen
4	Die Bremer	Stadtmusikanten
5	Der Wolf	-wittchen
6	Der Riese	Von Aladin

Zauberlampe von Aladin. Das Rotkämpchen. Das Schneewittchen. Die Bremer Stadtmusikanten. Der Wolf und 7 Geißlein. Der Riese und die Königin.

L. erklärt die **Hausaufgabe**: Ergänzt den Text und setzt fort.

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Rotkämpchen. Eines Tages sagte die Mutter Rotkämpchen: Nimm diesen Korb und besuche bitte deine Großmutter. Rotkämpchen ging durch den Wald. Im Wald begegnete Rotkämpchen einem Wolf. Der Wolf sagte: ...

#### Aufgabe 4 4. Schritt

##### Spiel:

L. bringt die zerschnittene Märchenbilder mit. Jeder Schüler zieht einen Abschnitt des Bilders und die Schüler sollen die anderen Abschnitte finden. Wenn sie die Abschnitte vereinigen, bilden sie eine Gruppe und können ein Märchenbild sehen. Jede Gruppe erzählt über das Märchen, dass auf dem Bild dargestellt ist.

## Lektion 14 Stunde 3

### Märchenwelt Das Weltmärchen

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Das Weltmärchen“.	Wortschatz zum Thema „Das Weltmärchen“	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Weltmärchen“ zu sprechen; L. lässt die Wörter nachsprechen, Fragen stellen und sie beantworten, Szenen spielen.	Schüler schauen an, hören die Märchentitel, antworten auf die Fragen, ergänzen die Sätze, stellen die Fragen, spielen die Szenen.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder. Kinder begrüßen auch L. und FB.

#### Aufgabe 1 1. Schritt

L. zeigt einige Kärtchen mit den Fotos von Märchenhelden und fragt:

- Wer ist da?

- Was für ein Märchen ist das?

Sch. nennen Märchenhelden und Märchentitel. So festigt man die Satzstrukturen.

Dann arbeiten die Sch. zu zweit

L. mit FB fangen Partnerarbeit als erste an.

L: Hallo! Ameise!

FB: Hallo! Grille!

L: Wie geht's dir?

FB: Danke gut.

L: Es ist kalt draußen

FB: Ja, es ist kalt. Komm, mein Haus ist klein, aber es ist warm.

Sch. hören aufmerksam zu und Sie versuchen zu zweit über nächstes Bild zu sprechen.

Sie arbeiten im Paar und bereiten. zB. das Gespräch zwischen dem Wolf und dem Rotkäppchen anhand des Bildes.

Sch. versuchen den Wolf und das Rotkäppchen in der Rolle zu beschreiben.

Wolf: Hallo, Rotkäppchen. Was machst du hier?

Rotkäppchen: Ich gehe zu meiner Großmutter. Ich habe Kuchen für sie.

Auf solche Weise lässt der L. mehrere kurze Sätze bilden, einen Dialog zu erstellen.

### Aufgabe 2 2. Schritt

L. lässt die Wörter hören und sie nachsprechen.

Das Rotkäppchen

Die Großmutter

Die Mutter

Der Jäger

Der Korb

Der Wolf

L. bittet die Sch. die Aufgabe 2. im LB. anzuschauen und erklärt:

Stellt Fragen und beantwortet sie.

Wo wohnt die Großmutter?

Wen frisst der Wolf?

Wem begegnet der Wolf?

Was ist im Korb?

Wohin geht das Rotkäppchen?

Was macht der Jäger?

die Mutter

der Wald

das Rotkäppchen

der Wolf

die Großmutter

der Korb

sagen  
gehen  
singen  
begegnen  
besuchen  
haben

wer? wohin?  
was? wo?  
wer?

### Aufgabe 3 3. Schritt

L. erklärt die Aufgabe 1. im AB: Wie heißen diese Märchen?

Nennt die Haupthelden? Schreibt auf.

Der Wolf und sieben Geißlein. Der Riese und die Königin.

Das Schneewittchen. Zaubere Lampe von Aladin.

L. bittet die Aufgabe 2 im AB anzuschauen und erklärt sie: Findet das Gegenteil.

Sch. sollen die Gegenteil der Wörter finden.

nett – nicht schön

klug – dumm

geduldig – ungeduldig

stark – schwach

tapfer – ängstlich

dünn – dick

arbeitsam – faul.

L. erklärt die Hausaufgabe: Welche Adjektive passen zu diesen Haupthelden? Kreuzt an.

	Sumrad	Qimmat	Aladin	Königin	Rotkäppchen
schwach					X
ungeduldig		X			
neidisch		X			
nett	X			X	
böse		X			
mutig			X		
ängstlich		X			
faul		X			
nachteilig		X			
fleißig	X			X	
stark			X		
anständig	X				X

### Aufgabe 4 4. Schritt

Sch. spielen die Szenen.

**Lektion 14  
Stunde 4**

**Märchenwelt  
Die Welt der Märchen**

Lernziele	Inhalte	Aktivitäten der Lehrer	Aktivitäten der Schüler	Didaktische Materialien
Die Sch. hören und verstehen Wörter zum Thema „Das Weltmärchen“.	Wortschatz zum Thema „Das Weltmärchen“	L. aktiviert die Schüler zum Thema „Weltmärchen“ zu sprechen; L. lässt die Wörter nachsprechen, Fragen stellen und sie beantworten, von Lieblingshelden erzählen.	Schüler schauen an, hören die Märchentitel, antworten auf die Fragen, stellen die Fragen.	LB AB Collage Karten Tabelle Fotos CD

L. kommt mit FB in die Klasse und begrüßt die Kinder.  
Kinder begrüßen auch L. und FB.

**Aufgabe 1 1. Schritt**

L. bittet die Sch. Aufgabe 1 im LB aufzumachen und erklärt sie:  
Schaut die Collage an und sagt: Wen seht ihr auf dieser Collage?

Sch. nennen die Märchenhelden:

- Aladin
- Rotkäppchen
- Sumrad und Qimmat
- Königin
- Der Esel
- Das Schneewittchen

L mit FB. verteilen die Zeichnungen von Märchenhelden. Sch. müssen die Rolle von Helden spielen. In der Mitte steht ein Korb mit Dingen von Helden. Z.B. der Zauberstock, Krone, Mütze, Schuhe.  
Sch. nehmen aus dem Korb die passenden Dinge zu ihrer Rolle.  
Nach einigen Minuten inszenieren Sch.

z.B: Ich habe einen Korb mit Kuchen. Wer bin ich? Die anderen Kinder raten die Märchenhelden.

Oder: ein Schüler präsentiert einen Märchenhelden, mit Gestik und Mimik, die anderen Schüler raten, welcher Held dargestellt ist.

**Aufgabe 2 2. Schritt**

L.: Lest ihr die Märchen gern? (Aufgabe 2 im LB.)

Sch.: Ja, wir lesen die Märchen gern.

L.: Ihr kennt schon die Märchenhelden gut. Und sagt, bitte, wer der Hauptheld vom Märchen **Zaubere Lampe von Aladin** ist.

Sch.: Aladin ist der Hauptheld von Zauberer Lampe von Aladin.

L.: Benennt die Haupthelden von Märchen. Wer ist der Hauptheld vom Märchen **Rotkäppchen**?

Sch.: Rotkäppchen und der Wolf sind die Haupthelden vom Märchen „Rotkäppchen“

Auf solche Weise wird diese Aufgabe geübt.

**Aufgabe 3 3. Schritt**

(Aufgabe 3a im LB)

L. sagt FB.: Felix Bär, kennst du auch die Haupthelden der Märchen?

FB: Oh, ich kenne sie gut.

L.: Sag bitte, welche Haupthelden du kennst.

FB: Schneewittchen, das Rotkäppchen, der Wolf, Dornröschen u.a.

L.: Welcher Hauptheld gefällt dir?

FB: Die Königin vom Märchen „Der Riese und die Königin“ gefällt mir.

L.: Warum gefällt dir? Wie ist sie?

FB: Sie ist nett und gutherzig.

FB. fragt: Kinder, habt ihr auch Lieblingshelden?

Sch.: Ja.

FB: Wer und wie sind die Haupthelden? Charakterisiert sie bitte.  
Sch.: Sumrad ist meine Lieblingsheldin. Sie ist fleißig und anständig.

FB: Wie ist Qimmat?

Sch. (1): Qimmat ist faul, ängstlich und böse.

Sch. (2): Schneewittchen ist klug und nett.  
Auf solche Weise wird die Aufgabe geübt.

L. bittet die Schüler zu schreiben, welche Charaktereigenschaft negativ ist. (Aufgabe 3 im LB.) Sch. sollen die negativen Charaktereigenschaften ins Schreibheft aufschreiben.

#### **Aufgabe 4 4. Schritt**

L. erklärt die Aufgabe 4 im LB: Erzählt von Lieblingshelden. Sch. sollen von Lieblingshelden erzählen und ins Schreibheft aufschreiben.

### **DIE RÜBE**

Der Opa pflanzte die Rübe.

Die Rübe war groß und groß.

Der Opa wollte die Rübe herausziehen, aber er konnte nicht.

Der Opa rief die Oma zur Hilfe.

Die Oma zog den Opa, der Opa zog die Rübe.

Sie zogen und zogen, aber konnten die Rübe nicht herausziehen.

Die Oma rief ihre Enkelin zur Hilfe.

Die Enkelin zog die Oma, die Oma zog den Opa, der Opa zog die Rübe.

Sie zogen und zogen, aber konnten die Rübe nicht herausziehen.

Die Enkelin rief das Hündchen Shutschka zur Hilfe.

Das Hündchen zog die Enkelin, die Enkelin zog die Oma, die Oma zog den Opa, der Opa zog die Rübe. Sie zogen und zogen, aber konnten die Rübe nicht herausziehen.

Das Hündchen rief das Kätzchen zur Hilfe.

Das Kätzchen zog das Hündchen, das Hündchen zog die Enkelin, die Enkelin zog die Oma, die Oma zog den Opa, der Opa zog die Rübe. Sie zogen und zogen, aber konnten die Rübe nicht herausziehen.

Das Kätzchen rief die Maus zur Hilfe.

Die Maus zog das Kätzchen, das Das Kätzchen zog das Hündchen, das Hündchen zog die Enkelin, die Enkelin zog die Oma, die Oma zog den Opa, der Opa zog die Rübe und endlich zogen sie die Rübe heraus.

### **DIE GOLDENE WASSERMELONE**

Es war einmal ein alter Mann. Er arbeitete jeden Tag auf dem Feld.

Eines Tages traf er auf dem Felde einen verletzten Storch.

Er brachte den Storch nach Hause mit und behandelte ihn.

Der alte Mann ließ ihn fliegen.

Im Frühling arbeitete der alte Mann wieder auf dem Feld.

Da flogen die Störche über das Feld.

Der Storch gab dem alten Mann drei Wassermelonensamen.

Der alte Mann pflanzte die Samen.

Im Herbst brachte der alte Mann die reifen Wassermelonen nach Hause mit.

Zu Hause zerschnitt der alte Mann die Wassermelone. In der Wassermelone war das Reichtum.

In kurzer Zeit war der alte Mann sehr reich.

Sein Nachbar wollte auch so reich wie der alte Mann werden.

Der Nachbar fragte ihn. „Wie bist du reich geworden?“

Der alte Mann erzählte ihm alles.

Da wollte der Nachbar auch einen Storch behandeln und reich werden.

Eines Tages lauerte er auf den Storch und schlug ihn.

Der Storch war verletzt.

Der Nachbar brachte den Storch nach Hause mit und behandelte ihn.

Dann ließ ihn fliegen.

Jeden Tag wartete der Nachbar auf den Storch.

Eines Tages kam der Storch und gab dem Nachbar drei Wassermelonensamen.

Der Nachbar pflanzte die Samen sofort.

Die Wassermelonen waren schnell reif.

Der Nachbar brachte die Wassermelonen nach Hause mit.

Er zerschnitt die Wassermelone.

In der Wassermelone waren viele Wespen (Hornissen).  
Die Wespen stachen den Nachbar.

### DER HASE UND DER IGEL

Es war ein schöner Sonntagmorgen im Herbst. Der Igel saß vor seinem Haus und wollte spazieren gehen.

„Ich gehe ein bisschen spazieren“ - sagte der Igelmann zu der Igelfrau.

„Aber bleib nicht so lange fort“ sagte die Igelfrau.

Der Igelmann ging spazieren. Er sah einen Hasen. Der Hase ging auch spazieren.

„Guten Morgen, Meister Lampe. - sagte der Igel.

Der Hase antwortete nicht.

Guten Morgen, Meister Lampe“ - sagte der Igel noch einmal.

„Was machst du hier?“ - sagte der Hase hochmütig.

„Ich gehe ein bisschen spazieren“ - sagte der Igel.

„Mit so krummen Beinen gehst du spazieren?“ - sagte der Hase und lacht.

Da kam die Maus und sagte- „Guten Morgen, Meister Lampe. Guten Morgen, Herr Igel. Wie geht's?“

„Schlecht!“ - sagte der Igel. „Der Hase lacht über meine Beine!“  
Die Maus sah sich den Hasen an und schüttelte missbilligend den Kopf.

Da kam die Hasenfrau lachte über die Beine vom Igel. Der Igel ärgerte sich und sagte - „Wir können ja einen Wettlauf machen.“

Der Hase und die Hasenfrau lachten.

„Na gut, können wir gleich anfangen?“ - sagte Hasenmann.

„Langsam, langsam, ich hab Hunger. Erst muss ich frühstücken. In einer Stunde bin ich wieder da.“

Alle gingen weg.

Der Igel sagte darüber zu der Igelfrau.

Sie kamen aufs Feld.

Der Igelmann sagte der Igelfrau: „Pass gut auf! Du versteckst dich hier. Und wenn der Hase kommt, dann rufst du laut: Ich bin schon da!“

Die Igelfrau sagte: „Ach so! Jetzt verstehe ich deinen Plan.“ Und versteckte sich.

Maus, Fuchs und Eule kamen aufs Feld, um den Wettlauf zuzuschauen.

Der Igel und der Hase trafen auf dem Feld.

„Hallo, Hase!“ - sagte der Igel.

„Hallo, Igel!“ - sagte der Hase.

Da sagte die Maus - „Der Hase läuft links, der Igel rechts.“

Der Hase rannte wie der Wind. Der Igelmann blieb nach wenigen Schritten stehen und ging ans Ende des Feldes zurück.

Der Hase kam am anderen Ende des Feldes an.

„Ich bin schon da“ - sagte die Igelfrau.

Der Hasenmann erstaunte und sagte - „Du bist schon da? Aber, ... das ist unmöglich. Wir rennen noch einmal.“

Er rannte zurück.

„Ich bin schon da“ - sagte der Igelmann.

„Du bist schon da? Du bist schon wieder vor mir da? Nein, nein, nein. Noch einmal!“

Der Igelmann rannte so schnell.

„Ich bin schon da!“ - sagte die Igelfrau.

Der Hasenmann rannte sofort noch einmal.

Der Igelmann - „Ich bin schon da!“ Der Hasenmann rannte so oft, bis er umfiel.

Fuchs, Eule und Maus tanzten um den Hasen herum und sagten:

Der Igel hat gewonnen!

Der Igel hat gewonnen!

Der Hase hat verloren!

Der Hase hat verloren!

## ÜBER DIE FREUNDSCHAFT

Es war einmal ein Mann. Dieser Mann war ein sehr kluger Unternehmer. Er hatte drei Söhne. Seine Söhne waren fleißig, offenerherzig und klug. Nach einigen Jahren wurde der Mann alt. Er sagte: „Meine Söhne, ihr seid schon erwachsen. Ich bin schon zu alt. Ich kann jetzt in der Familie den Haushalt nicht führen. Gehet in andere Länder, baut euch dort eine Burg. Dann sehe ich die Burgen und ich bestimme, wer den Haushalt führen wird.“

Der älteste Sohn ritt nach Fergana. Er wählte einen malerischen Ort und baute dort einen Palast. Danach kehrte er zurück.

Der mittlere Sohn ritt nach Andishan. Er wählte einen kühlen Hügel und baute ein wunderbares Schloss. Und so kam der Sohn nach Hause zurück.

Als sich der jüngste Sohn auf den Weg machte, sagte seine Frau: „Mein Mann, du musst unterwegs viele Freunde finden. Das war der Wunsch ihres Vaters.“ Er dankte seiner Frau für ihren Ratschlag und ritt nach Namangan. Auf dem Weg lernte er viele Leute kennen. Er befreundete sich mit ihnen und führte viele Gespräche. Einer seiner Freunden fragte ihn: „Warum kommst du in diese Stadt?“ Der jüngste Sohn sagte ihm sein Ziel. Seine Freunde wählten einen schönen Ort und organisierten Haschar und bauten ein reizendes Schloss. Der jüngste Sohn bedankte sich bei seinen Freunden und kehrte nach Hause zurück. Der Vater fuhr mit drei Söhnen nach Fergana. Auf dem Weg fragte sie niemand: „Wer sind sie? Wohin fahren sie?“ Der Vater schaute den Palast ohne ein Wort an und fuhr nach Andishan. Hier holte niemand sie ab und das Schloss war menschenleer.

Der Vater fragte ungeduldig:

Mein Sohn, das Schloss ist schön, aber wo sind die Beschützer des Schlosses? Die zwei älteren Söhne schämten sich. Dann führen der Vater und die Söhne nach Namangan. Während der Fahrt begegneten ihnen viele Leute. Die Leute begrüßten sie und luden zu ihren Häusern ein.

Der Vater und die Söhne kamen in die Nähe des Schlosses. Die Umgebung des Schlosses war sauber, blühend.

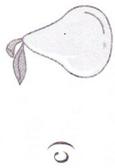
Vor dem Schloss waren viele Leute. Die Leute begrüßten sie umarmend, besonders den jüngsten Sohn. Der Vater bedankte sich bei dem jüngsten Sohn und ernannte ihn zum Haushaltsleiter. Die zwei älteren Söhne stimmten dieser Entscheidung auch zu. Sie lebten sehr glücklich.

Wählt richtige Antwort

1. Der Pinguin



2. Die Birne



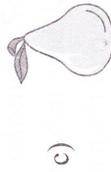
3. Das Flugzeug



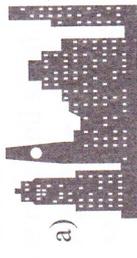
4. Das Radio



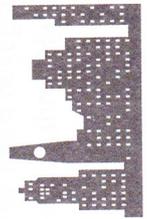
5. Der Fisch



6. Das Ei



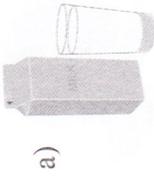
7. Der Affe



8. Die Nacht



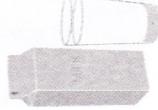
9. Das Tennis



10. Der Basketball



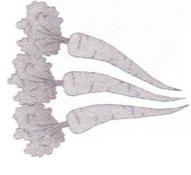
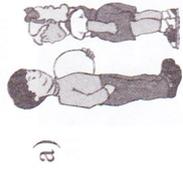
11. Das T-Shirt



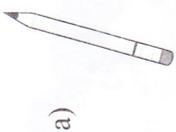
12. Die Musik



13. Die Kinder



14. Die Torte



a)

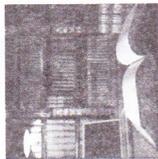


b)



c)

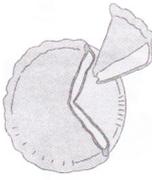
15. Die Bibliothek



a)

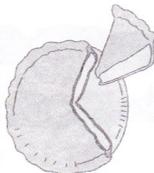


b)



c)

16. Der Löwe



a)



b)

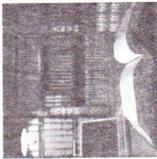


c)

17. Der Bleistift



a)

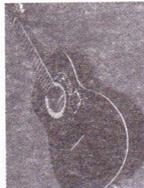


b)

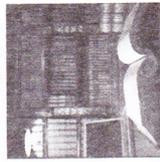


c)

18. Die Gitarre



a)



b)



c)

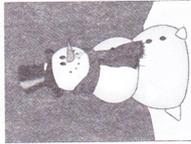
19. Der Schneemann



a)

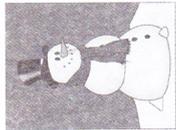


b)



c)

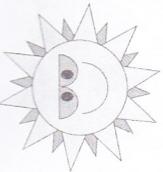
20. Die Sonne



a)

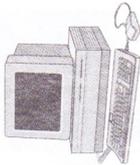


b)

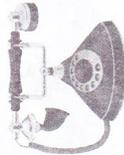


c)

21. Der Computer



a)



b)



c)

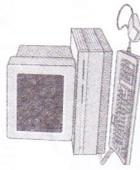
22. Der Bus



a)

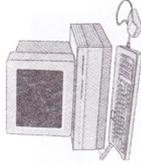


b)



c)

23. Das Bild



a)



b)



c)

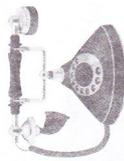
24. Das Telefon



a)



b)

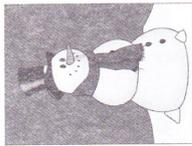


c)

25. Das Klavier



a)



b)



c)

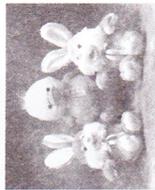
26. Das Spielzeug



a)



b)



c)

27. Das Geschenk



a)



b)



c)

28. Das Gemüse



a)

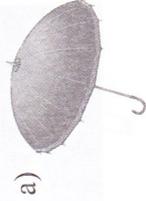


b)



c)

29. Die Apfelsine



a)



b)



c)

30. Der Elefant



a)



b)

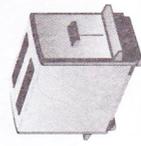


c)

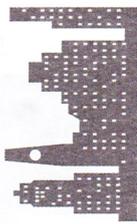
31. Der Zug



a)



b)



c)

32. Das Obst



a)

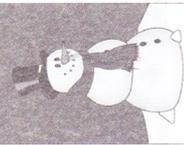


b)



c)

33. Die Eiskrem



a)



b)



c)

34. Die Socke



a)

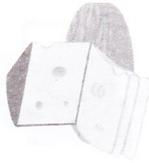


b)

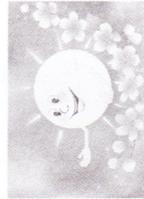


c)

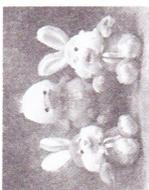
35. Der Frühling



a)



b)



c)

36. stark



a)



b)



c)

37. laufen



a)



b)

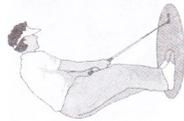


c)

38. schwach



a)



b)



c)

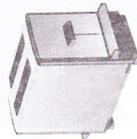
39. alt



a)



b)



c)

40. Der Lärm



a)

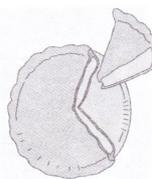


b)

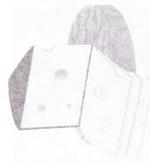


c)

41. Der Teddybär



a)



b)

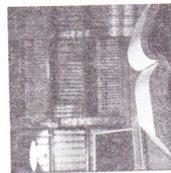


c)

42. Der Hut



a)



b)



c)

43. fern



a)



b)



c)

44. gefährlich



a)



b)



c)

45. kalt



a)



b)



c)

46. schlecht



a)



b)



c)

47. böse



a)



b)



c)

48. essen



a)



b)



c)

49. schreien



a)

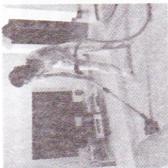


b)



c)

50. aufräumen



a)



b)



c)

51. kochen



a)



b)



c)

52. heulen



a)



b)



c)

53. trinken



a)



b)



c)

54. lachen



a)



b)

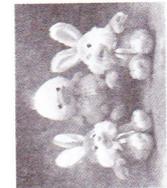


c)

55. tanzen



a)

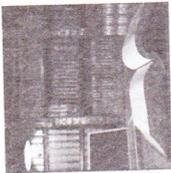


b)



c)

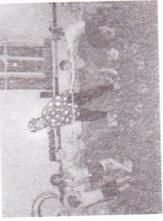
56. ziehen



a)



b)



c)

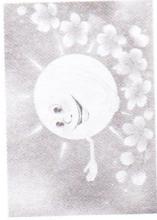
57. sitzen



a)



b)



c)

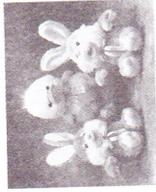
58. schwimmen



a)



b)



c)

59. denken



a)



b)



c)

60. aufstehen



a)



b)



c)

61. spazieren



a)



b)



c)

62. schlafen



a)



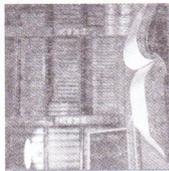
b)

c)

63. lesen



a)



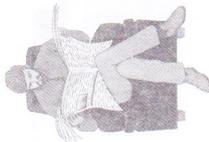
b)

c)

64. schauen



a)



b)

c)

65. bemalen



a)



b)

c)

66. singen



a)



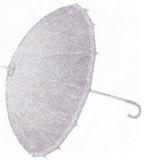
b)

c)

67. Schi laufen



a)



b)

c)

68. warten



a)



b)

c)

69. lächeln



a)



b)

c)

70. schreiben



a)



b)

c)

71. stehen



a)



b)

c)

72. Der Fernseher



a)



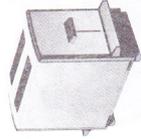
b)

c)

73. Das Buch



a)



b)

c)

74. Das Fahrrad



75. Das Auto



76. Der Kaffee



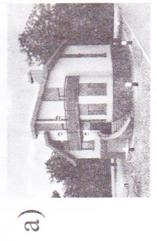
77. Der Hund



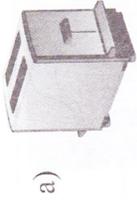
78. Der Fußball



79. Das Haus



80. Der Film



Finden Sie die ersten Buchstaben der Wörter.

1. der - pfel
2. die - lume
3. der - loun
4. das - orf
5. der - sel
6. die - amilie
7. die - rille
8. das - aus
9. der - gel
10. der - unge
11. die - reide
12. der - öwe
13. die - utter
14. die - atur
15. das - bst
16. die - uppe
17. die - uelle
18. das - ad
19. die - eife
20. die - afel
21. die - hr
22. das - olk
23. der - ecker
25. das - immer

B) Finden Sie die Namen der Bilder.

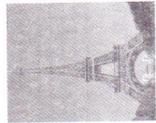


Trage die Namen der Abbildungen waagrecht in die Zeilen ein.

		_____
		_____
		_____
		_____

**Farben  
Finden Sie 10 Farbensnamen**

S	K	S	G	E	L	B	T
F	C	S	U	W	Q	H	D
B	Ä	H	F	H	K	X	L
R	B	V	W	E	I	ß	Ü
A	L	I	L	A	Ä	J	F
U	A	O	F	G	R	Ü	N
N	U	L	B	R	D	Z	R
R	I	E	K	A	T	E	E
A	G	T	G	U	Q	A	D
R	O	T	W	P	Ü	C	O

					
					
					
					
3					
					

Text: H. Raxmat/ Melodie: N. Norxojayev

### MEIN NAWRUS – MEINE BESTE MELODIE

Naw-rus kommt, Naw-rus kommt la- chend, la- chend,  
Mit Fel- dern und Gar- ten, mit Fel- dern und Gar- ten,  
*Refrain*  
mit Vö- geln Lie- der sin- gend. Oh Nawrus, du bist mein  
lie- bes Wört, dich fei- ern wir hier und dort.

Nawrus kommt lachend, lachend,  
mit Feldern und Garten,  
mit Vögeln Lieder singend.

Refrain

Oh Nawrus, du bist mein liebes Wort,  
dich feiern wir hier und dort.

Dich liebt man überall  
In der Heimat und auch in Weltall,  
von Tag zu Tag in jedem Tal.

Refrain

Oh Nawrus, du bist mein liebes Wort,  
dich feiern wir hier und dort.

Text: P. Momin/ Melodie: Sh. Yormatov

### WIR SPIELTEN UND SPIELTEN

Die grünen und bun-ten Fel-der, Fel- der, mit vie- len Blu-  
men wie Bil- der, Bil- der. Seht, es ist sehr breit,  
*Refrain*  
Für die gan-ze Welt weit. Wir spiel-ten auf  
den Fel- dern, so wa- ren froh un- sere Eltern.

Die grünen und bunten Felder,  
mit vielen Blumen wie Bilder.  
Seht, es ist sehr breit,  
für die ganze Welt weit.

Refrain

Wir spielten auf den Feldern,  
so waren froh unsere Eltern.

Die Sonne sah uns,  
Spiel ich im Kreis?  
Der Wind wehte langsam,  
mit uns und auch einsam.

Refrain

Text und Melodie: *traditionell*

### KLEIN HÄSCHEN WOLLT SPAZIEREN GEHN

Klein Hä-chen wollt spa-zie-ren gehen spa-  
zie-ren ganz al-lein, da hat's das Bäch-lein  
nicht ge-sehen, und plumps! Fiel es hin ein.

Klein Häschchen wollt spazieren gehen  
Spazieren ganz allein,  
da hat's das Bächlein  
nicht gesehen, und plumps! Fiel es hin ein.

Das Bächlein trieb's dem Tale zu,  
dort, wo die Mühle steht,  
und wo sich ohne Rast und Ruh  
das große Mühlrad dreht.

Ganz langsam drehte sich das Rad,  
fest hielt's der kleine Has',  
und als er endlich oben war,  
sprang er vergnügt ins Gras.

Dann läuft klein Häschchen schnell nach Haus,  
vorbei ist die Gefahr.  
Die Mutter klopft das Fell ihm aus,  
bis dass es trocken war.

Text Fröbel u. mündlich überliefert/ Melodie: *traditionell*

### SUMM, SUMM, SUMM

Summ, summ, summ, Bien-chen, summ he-  
rum.  
Ei, wir tun dir nichts zu Lei-de, flieg nur aus in  
Wald und Hei-de. Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum.

Summ, summ, summ,  
Bienchen, summ herum.  
Ei, wir tun dir nichts zu Leide,  
flieg nur aus in Wald und Heide.  
Summ, summ, summ,  
Bienchen, summ herum.

Summ, summ, summ,  
Bienchen, summ herum.  
Such in Blumen, such in Blümchen  
dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen.  
Summ, summ, summ,  
Bienchen, summ herum.

Summ, summ, summ,  
Bienchen, summ herum.  
Kehre heim mit reicher Habe,  
bau uns manche volle Wabe.  
Summ, summ, summ,  
Bienchen, summ herum.

### ALLE MEINE ENTCHEN

Al- le mei- ne Ent- chen schwimmen auf dem See,  
schwimmen auf dem See! Köpf- chen in das

Was- ser, Schwänz-chen in die Höh'.

Alle meine Täubchen  
sitzen auf dem Dach,  
sitzen auf dem Dach!  
Klapp, klapp, klapp, klapp,  
fliegen überm Bach.

Alle meine Püppchen,  
Emmi und Marie,  
Emmi und Marie,  
schlafen in der Wiege,  
bis ich wecke sie.

Hätt' ich doch 'n Pfennig,  
ach, 'nen Pfennig klein,  
ach, 'nen Pfennig klein,  
kauft' ich mir 'ne Zuckerstange,  
ach, die schmeckt so fein!

### ZEIGT HER EURE FÜßE

Zeigt her eu- re Fü- ße, zeigt her eu- re Schuh', und  
se- het den flei- ßi- gen Wasch- frau- en zu Sie  
wa- schen, sie wa- schen, sie wa- schen den gan- zen  
Tag. waschen den gan- zen Tag.

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh',  
und sehet den fleißigen Waschfrauen zu  
Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag.

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh',  
und sehet den fleißigen Waschfrauen zu  
Sie hängen, sie hängen, sie hängen den ganzen Tag.

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh',  
und sehet den fleißigen Waschfrauen zu  
Sie bügeln, sie bügeln, sie bügeln den ganzen Tag.



Muharrir *Dilorom Ismatillayeva*  
Badiiy muharrir *Shuhrat Mirfoyozov*  
Texnik muharrir *Yekaterina Koryagina*  
Kompyuterda sahifalovchi *Akmal Sulaymonov*

Nashriyot litsenziya raqami AI № 154, 14. 08. 2009.  
2014-yil 23-iyulda bosishga ruxsat etildi. Bichimi 60x90 1/16.  
Tayms garniturası. Ofset bosma. 12,0 shartli bosma taboq.  
11,4 nashr bosma tabog'i. Adadi 1198 nusxa. 247 raqamli buyurtma.  
Bahosi shartnoma asosida.

O'zbekiston Matbuot va axborot agentligining  
G'afur G'ulom nomidagi nashriyot-matbaa ijodiy uyida chop etildi.  
100128, Toshkent. Shayxontohur ko'chasi, 86.

Telefontlar: (371) 241-25-24, 241-48-62, 241-83-29  
Faks: (371) 241-82-69

www.gglit.uz, e-mail: [iptdgtulom@sarkor.uz](mailto:iptdgtulom@sarkor.uz), [info@gglit.uz](mailto:info@gglit.uz)



Sotuvga chiqarish taqiqlanadi



ISBN 978-9943-03-554-6



9 789943 035546